

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waiquering) 34.

Düstere Ausichten.

Die internationale Lage gibt begründeten Anlaß zu trüber Stimmung. Die neue türkische Regierung hat die Antwort auf die Kollektionnote der Großmächte noch nicht erteilt. Das ist fast nebenfächlich geworden, denn daß sie, wie es der gestürzte Kiamil schon beabsichtigt hatte, vollkommen nachgiebig lauten könnte, das ist ausgeschlossen. Im besten Falle wird sie ausweichend sein, Geneigtheit zu weiteren Verhandlungen verrathen. Aber wohin sollen solche Verhandlungen führen, da ein Aufgeben Adrianopels durch die jungtürkischen Machthaber von Niemandem für möglich gehalten wird? Die Friedensdelegirten des Balkanbundes, die noch in London weilen, halten jedenfalls ihre Aufgabe schon für erledigt, und zwar mit ungünstigem Resultat. Was nun folgen muß, ist nicht der Friede, sondern die Fortsetzung des Krieges. So haben denn die Balkandelegirten beschlossen, der tragikomischen Bartelkomödie ein Ende zu machen, die Konferenz als abgebrochen zu erklären und abzureisen. Leichten Herzens thun sie gewiß nicht diesen verhängnißvollen Schritt aus dem St. James-Palast zur Victoria-Station, um über Dover wieder heimwärts zu reisen mit leeren Händen. Aber nicht bloß moralische und politische, sondern noch mehr materielle Gründe zwingen sie hierzu. Seit anderthalb Monaten wird um den Frieden gefeilscht, seit drei Wochen sind die Verhandlungen unterbrochen — das Geld, so lange und länger noch die Armeen, die die ganzen wehrfähigen Völker vor die Front gebracht haben, auf Kriegsfuß zu halten, ist nicht aufzutreiben. Den Frieden ohne die Erfüllung der aufgestellten Forderungen kann man nicht abschließen, so bleibt nichts Anderes übrig, als den Krieg fortzusetzen und ein wenn auch blutiges, doch vermutlich schnelles Ende der Campaigne herbeizuführen.

Das wäre indessen nicht das Schlimmste, das der Welt droht. Der Balkankrieg ist ja keine Ueberraschung mehr, er ist wochenlang geführt worden und konnte lokalisiert werden. Er wird fortgesetzt und kann wohl abermals in seinen engen Kreis eingedämmt werden. Die Gefahren drohen von anderer Seite, diesmal nicht mehr vom Balkan selbst, sondern von den Großmächten. In Berlin behauptet man allerdings, man gebe sich in dieser Beziehung vornehmlich düsteren Ahnungen hin. Man rechnet in Berlin noch immer mit einem Festhalten an der bisher bewahrten Neutralität, glaubt, es sei kein Grund vorhanden zur Annahme, daß einzelne Mächte das Konzert verlassen könnten, um in die Entwicklung der Dinge im Orient nach eigenem Ermessen einzugreifen. Aber man gibt dieser optimistischen Auffassung in Berlin selbst einen Todesstoß, wenn man betont, daß Deutschland und der Dreibund bei dem gemeinsamen Auftreten Europas von Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei, als mit den Grundsätzen der Neutralität im Widerspruch, nichts wissen wollen. Nur das Weitergehen auf dem Wege gemeinsamer diplomatischer Einwirkung zur Verhütung neuer Feindseligkeiten oder wenigstens zu ihrer örtlichen und zeitlichen Beschränkung, nur dies erscheint in Berlin im Interesse der Einigkeit unter den Großmächten.

Im ersten Moment sieht diese Erklärung der Situation vollkommen entsprechend aus. Wie die Dreibundmächte betonen auch die Mächte des Dreiverbandes ihre Einigkeit untereinander und mit der Tripelallianz. Das offiziöse Russenblatt verkündet, daß ganz Europa eines Sinnes sei in der Verfolgung desselben Zieles, und erwartet von der neuen jungtürkischen Regierung denselben Geist der Versöhnlichkeit, den Kiamil zuletzt bekundet hat. Aber gleichzeitig wird auch gesagt, daß die russische Regierung mehr als je der Nothwendigkeit sich

bewußt sei, dem Kriege ein Ende zu setzen, und daß sie deshalb alle Anstrengungen machen werde, um dieses Ziel zu erreichen. Dieses Ziel kann ohne Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei wohl kaum erreicht werden. In Petersburg vermeidet man es gescheitlich, über diesen heiklen Punkt zu reden, und es ist deshalb von größter Wahrscheinlichkeit, daß Rußland entschlossen ist, auch die Zwangsmaßnahmen zu befürworten und zu ergreifen.

Es ist des Ferneren kein Geheimniß mehr, daß die Tripelentente zu einer Sonderverständigung seiner Mitglieder gelangt ist, die nicht mit der Art übereinstimmt, wie die Berliner Offiziosen sich die Entwicklung der Dinge vorstellen. Es klingt kurios, wenn man in Paris gar kein Gehl aus dieser Sonderverständigung macht und doch behauptet, sie sei nicht das Anzeichen einer getrennten Aktion in den Balkanfragen. Ja, welchem Zwecke dient denn eigentlich die famose Sonderverständigung? Nun, antwortet man von der Seine, keinem anderen als einer — Entlastung der Diplomaten des Dreiverbandes, die in London an der Botschafter-Reunion theilnehmen. Den Herren, die so sehr überlastet sind, soll die geistige Arbeit durch ihre Regierungen abgenommen werden. Man will ihnen die Thätigkeit des Selbstdenkens und Selbstplanens ersparen und wird ihnen Instruktionen übermitteln, die fix und fertig befehlen, was die Tripelentente von der Türkei fordert. Diese Forderung wird in der Hauptsache die Abtretung Adrianopels an Bulgarien bleiben. Und gibt die Türkei nach, nun, dann besteht keine Differenz mehr zwischen den Plänen des Dreiverbandes und des Dreiverbandes. Wenn aber nicht?

Aus allen diesen französischen und russischen Erklärungen und Dementis schreit jedenfalls die Unaufrichtigkeit. Weit aufrichtiger ist das offiziöse Organ der russischen Kriegsverwaltung, das einen nahen Krieg, den Rußland „gegen seine Feinde“ wird

Das neue Nationaltheater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Keine Künstlerkonkurrenz ohne Skandal. Anders wäre es ja auch bei uns zulande nicht stilsgerichtet. Spricht doch in alle Fragen des öffentlichen Lebens das Einzel- und Claqueurinteresse mit entscheidender Gewalt hinein. Warum nicht auch in künstlerische Fragen?

So war es denn auch bei der Konkurrenz auf die Pläne für ein neues Nationaltheater. Noch vor anderthalb Jahren etwa wurde eine Konkurrenz ausgeschrieben zur Lösung der Situationsfrage für das neue Nationaltheater auf dem Baugrunde des alten Theaters. Den ersten Preis gewann damals der Architekt Sajta, der die Hauptfront auf die Seite des Museumringes plante. Damit schien diese Grundfrage gelöst, und zwar in sehr logischer Weise gelöst. Denn eine Verlegung der Hauptfront an die Seite der Rákóczistraße ist nicht nur mit Rücksicht auf den großen Verkehr dieser nicht allzubreiten Straße, sondern auch von wegen der Form des zu bebauenden Grundstückes durchaus nicht rathsam. Noch weniger rathsam ist aber die Verlegung der Hauptfront an die Ecke der beiden Straßen. Denn damit ergibt sich der Zwang, das eigentliche Theatergebäude — Zuschauerraum und Bühne — in die Diagonale des Grundstückes zu verlegen. Dies aber zwingt wieder zu anderen Unzulänglichkeiten. Löst man nämlich diese Aufgabe mit Hilfe eines Ovalbaues mit seitlichen Ausbautungen, wie ich das an den interessanten Plänen von Komor und Jakab gesehen habe, die leider wegen eines Formfehlers aus der Konkurrenz ausgeschlossen waren, verliert man soviel Baugrund, daß hierdurch, nachdem der Platz ohnehin spärlich

zubemessen, die Ausgestaltung der verschiedenen Räume leidet. Verbaut man aber die ganze Straßenfront, erhält man im Innern sehr viel leidiges Winkelwerk.

Logischerweise hätte man glauben müssen, daß die endgiltige Konkurrenz diese Lösung als bindend vorschreiben werde. Doch nein. Sie ließ die Frage neuerdings offen, noch komplizierter mit der allgemeinen verbreiteten Nachricht, daß einige einflußreiche Theaterherren die diagonale Lösung dennoch vorziehen würden. Dieß hier also die Konkurrenz den Künstlern wieder freie Hand, und that sie das selbe, von einigen Hauptpunkten abgesehen, auch bezüglich des inneren Arrangements, so war sie ganz und gar nicht liberal bezüglich der Architektur des neuen Gebäudes. Denn hierfür schrieb sie einen „historisch abgeklärten Stil“ vor.

Welch lächerliche Beschränktheit der Verfasser und Inspiratoren der Konkurrenzanschreibung, und welche hemmende Beschränkung der konkurrierenden Künstler! Das jetzige Theater mit seinen gewaltigen maschinellen Einrichtungen, seinen großen Bequemlichkeits- und Sicherheitsbedürfnissen bedeutet eine ganz andere bauliche Aufgabe als die Theater vergangener Epochen. Das Naturgemäße ist nun, daß solche ganz neue bauliche Aufgaben sich auch den ihnen passenden neuen architektonischen Stil schaffen. Deshalb sind die modernen Theaterarchitekten schon längst halb von dem Wiener Barockschema abgegangen, das so lange als Vorbild geblieben, und deshalb ist es nicht bloß Widersinn, sondern geradezu künstlerische Vergewaltigung, wenn man aus dem Bau eines neuen Theaters die neuzeitliche Entwicklung der Architektur ausschließen und ihn in das Prokrustesbett irgend eines historischen Stils hineinzwingen will.

Als schließlich nach diesen nicht viel Gutes verheißenden Präludien es zur Beurtheilung der eingelangten Pläne kam, berief man nach althergebrachter Gewohnheit hierzu auch zwei sehr angesehene ausländische Sachverständige. Ausländische Juroren, das bedeutet aber bei uns erfahrungsgemäß stets einen Skandal. Diese urtheilen nämlich stets unbeeinflusst von jedem Einzel- und Claqueurinteresse nur nach sachlichen Gesichtspunkten, die heimische Jury aber kümmert sich mors patriot den Teufel um die sachlichen Gesichtspunkte, und das gibt dann natürlich einen Skandal. Und so war es auch jetzt wieder. Die Mehrzahl der heimischen Juroren ignorirte das Urtheil der ausländischen Sachverständigen vollkommen und gab einem Entwurfe den ersten Preis, der von diesen in die achte, sage achte Stelle eingereiht worden war.

Darob gab es natürlich nicht bloß allüberall großes Erstaunen, sondern auch vielfach große Enttäuschung. Allerlei Gerüchte über hochmögende Protection und persönliche Interessen nicht bloß, sondern auch über den ungebührlichen Einfluß konfessioneller Momente flatterten auf, die große Oeffentlichkeit aber konnte keinerlei sichere Orientierung bekommen, bis nicht gestern endlich die Konkurrenzpläne der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht wurden.

Drüben in Ofen, im Festsaale des neuen Polytechnikumsgebäudes, sind die Pläne ausgestellt. Aber wie? Unwillkürlich muß man den Eindruck gewinnen, daß die Jury der großen Oeffentlichkeit die Urtheilsbildung erschweren wollte. Vorallem sind nur die prämiirten und angekauften Pläne ausgestellt. Ob sich auch unter den übrigen Plänen werthvolles Material befunden, kann nicht festgestellt werden. Ferner sind die Pläne so schlecht angebracht, daß

führen müssen, frei heraus ankündigt. Und es kann auch dem russischen Botschafter in Konstantinopel nicht die Ehrlichkeit abgesprochen werden; er sagt, daß die Neutralität der Mächte schwerlich aufrecht erhalten bleiben könnte, falls der Balkankrieg wieder ausbräche, da der Balkanbund auf Adrianopel niemals verzichten werde. Herr von Giers soll seine Bemerkung mit den Worten geschlossen haben, die Lage sei als ernst zu betrachten. Ja, wahrlich, sie ist ernst — aber ernst vor allen Dingen in Folge der Haltung Rußlands, die allmählich aufhörte räthselhaft zu sein und durchaus nicht mehr als absolut weltfriedensfreundlich bezeichnet werden kann.

Die Friedensverhandlungen.

Vervortehender Abbruch der Londoner Konferenz. — Schiffe der Großmächte nach dem Orient.

Die Balkandelegirten drohen wieder mit dem Abbruch der Konferenz und mit der Abreise aus London. Und diesmal will es Ernst werden. Die Mächte verlieren auch die Geduld und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung. Man macht sich auf schwere Verwicklungen gefaßt. Man schickt zunächst Schiffe nach den orientalischen Gewässern — natürlich „blos zum Schutze der Europäer“. Merkwürdig, daß es vorläufig nur die Mächte der Tripelentente sind, die sich um die Sicherheit der Europäer in der Türkei sorgen. England hat einen Kreuzer nach Beyrut, einen anderen nach Saloniki geschickt und zwei Schlachtschiffe befinden sich auf dem Wege nach den Dardanellen. Frankreich hält zwei Panzerkreuzer zur Abfahrt bereit. Rußland hat, wie die Petersburger Regierung versichert, noch keine Schiffe im Bosphorus. Die Nachricht, daß ein russisches Geschwader im Bosphorus erschienen sei, wird dementirt, denn das Schwarze Meer-Geschwader liege gegenwärtig in Sebastopol. Es wurde indessen bekanntlich nur behauptet, daß das russische Geschwader vor dem Bosphorus kreuze — nicht im Bosphorus erschienen sei. Und dann — was macht es, daß das Geschwader in Sebastopol sich befindet? Von Sebastopol nach Konstantinopel sind es nur zwanzig Stunden. Rußlands Flotte kann also ganz gut vor einigen Tagen vor dem Bosphorus gekreuzt haben, heute zuhause und übermorgen wieder vor dem Bosphorus sein oder mindestens in Varna versteckt liegen, welches von allem profanen Verkehr so hermetisch abgesperrt ist, daß man in Europa von diesem russischen Besuch im bulgarischen Hafen gar nichts erfahren mußte. Die

man sie nur mit größter Mühseligkeit studiren kann. Schließlich sind im Ausstellungsraume weder die Konkurrenzbedingungen noch auch die Beschreibungen der ausgestellten Werke erhältlich, und muß man deshalb mit einer ganzen Reihe wichtiger Fragen, über die man bei einer sachgemäßen Kritik ins Reine sein mußte, nur im Dunkeln tappen.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten muß aber doch eine Prüfung der ausgestellten Pläne in jedem objektiven Kritiker schwerste Zweifel darüber hervorgerufen, ob sich die Majorität bei der Zuthellung des ersten Preises, und um diesen dreht sich ja der Skandal, nicht mehr von persönlichen als von sachlichen Gesichtspunkten leiten ließ. Der Gewinner dieses Preises, Stephan Medgyaszay, ist ein Künstler von entschiedenem Talent, der sich schon manch hübscher Leistung rühmen darf, und gewiß auch zur Hoffnung auf noch viel bessere Leistungen berechtigt. Gerade diese seine Qualitäten berechtigen aber auch dazu, an ihn einen strengen Maßstab anzulegen. Der erste und allergrößte Vorwurf, den ich seinem Entwurfe zu machen habe, ist, daß derselbe nicht nur nicht entsprechend ausgearbeitet, sondern auch ganz und gar nicht durchgearbeitet ist. Bei aller Sympathie, mit der ich dem Plane entgegenkam, eben wegen der guten Qualitäten Medgyaszay's, konnte ich in ihm doch nichts Anderes sehen, als eine in manchen Details wohl geistreiche, aber im ganzen Aufbau und organischen Zusammenhang nicht nur unfertige, sondern auch unzulängliche Skizze.

Sein Entwurf hätte aber eine umso gründlichere Durcharbeitung gebraucht, weil er für denselben die so viel schwierigere diagonale Lösung acceptirt. Ueber die Schwierigkeit aber hilft er sich in einer Weise hinweg, die man kaum anders denn als geistreichen Witz bezeichnen kann. Er baut an der Straßenseite

Situation hat sich also seit dem Stambuler Putzsch auffallend und rapid verschlimmert.

Die Friedensaktion.

Abbruch der Verhandlungen durch die Balkandelegirten.

London, 26. Januar. Die Delegirten der verbündeten Balkanstaaten haben beschlossen, die Verhandlungen abzubrechen.

London, 26. Januar. Das „Neuter'sche Bureau“ erfährt, daß die Delegirten der verbündeten Balkanstaaten ein aus je einem Vertreter einer jeden Mission bestehendes Komite eingesezt haben, um das an die türkische Mission zu richtende Schreiben zu verfassen, in dem ihr der Entschluß, die Verhandlungen abzubrechen, bekanntgegeben werden soll. Der Zeitpunkt der Ueberreichung dieses Schreibens ist derzeit noch unbekannt, sie dürfte jedoch wahrscheinlich morgen erfolgen.

Der Beschluß der Balkandelegirten.

London, 26. Januar. In der heutigen Berathung der Balkandelegirten wurde im Prinzip beschlossen, weitere Verhandlungen mit der Türkei abzubrechen und einem speziellen Komite die Ausführung dieses Beschlusses zu übertragen.

Soweit die offizielle Mittheilung, die aber die verschiedensten Deutungen zuläßt und thatsächlich von verschiedenen Delegirten ganz verschieden ausgelegt wird. Am weitesten gehen die Bulgaren, welche sagen, die Serben haben heute die nöthigen Instruktionen erhalten, und daraufhin wurde beschlossen, die weiteren Verhandlungen abzubrechen und den Waffenstillstand zu kündigen. Bis morgen wird der Beschluß redigirt, offiziell verlautbart und im Wege des bulgarischen Oberkommandos dem türkischen Generalissimus mitgetheilt sein, so daß von morgen, Montag, 7 Uhr Abends, die viertägige Kündigungsfrist laufen wird. Eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten könnte nur durch Nachgeben der Türken vermieden werden. Es ist aber möglich, daß unter dem Eindruck der Kündigung des Waffenstillstandes die jungtürkische Regierung wieder gestürzt und eine andere Regierung das Ruder ergreifen und Adrianopel cediten wird.

Eine ganz andere Deutung des heutigen Beschlusses geben griechische Delegirte. Sie sagen: Wir haben uns heute im Prinzip geeinigt, den türkischen Friedensdelegirten mitzutheilen, daß wir nicht länger zuwarten wollen und die Verhandlungen, die bisher nur suspendirt waren, abbrechen. Die Ausarbeitung der Note wurde den Chefdelegirten übertragen, die eine Art ständigen Ausschusses bilden. Nach der Ausarbeitung der Note wird sie dem Plenum

eine Rundfassade, an die sich im Innern zwei parallel laufende breite Rundgänge anschließen. Das besticht wohl das Auge, ist aber nur unnöthige Raumverschwendung und verhindert auch nicht allerlei Winkelwerk im Innern, sondern verhüllt es nur nach außen hin. Diese breiten Rundgänge werden auch nicht, und das wäre ihre einzige Berechtigung, zu einem rascheren Ausströmen des Publikums verhelfen, das vielmehr in seiner Hauptmasse gezwungen sein wird, durch unbehagliche Seitenausgänge seinen Weg zu suchen, weil der Haupttheil der frontalen Ausgänge für den Wagenverkehr in Anspruch genommen ist. Ein Fehler, den Medgyaszay ganz offensichtlich der Oper abgucken hat, wie er überhaupt das Meiste bei der Umgestaltung dieses Theaters gelernt zu haben scheint. Der Oper dürfte er auch die übrigen in seinem Entwurfe sehr gut angebrachte Züge einer frontalen Stellung der Garderobe entlehnt haben, und aus Opernkreisen stammt auch seine ganze Bühnenordnung, die mit ihrer Dreitheilung und dem zylindrischen Abschlusse sich den Forderungen der sogenannten Remény'schen Bühne anpaßt. Daß sich Medgyaszay hierin den Wünschen der bei dem Neubau maßgebenden Theaterleute angepaßt, kann ihm gewiß nicht zum Vorwurf gemacht werden, selbst für den Fall, wenn er eben damit den ersten Preis gewonnen hat. Wohl aber muß man ihm als ersten Künstler einen Vorwurf daraus machen, wenn er es verabsäumt hat, diese Wünsche auch organisch in seinen ganzen Entwurf einzupassen. Alle sonstige Raum- und Sichtvertheilung, so wie auch die Architektur scheinen ihm Nebensache zu sein. Die Anordnung der Sitze, die Ausgänge aus dem Saal, die Placirung der Kassen und sonstigen Arbeitsräume, soweit sie aus dem Entwurfe ersichtlich, sind vielfach so mangelhaft und unklar, daß

der Delegirten der Verbündeten vorgelegt und nach erhaltener Genehmigung den türkischen Friedensdelegirten mitgetheilt werden, aber auch das nur für den Fall, daß inzwischen keine Antwort der Porte oder eine ablehnende Antwort auf die Note der Großmächte erfolgt ist.

Ein Ultimatum der Balkanstaaten.

London, 27. Januar. Der bulgarische Chefdelegirte Dr. Danew hat von seiner Regierung Instruktionen erhalten, die folgenden Inhalt haben:

Dr. Danew soll sich mit den anderen Delegirten des Balkanbundes in Verbindung setzen, um den türkischen Delegirten in London ein kurzfristiges Ultimatum zur Beantwortung der Kollektivnote der Mächte zu stellen. Bulgarien verharret bezüglich Adrianopels auch angesichts des Umschwungs in der Türkei auf seinem Standpunkt und führt dafür drei Gründe an:

1. Haben die Mächte in der von ihnen überreichten Kollektivnote sich selbst auf diesen Standpunkt gestellt und somit die Forderungen Bulgariens als gerechtfertigt und begründet erklärt.

2. Hat der vom Ministerium Riamil Pascha einberufene Große Rath sich selbst für die Annahme des in der Kollektivnote der Mächte ausgesprochenen Rathes entschieden. Bulgarien kann daher nicht annehmen, daß diese Entscheidung durch das neue Ministerium umgestoßen werden würde.

3. Will Bulgarien mit der Türkei ein für allemal alle Streitgründe für die Zukunft aus der Welt schaffen. Es macht gar kein Hehl daraus, daß, falls Adrianopel heute türkisch bliebe, der Krieg in einigen Jahren doch wieder ausbrechen würde. Das will Bulgarien vermeiden, denn das Streben seiner Regierung geht dahin, den Frieden mit der Türkei auf einer Basis zu schließen, die nicht nur dem jetzigen Krieg ein Ende macht, sondern auch eine dauernde und aufrichtige Freundschaft zwischen den beiden Staaten verbürgt.

Bulgarien erklärt, aus diesen drei Gründen sei es vollkommen ausgeschlossen, daß es auf Adrianopel verzichte. Ohne Adrianopel kein Frieden, das ist der Standpunkt Bulgariens.

Drohungen der Balkandelegirten.

London, 25. Januar. Einer der Balkandelegirten erklärte am Nachmittag, wenn die Türkei in ihrer formellen Antwortnote die Uebergabe Adrianopels ablehnen würde, wäre die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten die einzige Antwort hierauf und wahrscheinlich dürfte dann der Krieg vor Ende der nächsten Woche wieder beginnen.

Abschiedsvorträge der Balkandelegirten.

London, 27. Januar. Die serbische, die bulgarische und die griechische Mission werden, wie verlautet, morgen, Mittwoch und Donnerstag einander Dejeuners geben. Diese gegenseitigen Veranstaltungen sollen, wie es heißt, den Abschied

man wieder zu der Vermuthung zurückkehren muß, daß sich Medgyaszay erst in allerlehter Minute zur Theilnahme an der Konkurrenz entschlossen und kaum Zeit mehr hatte zur Durcharbeitung seines Planes, geschweige denn zu einem ersten Studium der einschlägigen Verhältnisse. Und das gilt auch von der Architektur, die weder einen alten, noch einen neuen Stil zeigt, sondern in ihrer charakterlosen Leerheit — große Fenster mit schmalen Zwischenpfeilern im Rundbau, der von zwei normalen Zinsekafernen flankirt wird — ganz offenkundig nur eine rasch hingeworfene Verlegenheitsarchitektur ist. Denn es ist ganz unmöglich, daß, wenn Medgyaszay sich ernst und mit Mühe der Sache angenommen hätte, er nicht nur die Architektur, sondern auch noch manches Andere weit besser gelöst hätte. Diese Oberflächlichkeit des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurfs sticht umso mehr in die Augen, weil die drei übrigen preisgekrönten Arbeiten nicht nur eine äußerst sorgsame, bis in die letzten Details genau überlegte Durcharbeitung zeigen, sondern auch bekunden, daß ihre Autoren sich mit der Frage des modernen Theaterbaues sehr eingehend beschäftigt haben.

Bálint und Jámbor, die Gewinner des zweiten Preises, stellten sich mit zwei Alternativplänen ein, von denen jener mit der Hauptfront nach dem Museumsring den Preis erhielt. Die innere Ausgestaltung des Theaters ist bei ihnen nicht nur eine sorgfältig durchdachte, sondern auch, von einzelnen Details abgesehen, höchst praktische. Auch sie acceptiren das System der Nebenbühne und sorgen überdies in ingenieurer Weise für die Verbindung der Bühne mit den übrigen mit ihr im engeren Zusammenhange stehenden Arbeitsräumen. Ganz trefflich gelöst ist bei ihnen auch die Frage der Ausgänge, und nur das Arrangement der Garderoben

des hiesigen Aufenthalts der Delegirten bedeuten. Der Militärbeirath der bulgarischen Mission Oberst Gostoff wird morgen an die Tschataldjalie abreisen.

Die Note der Verbündeten.

London, 27. Januar. Das „Reuter'sche Bureau“ hat heute Nachmittags von Dr. Danew erfahren, daß die Note der Verbündeten an die türkische Mission fertiggestellt sei. Bezüglich des Zeitpunktes der Ueberreichung dieser Note erhielt das „Reuter'sche Bureau“ in Delegirtenkreisen widersprechende Auskunft.

Ein türkischer Vorschlag über Adrianopel.

London, 27. Januar. Von maßgebenden türkischen Persönlichkeiten wird der folgende Vorschlag ventiliert:

Adrianopel und ein schmaler Streifen Gebiets ringsherum werden als neutrale Zone zwischen der Türkei und Bulgarien konstituiert nach dem Muster der neutralen Zone, die bei der Trennung Norwegens und Schwedens geschaffen wurde. Diese Zone darf nicht besetzt, noch von Truppen besetzt werden und erhält autonome Verwaltung unter einem Gouverneur, der einem der europäischen Kleinstaaten zu entnehmen ist.

Eine konziliante Antwort der Pforte.

Konstantinopel, 26. Januar. Der Ministerrath beräth über die Antwortnote der Pforte, die wahrscheinlich nach der endgiltigen Ernennung des Ministers des Aeußern überreicht werden wird.

Nach einer Erklärung des Großvezirs gegenüber einigen Diplomaten wird die Antwort in konziliantem Tone gehalten sein, da die Regierung von dem Wunsche besetzt ist, die Fühlung mit den Mächten zu behalten und auch die Verhandlungen mit ihnen fortzusetzen.

Fremde Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern.

Mailand, 27. Januar. Das gesammte italienische Geschwader erhielt Befehl, sich im Kriegshafen Augusta zu konzentriren und daselbst weitere Befehle abzuwarten. Die Kreuzer „San Marco“ und „Bija“ bleiben vorläufig an der Besika Bai an der Einfahrt in die Dardanellen.

London, 26. Januar. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Malta erfährt, haben die Schlachtschiffe „King Edward VII.“ und „New-Zealandia“ Befehl erhalten, nach dem Osten in See zu gehen.

Port Said, 26. Januar. Der englische Kreuzer „Duke of Edinburgh“ ist nach Beirut abgegangen.

Saloniki, 26. Januar. Der englische Kreuzer „Dartmouth“ ist hier eingetroffen.

Die russische Regierung für den Frieden.

Petersburg, 26. Januar. Die offiziöse „Rossija“ schreibt: Trotz der neuen Lage in Konstantinopel hat sich die Haltung der Mächte gegenüber dem Balkankrieg, die in der der Pforte überreichten Kollektionnote zum Ausdruck gelangt ist, nicht geändert. Die russische Regierung, die sich mehr denn je der Nothwendigkeit bewußt ist, dem Kriege ein Ende zu setzen, wird alle Anstrengungen machen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir haben Grund zur Annahme, daß ganz Europa eines Sinnes in der Verfolgung desselben Zieles ist. Es erwartet vom neuen türkischen Kabinet, das des Vertrauens der Mächte bedarf, denselben Geist vernünftiger Versöhnlichkeit, der den vitalen Interessen der Türkei entspricht und der jüngst von dem so unerwartet von der Bildfläche verschwundenen Kabinet Kiamil Pascha an den Tag gelegt worden ist.

Eine russische Drohung.

Rom, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der russische Botschafter erklärte einem Mitarbeiter der „Tribuna“, er sei überzeugt, daß der Krieg von neuem ausbrechen werde, da die Balkanverbündeten nicht auf Adrianopel verzichten wollen. Beim nochmaligen Kriegsbeginn würden die Mächte ihre bisherige Neutralität schwer erhalten können.

Eine Warnung an die türkische Regierung.

Konstantinopel, 26. Januar. Der „Isham“, der noch am ehesten als unparteiisch gilt, warnt die Regierung davon, den Mächten eine negative Antwort zu ertheilen, denn man dürfe nicht mit grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Dreibund und der Tripelentente rechnen. Das Blatt macht auf die drohende Haltung der Tripelentente aufmerksam und sagt, bevor die Türkei zum entscheidenden Schlage aushole, müßte die Pforte der Mächten eine Antwort mehr informativen Charakters ertheilen, in der sie Aufklärungen über die Vorschläge und Versprechungen der Mächte zu erbitten hätte.

Unterredung des russischen Botschafters mit Grey

Paris, 27. Januar. Der Londoner Korrespondent des „Temps“ meldet: Der russische Botschafter hatte gestern eine lange Unterredung mit Sir Eduard Grey, welcher die Nothwendigkeit hervorhob, jedes isolirte und improvisirte Vorgehen, in welchem Punkte immer, zu vermeiden.

Der Putz in Konstantinopel.

Die Frage der Besetzung des Ministeriums des Aeußern.

Konstantinopel, 26. Januar. Hakkı Pascha hat das Portefeuille des Aeußern abgelehnt. Prinz Said Halim Pascha wird es allem Anscheine nach in Folge Aufforderung des Großvezirs annehmen. Seine Ernennung wird heute dem Sultan zur Sanktion unterbreitet werden. Prinz Said Halim Pascha, ein Verwandter des Khedive, ist Senator und seit einem Jahre Generalsekretär des jungtürkischen Komitès.

Jungtürkische Ernennungen.

Konstantinopel, 26. Januar. Die höheren Beamtenstellen werden wieder mit Anhängern des Komitès besetzt. Der frühere erste Sekretär des Sultans wurde zum Stadtpräsidenten, der frühere Wali von Adana und Bagdad Dschemal Bey, ein hervorragendes Mitglied des Komitès, zum Militärgouverneur, der frühere Gouverneur von Ipek, Oberst Tajar, zum Polizeipräsidenten von Konstantinopel ernannt.

Es verlautet, daß auch alle Ligooffiziere, die in der Armee an der Tschataldjalie Kommandostellen innehatten, ersetzt worden seien.

Falsche Gerüchte.

Konstantinopel, 27. Januar. Die in Paris verbreiteten Gerüchte über Abdankung des Sultans und Proklamirung der Republik sind Phantasien.

Verhaftungen.

Konstantinopel, 27. Januar. Die vorgenommenen Verhaftungen wurden theilweise aufrechterhalten, darunter die des Chefredakteurs des „Istikdam“ Ali Kemal, der gewesenen Deputirten Esmail und Riza Nur, des Redakteurs Schehbendegade, des Brigadegenerals Arif und des gewesenen Wali von Saloniki General Ferid.

Abdul Hamid.

Konstantinopel, 25. Januar. Wie verlautet, soll Esultan Abdul Hamid unter der neuen Regierung nicht mehr in Konstantinopel verbleiben, sondern nach Konia gebracht werden.

Die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen.

Bukarest, 26. Januar. Da die bulgarische Regierung das Ausmaß der von ihr Rumänien zu gewährenden Konzessionen bisher amtlich nach Bukarest noch nicht mitgetheilt hat, wurde der rumänische Gesandte in London Misu beauftragt, dem bulgarischen Unterhändler Dr. Danew mit-

scheint mir ein wenig zu beschwerlich. Sehr wirkungsvoll haben auch die beiden Künstler das Foyer und die Loggia komponirt, die man bei einem modernen Theater, wo doch ein großer Theil, zumal des Damenpublikums, nicht nur sehen, sondern auch gesehen werden will, nur ungern vermisst. Nicht so glücklich wie in dem struktiven Theile ihres Entwurfes sind aber diese beiden Künstler im architektonischen Theile gewesen. Hier scheint die Forderung nach einem historisch abgeklärten Stil ihr Können gelähmt zu haben. Die Front mit ihrer guten Massenvertheilung hat wohl einen Zug von Monumentalität, aber die sich hieran schließende Estradung ist nicht nur ganz unvernünftig, sondern auch bedeutungslos, während der auf der Rákóczistraße gelegene Flügel, in dem die Direktionsräumlichkeiten untergebracht sind, wohl besser wirkt, aber sich wieder unorganisch an die Estradung anschließt.

Für ganz besonders werthvoll halte ich den mit dem dritten Preise ausgezeichneten Entwurf der beiden Architekten Pogány und Törny. Von der inneren Ausgestaltung des Baues läßt sich ganz ebenso wie bei dem Entwurfe von Jambor und Bálint nur das Beste sagen. Alles ist bis in die Details organisch durchgedacht, und abgesehen von einigen Details, denen aber gewiß unschwer abgeholfen werden könnte, auch zweckentsprechend. Sehr bemerkenswerth ist die logische Durchführung ihres Grundrisses, die schöne, harmonische Ausgestaltung des Zuschauertraumes, sowie das treffliche Arrangement für die rasche Abwicklung des Personenverkehrs. Ganz eigenen Lob verdient aber die Architektur. Nicht etwa, daß uns die beiden Künstler hier etwas überraschend Neues bieten würden, daran hinderten ja auch schon die Vorschriften der Konkurrenz. Was sie bieten, sind wohl alte Motive, aber äußerst glücklich und geschmackvoll ver-

arbeitet, so daß das Ganze fast individuellen Charakter bekommt. Die mächtig aufstrebende Säulenordnung der Front wirkt monumental, und wird die allzugroße Einfachheit dieses Systems von den großen kostbaren Fenstern und durch die schöne Vertheilung der Massen glücklich belebt. Und ebenso glücklich ist der stufenweise Uebergang von dieser Monumentalität zur Alltagsnüchternheit, des Flügels auf der Rákóczistraße.

Den vierten Preis erhielt Bela Lajta, und zwar mit einem Entwurf, in dem er sich nicht an die Konkurrenzbedingungen hielt, sondern ein feines Ansichten entsprechendes ideales Theater verwirklichte wollte. In architektonischer Beziehung bietet dieser treffliche Künstler ganz entschieden das Bedeutendste, trotzdem er sich nicht an den „historisch geklärten Stil“ der Konkurrenzausschreibung hält, oder vielmehr eben dießhalb. Wenn es den Anschein hat, daß der Ausgangspunkt seiner Architektur der antike Stil ist, so hat das seinen Grund darin, daß die Moderne endlich wieder, nach einer mehrhundertjährigen Unterbrechung, zu der Erkenntniß zurückgekehrt ist, daß die Grundelemente der Architektur nicht Linie und Pierat, sondern Raum, Masse und Fläche sind. Und nur weil Lajta gelernt hat, mit dieser drei Elementen zu arbeiten, vermag er in seinen Arbeiten, wie auch in diesem Entwurf, echte, monumentale Wirkungen zu erzielen. Aber nicht nur in der Architektur ist Lajta bemerkenswerth, auch die innere Struktur seines Entwurfes bringt viel Neues und sehr Beachtenswerthes in ihrer großen Einfachheit und strammen Logik, die in voller Harmonie mit der Architektur steht.

Von den übrigen mit Preisen bedachten Entwürfen verdient noch entschiedene Beachtung die Arbeit von Spiegel und Englerth nicht nur wegen

der sehr wirkungsvollen Architektur und der entschiedenen geistreichen Weise, mit der sie die so schwierige diagonale Anordnung des Baues gelöst haben, sondern auch wegen der guten Durcharbeitung des Grundrisses und vieler gelungener Details, wie zum Beispiel der Logenordnung, die bei der Endkonkurrenz entschiedene Beachtung verdienen.

Alles in Allem eine Konkurrenz, die, wenn sie auch in einen Skandal auslief, in ihrem inneren Wesensgehalte doch keineswegs skandalös ist. Daß Medgyassay in keiner Weise den ersten Preis verdient hat, ist zweifellos. Aber nicht nur deshalb, weil es eine ganze Reihe viel bedeutenderer Entwürfe gab. Auch wenn sein Entwurf der relativ beste gewesen wäre, hätte man ihm den ersten Preis vorenthalten müssen, weil man einem unfertigen, unvorbereiteten Entwurf ihn nicht geben darf. Auch Talent verpflichtet. Und eben weil Medgyassay talentirt ist, hätte er bei diesem großen Werke Alles zeigen müssen, was er kann. Auf ein bloßes und dann noch oberflächliches Versprechen hin, und mehr ist sein Entwurf nicht, ihm den ersten Preis zu geben, dazu ist das Talent Medgyassay's doch nicht ausreichend. Ein solch leichtfertiges Vorgehen der Jury schädigt nicht nur die Künstler, sondern auch die Kunst selbst.

Wohl ist mit dieser Preisvertheilung noch nicht das letzte Wort bezüglich des Baues des Nationaltheaters gesprochen. Denn jetzt wird ja noch eine engere Konkurrenz ausgeschrieben werden. Wer möchte aber nach solchen Antezedentien, noch irgend welche Hoffnungen hieran knüpfen, und nicht vielmehr voraussetzen, daß man uns, wie in den meisten Angelegenheiten, auch in dieser wieder mit einem Schilbästlein bescheren wird.

Joseph Diner-Dénes.

zuteilen, daß die rumänische Regierung diese amtliche Mitteilung dringend erwarte.

Frankfurt, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach Informationen des Bukarester Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“ soll im Laufe dieser Woche zwischen Misiu und Danew eine schriftliche Abmachung im Sinne einer beiderseitigen Standpunkte erfolgen. Die endgültige Entscheidung wäre dann von den Regierungen der beiden Länder zu treffen.

London, 27. Januar. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt: Die Besprechungen zwischen dem rumänischen Gesandten Misiu und dem bulgarischen Delegierten Dr. Danew sind heute Vormittags wieder aufgenommen worden und verlaufen nach Mitteilungen aus rumänischen Kreisen in freundschaftlicher Weise.

Kriegerische Stimmung in Rumänien.

Wien, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wird aus Bukarest telegraphiert: Im Lande herrscht sehr kriegerische Stimmung. Gestern fand eine große Versammlung in Craiova statt, welche die Regierung dringend zu energischen Schritten aufforderte. Eine hervorragende konservative Persönlichkeit betont, daß der Moment benützt werden müsse, den Besitz der Dobrudscha zu sichern. Bulgarien werde einsehen, daß Rumänien nichts begehrt, als was zum Schutz der Dobrudscha unbedingt erforderlich ist. Dazu seien die Ansprüche Rumäniens sehr bescheiden. In Regierungskreisen glaubt man, daß bis zum Ende dieser Woche eine bestimmte Erklärung Bulgariens vorliegen werde. Die Verhandlungen werden zwischen Misiu und Danew in London geführt.

Die Lage.

Die Wahlrechtsbewegung. — Graf Andrássy über die Wahlreform.

Nichts beweist besser, daß die Abänderung des Standpunktes der Regierung in der Angelegenheit der Steuergesetze verspätet kam, als die Tatsache, daß seither in unverändert scharfer Weise die Agitation im Lande sowohl gegen die Steuergesetze, als auch gegen die Wahlreform fortgeführt wird. Der gestrige Beschluß der sozialdemokratischen Partei betreffs des Strikes wird in gouvemenentalen Kreisen dahin aufgefaßt, daß die Leiter der Sozialisten von der erhaltenen Vollmacht, den Strike im geeigneten Zeitpunkt auch zu proklamieren, wohl keinen Gebrauch machen werden, denn nach einem eventuellen Strike würde jede weitere Agitation in der Wahlreform nur abflauen. Die gestrigen Berichte, welche auf die politische Situation Bezug haben, geben wir in Folgendem:

Graf Andrássy gegen die Wahlrechtsvorlage.

Graf Julius Andrássy beschäftigt sich in einem heute im „Magy. Hir.“ erschienenen Artikel mit der Wahlrechtsvorlage der Regierung und mit dem Massenstrike. Graf Andrássy bekämpft in seinen Ausführungen den Entwurf der Regierung, wendet sich aber gleichzeitig auch gegen den von der Arbeiterschaft geplanten politischen Strike.

Graf Andrássy bekennt sich in seinem Artikel zunächst als Gegner des politischen Radikalismus, weil er um keinerlei Demokratie willen auch nur das allgeringste von den realen Interessen der ungarischen Nation opfern möchte. Auch das Wahlrecht wolle er nur vom Gesichtspunkte der Interessen der einheitlichen Nation beurteilen. Nichtsdestoweniger sei er nicht geneigt, irgend eine Lösung nur deshalb anzunehmen, weil sie wenig bietet. Wirklich gut sei unter den heutigen Verhältnissen nur jene Vorlage, welche das Wahlrecht denjenigen erteilt, die zur Ausübung dieses Rechtes fähig sind, und diejenigen unberücksichtigt läßt, die hiezu nicht fähig sind. Mit diesen Kriterien stehe die doktrinaire Bewirkung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes im Widerspruch, doch entspreche auch die Regierungsvorlage diesen Kriterien nicht. Wohl strebe auch die Regierungsvorlage das von ihm ins Auge gefaßte Ziel an, aber da dieselbe eine schwache verfehlte Schöpfung ist, gefährde sie gerade das Ziel, welches sie erreichen will. Sie kompromittiere den Konservatismus und nicht deshalb dem Radikalismus. Die Vorlage erteile zunächst denjenigen keine Rechte, die dafür kämpfen und sie verdienen, indem sie einen großen Teil der gewerblichen Arbeiterschaft unberücksichtigt läßt. Besonders gravaminös sei diesbezüglich die dreißigjährige Altersgrenze. Die Arbeiter seien aber auch im Hinblick auf den Intelligenzenzensus im Nachteil und auch im Hinblick auf die Bedingung der Verwendung des Arbeiters bei ein und demselben Arbeitgeber: der

einseitige Willen des Arbeitgebers könne den Arbeiter seines Wahlrechtes berauben. Aber nicht nur für die Arbeiter, sondern selbst für die konservativste Klasse, für die Kleinbesitzerklasse, die Banernschaft sei der Wahlrechtsentwurf wegen der dreißigjährigen Altersgrenze sehr nachteilig. Es könne auch nicht darauf gerechnet werden, daß sich die Korruption auf Grund des neuen Wahlrechtes verringern werde, wie es denn auch nicht zu hoffen sei, daß mit dem Wahlrechtsentwurf der Regierung die Frage zu einem Ruhepunkte gelangen werde. Der Entwurf zwingt den Radikalismus zu einem Kampf, in welchem alle Waffen in seinen Händen sein werden. Am allerwenigsten dürfe die Vorlage ohne Opposition und in dem Rahmen verhandelt werden, welchen ein ansehnlicher Teil des Landes als Provokation bezeichnet. Die Regierung möge sich daher zunächst auf den gesetzlichen Standpunkt zurückbegeben. Solange sie mit Gendarmen regiert, habe sie nicht das moralische Recht, von Anderen größere Gesetzesachtung zu verlangen, als wozu sie selbst das Beispiel gibt. Die Obstruktion hat den Boden der parlamentarischen Tyrannie vorbereitet. Diese wieder ermöglicht den schädlichen, gefährlichen, nicht genug zu bedauernden politischen Strike, welcher wieder nur zu einer neuen brutalen Willkür führen würde. Wenn wir das Fortschreiten des Radikalismus aufhalten wollen, müssen wir viel weiter gehen als der Wahlrechtsentwurf der Regierung, wir müssen trachten, alle realen Ansprüche zu befriedigen. Es müsse das Gebiet des Kompromisses betreten werden. Mit Recht haberei läßt sich da nichts ausrichten. Das für den Konservatismus schwärmende Junkertum fördere die Arbeit des Radikalismus weit besser, als sie es selbst vermöchte.

Wahlrechtsauschuß der Opposition.

Der Wahlrechtsauschuß der verbündeten Opposition tritt morgen, Dienstag, Nachmittags um 5 Uhr in den Lokalitäten der Volkspartei zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz in dieser Sitzung wird Graf Albert Apponyi führen. In dieser Sitzung sollen die Subkomitès entsendet und die Referenten für die einzelnen Abschnitte der Wahlrechtsvorlage bestellt werden.

Wahlrechtsbewegung und Steuerreform.

Ueber die im ganzen Lande im Zuge befindliche Wahlrechtsbewegung, sowie über die an einzelnen Orten erfolgten Kundgebungen in Angelegenheit der Steuerreform liegen heute die folgenden Mitteilungen vor:

Die Neupester Unabhängigkeitspartei veranstaltete gestern im Vereine mit dem Demokratenklub, der Filiale des Kaufmännischen Landesverbandes, der Wahlrechtsliga und der sozialdemokratischen Partei eine Volksversammlung, in welcher Dr. Alexander Kiss den Vorsitz führte. Dr. Stephan Földes unterbreitete eine Resolution, in welcher für die Revision der Steuergesetze und gegen den von der Regierung unterbreiteten Wahlrechtsentwurf Stellung genommen wird. Nach einhelliger Annahme der Resolution nahm Paul Sándor das Wort. Er begründete seinen Austritt aus der Arbeitspartei, um sodann gegen die samtstägige Rede des Grafen Khuen-Héderváry im Innerstädter Klub zu polemisieren. Es sei nicht richtig, daß die nunmehr zugestandene Stundung der Steuerreform dem Grafen Khuen-Héderváry zu verdanken sei. Die Regierung habe nur nachgegeben, um die Bürgerschaft in der Frage des Wahlrechtes von den Arbeitern zu trennen. So geschehe es zum ersten Male, daß das allgemeine Wahlrecht seine Wirkung zum Vortheil der Bürgerschaft gethan hat. Deshalb — meint Redner — müssen wir den Kampf entschlossen fortsetzen; wir dürfen uns nicht trennen lassen und weiter dafür kämpfen, daß auch über die Steuergesetze das wahre Volksparlament entscheide.

Wilhelm Bássonyi sieht gleichfalls in dem Rückzug der Regierung in der Frage der Steuergesetze den ersten Erfolg der Eintracht zwischen Bürgerthum und Arbeiterschaft. Diese mußte die Fäuste zeigen, um auch nur irgend etwas zu erreichen. Redner führt sodann aus, daß der Reformentwurf der Regierung nicht nur konservativ, sondern geradezu reaktionär sei, und schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Nothwendigkeit, diesen Kampf auf Leben und Tod mit Hilfe der Arbeiterschaft ohne jeden Rückzug fortzusetzen, um die Epoche zu begründen, in der nur ein Faktor besteht, der keine Privilegien und Vorrechte kennt: die bürgerliche Gesellschaft.

Es sprachen noch Dr. Paul Szende, die Abgeordneten Alexander Petö, Lelch Héderváry und Wilhelm Sümegi, worauf die Versammlung unter stürmischen Claqueuren auf Wilhelm Bássonyi und Paul Sándor geschlossen wurde.

Die Christlich-soziale Partei beschäftigte sich gestern in einer zahlreich besuchten Versammlung mit der Wahlreform, die Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Gieswein in längerer Rede als eine „Mißgeburt“ bezeichnete. Wenn die Regierung dem Kapital eine Kommandantenrolle gestattet, geht das Land dem Ruin entgegen. Redner wünscht, daß jeder Bürger Wähler sein könne. Es wurde dann eine Resolution angenommen, die den Wahlgesetzentwurf der Re-

gierung für unannehmbar erklärt, da er den gewerblichen, vornehmlich aber den landwirthschaftlichen Arbeitern die Erlangung des Wahlrechtes sozusagen unmöglich macht und selbst gegenüber dem heutigen veralteten Wahlgesetz einen Rückfall darstellt.

Das Exekutivkomité der verbündeten Handels- und Industrievereine hat in einer unter dem Vorsitz Géza Goldzieher's stattgehabten Sitzung die neuen Steuergesetze beraten und eine von Paul Szende eingebrachte Resolution angenommen, in welcher ausgesprochen wird, daß die verbündeten kaufmännischen und industriellen Vereinigungen Alles anbieten werden, um eine die Interessen der Kaufleute und Industriellen berücksichtigende Abänderung der Steuergesetze zu erwirken. Zur Ausarbeitung von einschlägigen Anträgen wurde ein Komité entsendet.

Die Unabhängigkeitspartei des VII. Bezirks veranstaltet morgen, Dienstag, zu Ehren Wilhelm Bássonyi's ein Banket.

Szilágyócsch. Die auf Basis des siebenundsechzigjährigen Ausgleichs stehenden Wähler des Szilágyócscher Wahlbezirks, ferner die Nationale Arbeitspartei in Székelyudvarhely, Hajduböszörmény, Jókáshegy, Csikgorbó, Gyergyóújfalu haben an den Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács anlässlich der Unterbreitung der Wahlrechtsvorlage Begrüßungstelegramme gerichtet.

Temesvár. In der heute stattgehabten städtischen Generalversammlung, in welcher Obergespan Alexander Joannovich den Vorsitz führte, gelangte der gegen den Wahlrechtsentwurf der Regierung gerichtete Antrag des Abgeordneten Peter Dobroslav zur Verhandlung. Nachdem sich Magistratsrath Dr. Julius Hödy gegen den Antrag geäußert, nahm der Antragsteller selbst das Wort, um die von ihm vorgeschlagene Resolution in eingehender Weise zu begründen. Nachdem noch einige Redner gesprochen, mußte wegen vorgerückter Zeit die Fortsetzung der Verhandlung auf morgen verschoben werden. Seitens der Opposition haben sich noch zahlreiche Redner vormerken lassen, doch ist es mehr als zweifelhaft, ob die Opposition mit der Obstruktion etwas ausrichten wird, weil die große Majorität für den Magistratsantrag ist.

Kolozsvár. Der Municipalauschuß der Stadt Kolozsvár hielt heute unter dem Präsidium des Obergespans Grafen Koloman Esterházy eine Generalversammlung. Derselben lag seitens der Opposition ein Antrag vor, wonach die Stadt Kolozsvár gegen die Regierung wegen der parlamentarischen Gewaltthätigkeiten und wegen der von ihr unterbreiteten Wahlrechtsvorlage das vollständigste Mißtrauen begl. Der Magistrat beantragte, der Municipalauschuß möge über diesen Antrag zur Tagesordnung übergehen. Für den Antrag sprach Professor Dr. Marius Piro, gegen denselben Professor Dr. Moriz Kiss. Die namentliche Abstimmung ergab die Annahme des Mißtrauensantrags mit 55 gegen 47 Stimmen. Das Resultat wurde von der Opposition mit stürmischen Claqueuren aufgenommen.

Kassa. Der städtische Klub der Nationalen Arbeitspartei hielt am 25. d. unter dem Präsidium des Abgeordneten Dr. Béla Blánár eine Konferenz, in welcher der von der Regierung unterbreitete Wahlrechtsentwurf in Verhandlung gezogen wurde. Der Konferenz lag ein Referat Dr. Alexander Grob vor, in welchem mehrere Modifikationen in Vorschlag gebracht werden. Namentlich wäre die Altersgrenze einheitlich mit dem vollendeten 24. Jahre festzustellen; ferner wäre die Bedingung, wonach die nur des Lebens und Schreibens Kundigen mindestens zwei Jahre bei einem Arbeitgeber beschäftigt sein müssen, zu streichen. Die geheime Abstimmung sei für alle jene Städte zu dekretieren, welche einen besonderen Bezirk bilden. Schließlich sei eine städtische Generalversammlung einzuberufen, welche an die Regierung eine Repräsentation in diesem Sinne richten und die übrigen Municipien auffordern würde, sich dieser Repräsentation anzuschließen. Das Referat Dr. Grob wurde einstimmig angenommen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Januar.

* Der Fürstprimas im Stadthaus. Fürstprimas Johann Esernoch erschien heute in Begleitung seines Sekretärs im Centralstadthaus, um beim Bürgermeister und den Vizebürgermeistern seine Antrittsvisite zu machen. Im Sekretärzimmer des Bürgermeisters traf er mit dem Generaldirektor der Gaswerke, Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Heltai zusammen, auf den der Fürstprimas, als er seiner ansichtig wurde, hinzutrat und ihn freundschaftlich begrüßte. „Ich werde“, sagte der Fürstprimas, „jetzt ständig hier wohnen, und ich hoffe, daß wir mit der Hauptstadt in freundschaftlichem Verhältniß bleiben werden. Ich werde gewiß Alles aufbieten, um die Freundschaft zu pflegen und zu erhalten.“ Dr. Franz Heltai gab derselben Hoffnung in höflicher Weise Ausdruck, worauf der Fürstprimas sich mit warmem Händedruck verabschiedete, um den Bürgermeister in seinen Appartements aufzusuchen. Später stattete der

Fürstprimas nach den **Vizebürgermeistern** **Julius Rószavölgyi**, **Dr. Johann Bafilievits** und **Dr. Theodor Bódy** Besuche ab.

Das neue Mitglied des Bauathes. Der 36er Bezirksausschuß hielt heute Vormittags unter Vorsitz **Joseph Márkus**' eine Sitzung, in welcher **Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy** zum Mitglied des Bauathes und **Dr. Adolf Wilhelm** zum Mitglied der Baukommission kandidiert wurde.

Neuer Verein im I. Bezirk. Unter dem Namen „**Willányerstraße und Umgebung**“ ist im I. Bezirk ein neuer Verein im Entstehen begriffen. Das **Kelenfölder Kasino** hielt in dieser Angelegenheit gestern unter Vorsitz des **Stadtpräsidenten Dr. Georg Plattky** eine Konferenz, in welcher auf Antrag **Joseph Fischer's** beschlossen wurde, in Sachen des Baues der **Elektrischen** durch die **Willányerstraße** demnächst eine **Volksversammlung** einzuberufen.

Der Lehrplan für die Elementarschulen.

Die hauptstädtische Unterrichtssektion vollendet jetzt ein Werk, welches — nachdem es die zuständigen Sachkommissionen passiert haben wird — voraussichtlich noch im Mai dieses Jahres den Lehrern zur Verfügung stehen wird. Es handelt sich um einen „**lokalen Lehrplan**“, zu dem der Leiter der Unterrichtssektion, **Magistratsrath Dr. Franz Déry**, das Wort geschrieben hat. Die einzelnen Kapitel des allgemeinen Theiles sind folgende: Zweck der hauptstädtischen Anleihe; die hauptstädtische Volksschule; die sozialpädagogischen Institute der Hauptstadt; Kinderschule; die externe Ordnung der Schule; Pflege der Gesundheit und des Körpers; Unregelmäßigkeiten in der Entwicklung des Kindes; Beobachtung der Individualität des Kindes; Studium des Kindes; das Beispiel des Lehrers; die Lehrkörperkonferenzen. Der übrige Theil des Werkes, welches eine Erweiterung des vom Unterrichtsminister in den Jahren 1906/08 für die staatlichen und Gemeindeschulen herausgegebenen Lehrplanes ist, befaßt sich mit dem Wesen des Unterrichts und enthält Anweisungen, die auf die spezifischen hauptstädtischen Verhältnisse Bezug haben. Das im Werden begriffene Werk wird im hauptstädtischen Unterrichtswesen zweifellos von bahnbrechender Wirkung sein.

Die hauptstädtische Verkehrskommission

hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des **Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy** eine Sitzung, in welcher **Magistratsnotär Anton Till** das Referat führte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte **Vorsitzender** die Kommission, die nach den Neuwahlen heute zum ersten Male tagte. An der Hand der Tagesordnung wurden die Pläne der **Stadtbahngesellschaft**, die sich auf die Errichtung eines **Schleifengeleises** auf der **Gubacsstraße** beziehen, nachdem **Polizeirath Dr. Emil Schreiber**, **Dr. Ernst Hecht** und **Magistratsrath Desider Rényi** dieselben befürwortet hatten, als Basis für die administrative Begehung angenommen. — Die **Budapester Straßenbahngesellschaft** will auf ihrer **Dnser Donaulinie** zwischen dem **Nikolaus-Platz** und der **Kettenbrücke** ein zweites Geleise legen. Die **Verkehrssektion** will das zweite Geleise auf dem **Straßenkörper** niederlegen, während die **Sektion für Stadtbau** das Geleise auf dem zu erweiternden **Viadukt** errichtet sehen will. Die **Verkehrssektion** hält diesen Plan für unausführbar. **Dr. Ludwig Bródy** interessiert sich dafür, was die Erweiterung des **Viaduktes** für **Kosten** verursachen und wer dieselben zu tragen haben würde. **Technischer Oberath Joseph Mihályi** erteilt die **Ausklärung**, daß die **Kosten** von der **Gesellschaft** zu tragen wären, doch könne dieser Plan nicht durchgeführt werden, weil der **Ackerbauminister** dazu die **Zustimmung** verweigern wird. Der **Vorschlag** der **Verkehrssektion** wurde schließlich, nachdem **Otto Petri**, **Karl Ziperovszky**, **Desider Rényi**, **Dr. Ernst Hecht** und **Joseph Balkinyi** zum Gegenstand gesprochen hatten, mit der **Bedingung** angenommen, daß die **den Straßenkörper säumenden Bäume** nicht beschädigt werden. Den **Wunsch** der **Straßenbahngesellschaft**, in der **Lónyaygasse** obere **Leitung** einzuführen, beantragt **Magistratsrath Desider Rényi** mit der **Motivierung** abzulehnen, daß es nicht im **Interesse** der **Hauptstadt** liege, der **Gesellschaft**, ohne daß sie die **Hauptstadt** rekompensiert, **Vorteile** zu gewähren, wie die **der oberen Leitung**. Uebrigens stehe zu **bedürchten**, daß die **Gesellschaft** später ihr **ganzes Netz** in obere **Leitung** umgestalten werde wollen. Zum **Gegenstand** sprachen **Dr. August Komlósz**, **Dr. Marcell Hajdu**, **Dr. Georg Rigrinyi** und **Dr. Ernst Hecht**, der beantragte, mit der **Gesellschaft** bezüglich der **Rekompensation** zu verhandeln. Die **Kommission** nahm schließlich den **ablehnenden Antrag** **Desider Rényi's** an. Die auf die **Errichtung** eines **Schleifengeleises** auf dem **Sigmondplatz** bezughabenden Pläne wurden angenommen. Nach der Tagesordnung bringt **Dr. Ernst Hecht** die **Refriminationen** der **hauptstädtischen Beamten**, die angeblich zu **wenig Freikarten** erhalten haben, zur **Sprache** und beantragt, die **Frage** der **Freikarten** zu **regeln**. **Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy** reflektierte auf die

Ausführungen **Hecht's** und seine **Ausführungen** wurden zur **Kenntniß** genommen.

Die hauptstädtische volkswirtschaftliche Kommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des **Vizebürgermeisters Dr. Johann Bafilievits** eine Sitzung, in welcher das **Gutachten** der **Sektion** über den vom **Handelsminister** ausgearbeiteten **Gesetzentwurf** betreffend die **Regelung** der **Wandergewerbe** verhandelt wurde.

Jakob Salamon beanstandete die **Bestimmung** des **Gesetzentwurfes**, nach der für die **Lizenz** zum **Sameln** von **Bestellungen** für jede **einzelne Person** eine **Gebühr** von **20 Kronen** zu **entrichten** ist. Diese **Gebühr** bedeute **besonders** für **Großhändler** eine **unmotivirte Last**. **Emil Bértes** begrüßte den **Entwurf**, der von den **Manufakturisten** längst **erfehnt** wurde, wünscht jedoch gewisse **Beschärfungen**, insbesondere zur **Verhinderung** des **Ausspiels** des **Gesetzes** durch **österreichische Reisende**. **Gesammelte Bestellungen** sollen nur dann **effektiv** werden dürfen, wenn die **betreffenden Artikel** in **Ungarn** erzeugt und von **Stablissemens** in **Ungarn** **versendet** werden. **Diesen** **Geschäften** **entstammende Forderungen** sollen nur vor **ungarischen Gerichten** **klagbar** sein. **Dr. Joseph Waigand** erachtet diese **Beschärfungen** für **überflüssig**. **Dr. Rudolf Krejci** formuliert die **Wünsche Bértes'** zu **konkreten** **Anträgen**, die, von **Dr. Anton Heteés** **unterstützt** und von **Adolf Kelemen** **bekämpft**, **angenommen** wurden. Die **übrigen** **Theile** der **Vorlage** wurden **unverändert** **acceptirt**. — Die **Vorlage** über die **Erhöhung** der **Hferpachtgebühren** wurde **unverändert** **angenommen**. Eine **Sektionsvorlage**, die **ausspricht**, daß der **kaufmännische Preis** — aus der **Frans Joseph-Zubiläumstiftung** fürderhin nicht nur **Maturanten**, sondern **Kaufleuten** ohne **Unterschied**, die eine **dreijährige Praxis** aufweisen und ein **Alter** von **dreißig Jahren** erreicht haben, **zugespochen** werden könne, wurde **angenommen**. Mit der **Erledigung** mehrerer **Zuschriften** erreichte die **Sitzung** ihr **Ende**.

Infektionskrankheiten. Der **Stand** der **Infektionskrankheiten** in der **Hauptstadt** war in der **abgelaufenen Woche** dem **Berichte** des **Oberphysikus** zufolge folgender: **Chautyphus** 4, **Masern** 88, **Scharlach** 53, **Keuchhusten** 27, **Diphtheritis** 30, **Schafblattern** 44, **Trachoma** 1, **Mittellorentzündung** 16. **Letalen** **Ausganges** waren: **Masern** 2, **Scharlach** 6, **Diphtheritis** 1, **Kindbettfieber** 1.

Tagesneuigkeiten.

Erzherzog Rainer †.

1827—1913.

Der **Senior** der **Herrscherfamilie**, **Erzherzog Rainer**, der am **11. d. sein 86. Lebensjahr** vollendet hat, ist heute **Nachmittags 5 Uhr** **gestorben**. **Der** **Erzherzog** hat sich auf **verschiedenen** **Gebieten** des **öffentlichen Lebens** in **erproblicher**, **segensreicher** **Weise** **bethätigt** und als **erster** **konstitutioneller** **Ministerpräsident** **Oesterreichs**, als **Organisator** und **vielhähriger** **Oberkommandant** der **transleithanischen** **Landwehr**, als **opferfreudiger** **Förderer** von **Kunst** und **Wissenschaft**, als **Kurator** der **kaiserlichen** **Akademie** sich **unvergängliche** **Verdienste** um die **Entwicklung** **Oesterreichs** **erworben**. **Der** **Berühmte** **genoß** **allgemeine** **Verehrung**, die sich bei **zahlreichen** **Anlässen**, **speziell** **bei** **den** **vielen** **Zubiläen**, die er zu **feiern** **Gelegenheit** **hatte** — **so** **zuletzt** **bei** **seiner** **diamantenen** **Hochzeit** **am** **21. Februar** **vorigen** **Jahres** —, in **geradezu** **überschwenglicher** **Weise** **dokumentirte**. **Erzherzog Rainer** war **einfach**, **fast** **bürgerlich** **in** **seiner** **Arbeit**, in **seinem** **Gehaben**, **doch** **verstand** **er** **es** **auch** **mit** **dem** **feinsten** **Takt**, **Jedermann** **selbst** **im** **zwanglosesten** **Umgang** in **jenen** **Grenzen** zu **halten**, die dem **Enkel** **Maria Theresia's** **gegenüber** **nie** **überschritten** **werden** **durften**. In **Wien** **war** **er** **eine** **der** **populärsten** **Personlichkeiten**. **Seine** **hohe** **Gestalt** **mit** **dem** **weißen** **Kopf**, **dem** **charakteristischen** **Schnurrbart** **und** **dem** **freundlichen** **Auge** **war** **stadtbekannt**. **Er** **genoß** **die** **aufrichtigste** **Verehrung** **der** **gesamten** **Armee**, die **treue** **Anhänglichkeit** **und** **das** **unbedingte** **Vertrauen** **seiner** **Untergebenen**, **denn** **alle** **kannten** **ihn** **als** **den** **pflichttreuesten** **Diener** **seines** **kaiserlichen** **Herrn**, als **hochvornehm** **und** **edel** **denkenden** **Offizier**, als **gerechten**, **mohlwollenden** **und** **billig** **urtheilenden** **Vorgesetzten**.

Der Lebenslauf des Erzherzogs Rainer.

Erzherzog Rainer wurde am **11. Januar 1827** als **der** **dritte** **Sohn** **des** **Erzherzogs** **Rainer** **Joseph** **aus** **dessen** **Ehe** **mit** **Marie** **Elisabeth**, **Prinzessin** **von** **Savoyen-Carignan**, **in** **Mailand** **geboren**. **Kurz** **nach** **vollendetem** **16. Lebensjahre** **trat** **Erzherzog Rainer** **in** **die** **Armee** **und** **wurde** **am** **15. Januar 1843** **zum** **zweiten** **Obersten** **im** **Kaiser-Infanterie-Regiment** **Nr. 1** **ernannt**. **Am** **2. Juni 1852** **wurde** **der** **Erz-**

herzog **Inhaber** **des** **59. Infanterie-Regiments** **und** **am** **17. Mai 1854** **erfolgte** **die** **Ernennung** **zum** **k. k. Generalmajor** **und** **Brigade-Kommandanten** **im** **II. Armeekorps**. **Zu** **Anfang** **des** **Jahres** **1857** **wurde** **er** **mit** **wichtigen** **Missionen** **im** **civilen** **Staatsdienste** **betraut**. **Während** **seiner** **Ministerpräsidentenschaft** **wurde** **er** **am** **10. März 1861** **zum** **Feldmarschall-Lieutenant** **ernannt** **und** **im** **Jahre** **1866** **nahm** **er** **unter** **Feldmarschall** **Erzherzog** **Albrecht** **an** **den** **ruhmvollen** **Kämpfen** **des** **österreichischen** **Heeres** **in** **Italien** **theil**. **Am** **20. Juni 1872** **wurde** **Erzherzog Rainer** **zum** **Oberkommandanten** **der** **neufreierten** **österreichischen** **Landwehr** **ernannt**, **von** **welcher** **Stelle** **er** **vor** **wenigen** **Jahren** **mit** **Rücksicht** **auf** **sein** **hohes** **Alter** **zurücktrat**.

Am **2. Februar 1857** **wurde** **Erzherzog Rainer** **zum** **Präsidenten** **des** **ständigen** **Reichstages** **ernannt** **und** **unter** **seiner** **Mitwirkung** **vollzog** **sich** **die** **Umwandlung** **Oesterreichs** **in** **einen** **konstitutionellen** **Staat**. **1860** **leitete** **Erzherzog Rainer** **als** **Präsident** **die** **Verhandlungen** **des** **verstärkten** **Reichsraths** **und** **am** **4. Februar 1861** **trat** **er** **an** **die** **Spitze** **des** **von** **Schmerling** **gebildeten** **Kabinetts**. **Als** **erster** **konstitutioneller** **Ministerpräsident** **Oesterreichs** **förderte** **er** **die** **Schaffung** **des** **Februarpatents**.

Seit **der** **Demission** **des** **Ministeriums** **Schmerling** **und** **der** **Auflösung** **des** **Reichsraths** **am** **27. Juli 1865** **zog** **sich** **der** **Erzherzog** **von** **der** **politischen** **Schaubühne** **zurück** **und** **widmete** **sich** **mit** **Hingabe** **der** **Ausgestaltung** **der** **österreichischen** **Landwehr**, **zu** **deren** **Oberkommandanten** **er** **im** **Jahre** **1872** **ernannt** **ward**. **Es** **wurde** **die** **Landwehr**, **um** **sie** **der** **ungarischen** **Honvedschaft** **ebenbürtig** **zu** **machen**, **in** **Batalione** **und** **Regimenter** **mit** **gleicher** **Ausrüstung** **und** **Bewaffnung** **wie** **die** **der** **anderen** **Heeresheile** **gegliedert**, **die** **Reiterei** **organisirt** **und** **Landwehrschulen** **eingerrichtet**.

Mit **wahrer** **Begeisterung** **nahm** **Erzherzog Rainer** **an** **allen** **wissenschaftlichen** **und** **künstlerischen** **Verhätungen** **persönlichen** **und** **begeisterten** **Antheil**. **Er** **war** **Ehrenmitglied** **der** **Wiener** **Akademie** **der** **Wissenschaften**, **und** **am** **10. März 1861** **trat** **er** **als** **Kurator** **an** **die** **Spitze** **der** **Akademie**. **Ein** **unvergängliches** **Denkmal** **in** **der** **Geschichte** **der** **Wissenschaft** **ist** **die** **Erwerbung** **jener** **berühmten** **egyptischen** **Urkunden-Sammlung**, **die** **unter** **dem** **Namen** **„Papyrus** **Erzherzog Rainer“** **das** **größte** **Interesse** **aller** **Geschichtsforscher** **erregte**. **Erzherzog Rainer** **hat** **diese** **überaus** **kostbare** **Sammlung** **aus** **eigenen** **Mitteln** **erworben** **und** **der** **Wissenschaft** **zur** **Verfügung** **gestellt**. **Erzherzog Rainer** **stand** **an** **der** **Spitze** **jener** **Kommission**, **welche** **die** **1873er** **Weltausstellung** **arrangirte**. **Im** **September 1886** **fungirte** **er** **als** **Protector** **des** **Orientalistenkongresses**.

Wie **der** **Wissenschaft**, **war** **er** **auch** **der** **Kunst** **von** **jeder** **ein** **feinsinniger**, **opferfreudiger** **Mäcen**. **Vor** **Allem** **erfreute** **sich** **die** **Wiener** **Künstlergenossenschaft**, **die** **ihn** **seit** **einem** **halben** **Jahrhundert** **zu** **ihrem** **Ehrenmitgliede** **zählte**, **seiner** **Gunst**. **Sein** **Palais** **auf** **der** **Wiedener** **Hauptstraße** **in** **Wien** **und** **seine** **schönen** **Schlösser**, **obenan** **Herrstein** **und** **Gmünd**, **sind** **Museen**, **geziert** **mit** **Werken** **großer** **Meister**, **aber** **auch** **der** **Anfänger** **der** **Kunst**, **denen** **nicht** **selten** **durch** **seine** **pekuniäre** **Förderung** **der** **Weg** **geebnet** **wurde**. **Und** **um** **die** **Erziehung** **des** **Volkes** **zum** **Kunstgewerbe** **hatte** **er** **ebenfalls** **ganz** **außerordentliche** **Verdienste**. **Von** **1863** **an** **stand** **er** **als** **Kurator** **an** **der** **Spitze** **des** **damals** **gegründeten** **Museums** **für** **Kunst** **und** **Industrie**. **Aus** **kleinen** **Anfängen** **in** **seinem** **ersten** **Heim** **am** **Ballplatz** **ist** **es** **unter** **seiner** **Hegide** **zu** **dem** **für** **den** **Aufschwung** **des** **Kunstgewerbes** **in** **Oesterreich** **maßgebenden** **Faktor** **geworden**; **sein** **prächtiges** **Haus** **am** **Stubenring** **und** **seine** **mit** **den** **neutralen** **Sammlungen** **verbundene** **Kunstgewerbliche** **Schule** **sind** **geradezu** **vorbildlich** **geworden**.

Die **Ehe** **des** **Erzherzogs** **Rainer** **mit** **der** **um** **ein** **Jahr** **älteren** **Erzherzogin** **Marie** **war** **überaus** **glücklich**, **wenn** **auch** **kinderlos**. **Als** **das** **erzherzogliche** **Paar** **seine** **goldene** **Hochzeit** **feierte**, **brachte** **Se. Majestät** **bei** **dem** **Festmahl** **folgenden** **Trinkspruch** **aus**:

Habsburg-Lothringens **in** **fernsten** **Jahrhunderten** **beginnende** **Familiengeschichte**, **reich** **an** **bedeutenden** **Ereignissen**, **verzeichnet** **zum** **ersten** **Male** **die** **erhebende** **Thatsache** **eines** **fünzigjährigen**, **in** **Freud'** **und** **Leid** **bewährten** **glücklichen** **Ehebundes**. **Gottes** **Gnade** **läßt** **Erzherzog Rainer** **und** **Erzherzogin Marie** **die** **goldene** **Hochzeit** **weihervoll** **begehen** **und** **spendet** **den** **allberechneten** **Jubilären** **neuen** **Segen** **für** **ihren** **ferneren** **gemeinsamen** **Lebensweg**.

Ueberblicke **Ich** **den** **selben** **bis** **zur** **Stunde**, **so** **muß** **Ich** **der** **hervorragenden** **und** **dauernden** **Verdienste**, **durch** **welche** **sich** **Erzherzog Rainer** **auf** **wichtigen** **Gebieten** **allgemein** **staatlichen** **und** **militärischen** **Wirkens**, **wie** **auf** **jenen** **von** **Kunst** **und** **Wissenschaft** **ausgezeichnet** **hat**, **erneuert** **in** **wärmster** **Dankbarkeit** **gedenken**.

Erzherzogin Marie, **die** **treue**, **liebvolle** **Lebensgefährtin** **des** **Erzherzogs**, **hat** **mit** **den** **reichen** **Gaben**

ihres edlen, allem Guten und Schönen zugewendeten Herzens stets im hohen Sinne ihres Gemahls gewaltet. So ward das Leben Unserer theuren Jubilare ein kostbarer Schatz, den sie gegenseitig hüteten und mehrten. Allseitig ist die reine Freude und der innigste Antheil an dem Ehrentage des erzhertzoglichen Jubelpaares und damit auch Unseres Hauses, dessen Glück in der durch geheiligte Bande gefestigten Vereinigung mit Unseren Völkern ruht. Was Mich und alle Mitglieder Meines Hauses und mit Uns das ganze weite Vaterland heute tief bewegt, fasse Ich in die wärmsten Glück- und Segenswünsche für Unser geliebtes, ehrwürdiges Jubelpaar: Gott erhalte Erzherzog Rainer und Erzherzogin Marie! Hoch!

Die Krankheit.

Der greise Erzherzog war im Herbst vorigen Jahres in Baden bei Wien von einer Lungenentzündung befallen worden, hatte jedoch diese Krankheit trotz hohen Alters glücklich überstanden und war ganz wiederhergestellt. Er nahm seine gewohnte Lebensweise wieder auf und übersiedelte in sein Palais nach Wien. Vor etwa zwei Wochen ist der Erzherzog wieder an einer fieberhaften Influenza erkrankt, die er sich wahrscheinlich bei einer Spazierfahrt zugezogen hatte. Vorigen Sonntag stellte sich ein sehr heftiger Kolikanfall ein, der von einem schweren Schüttelfrost begleitet war, wozu sich Darm lähmungserscheinungen gesellten. Gestern Nachmittags trat die Agonie ein. Man holte den Hofkaplan Franz Kajsche, der den Patienten das Glaubensbekenntnis sprechen ließ und ihm die heiligen Sakramente spendete. Als die Ceremonie beendet war, wünschte der Erzherzog von allen Anwesenden Abschied zu nehmen; er sprach mit den Mitgliedern des königlichen Hauses, sowie mit den Damen und Herren seines Hauses mit schwacher Stimme. Jedem Einzelnen dankte er für das Gute, das er ihm im Leben erwiesen.

Erzherzogin Isabella verbrachte die ganze Nacht beim Kranken; auch andere Mitglieder des Herrscherhauses fanden sich im Palais Rainer ein.

Der Tod.

Wien, 27. Januar. Erzherzog Rainer ist um 5 Uhr Nachmittags gestorben.

Am Sterbebette des Erzherzogs Rainer, der 25 Stunden lang im Todeskampfe gelegen war, waren sämtliche Mitglieder des Herrscherhauses versammelt. Vor dem Palais stand eine dicht gedrängte Menschenmenge. Die Todesnachricht wurde sofort nach Schönbrunn Sr. Majestät mitgetheilt. In der Stadt, wo sich die Nachricht von dem Ableben des Erzherzogs in wenigen Minuten verbreitete, herrschte allgemeine Trauer, besonders im Bezirk Wieden, wo der Erzherzog wohnte.

Nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht wurden mehrere Veranstaltungen abgesetzt, darunter der Weiße Kreuz-Ball und der Technikerball. Der Concordia-Ball war schon am Vormittag abgesetzt worden. Viele Privatgebäude haben Trauerfahnen gehißt.

Wien, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Ueber die letzten Stunden des Erzherzogs Rainer wird noch folgendes gemeldet: Gegen Mittag versammelten sich die im Palais anwesenden Mitglieder des Herrscherhauses im Krankenzimmer, da die immer schwächer werdenden Athemzüge des Patienten jede Minute den Eintritt des Todes befürchten ließen. Auf der Straße sammelten sich vor dem Palais immer mehr Leute an, die in fieberhafter Spannung Nachrichten vom Krankenlager erwarteten. Um 3 Uhr wurden die Athemzüge des Sterbenden plötzlich immer kürzer und schwächer, und um 3 Uhr 10 Minuten setzte der Athem ganz aus. Nach 3 Uhr wurde im Palais die offizielle Meldung ausgegeben, daß der Erzherzog Rainer um 3 Uhr 10 Minuten gestorben sei. Diese Meldung erwies sich als unrichtig und wurde alsbald widerrufen. Trotz der raschen Widerrufung hat sie ungeheure Verwirrung hervorgerufen. Vom Obersthofmeisteramt wurden auf die Verständigung vom Ableben des Erzherzogs Rainer sofort einige Funktionäre abgeordnet, um die Formalitäten für die Trauerceremonien zu bestimmen. Sie kehrten aber bald unverrichteter Dinge zurück. An einigen Orten wurden schon die Trauerfahnen gehißt. Sie wurden schleunigst wieder eingezogen. Das „Tel.-Korr.-Bureau“ meldete die Todesnachricht bereits nach allen Theilen der Welt, widerrief sie aber dann bald. Kurz vor 5 Uhr zeigten sich wieder beim Sterbenden deutliche Zeichen des nahen Endes. Alle Mitglieder des Herrscherhauses waren mit Erzherzogin Marie im Sterbezimmer versammelt, als um 5 Uhr das Herz des Erzherzogs zu schlagen aufhörte. Er starb so ruhig, daß die Aerzte kaum genau den Zeitpunkt des Todes feststellen konnten.

Die Gemahlin des Erzherzogs Rainer, Erzherzogin Marie, wurde unmittelbar vor dem Eintritt des Todes in das Sterbezimmer geholt. Auch der Beichtvater des Erzherzogs Pfarrer Kajsche weilte im Sterbegemach. Bald nach Eintritt des Todes erschienen zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und andere Persönlichkeiten im Palais und trugen sich in den aufliegenden Kondolenzbogen ein. Das Palais ist noch immer von einer großen Menschenmenge umgeben.

Erzherzog Rainer in Ungarn.

Nach den traurigen Ereignissen des Jahres 1849 weilte Erzherzog Rainer wiederholt in Budapest zum Besuche seines Cousins, des Erzherzogs Joseph und des Erzherzogs Albrecht. An den Festlichkeiten, die von der Budapester Gesellschaft veranstaltet wurden, nahm der Erzherzog selten theil. Nur bei den Rennen konnte man ihn das eine und andere Mal in Gesellschaft des Erzherzogs Albrecht sehen, der damals als Gouverneur das Ofner Königsschloß bewohnte. Oft machte Erzherzog Rainer Ausflüge ins Ofner Gebirge. Er konnte stundenlang allein spazieren gehen, und dann in einer Meierei einkaufend, wo ein kleiner Imbiss eingenommen wurde. Im Jahre 1858 verirrte sich Erzherzog Rainer, als er beim Normabaum weilte, indem er statt nach der Christinenstadt zurückzukehren, den Weg nach Budapest einschlug. Einst wünschte Erzherzog Rainer die ungarische Sprache zu erlernen. Auf Anrathen des Grafen Georg Apponyi nahm der Erzherzog den Gardeoffizier Gabriel Zan in seine Suite und begann von ihm ungarisch zu lernen. Doch die Studien wollten nicht recht vorwärts gehen und der Erzherzog verzichtete darauf, ungarisch zu erlernen.

Nach der Krönung Franz Josephs suchte Erzherzog Rainer Annäherung an die ungarische Aristokratie. Graf Johann Palffy, Fürst Nikolaus Esterházy und Graf Festetics sahen den Erzherzog als Gast in ihren Palais. Am liebsten weilte der Erzherzog in Ungarn in — Pozsony, dessen Alterthümlichkeiten und Naturschönheiten auf ihn besonderen Reiz ausübten. Besonders schmerzte den Erzherzog der unauffällige Ruin des Pozsonyer Schlosses. Er machte den Herrscher darauf aufmerksam, ob es nicht möglich wäre, eine Restauration des alten Schlosses zu veranlassen. Der König erwiderte, der Wiederaufbau des Pozsonyer Schlosses wäre auch sein innigster Wunsch, allein er sei aus finanziellen Gründen undurchführbar. Und so schief der Plan ein, die Königsburg in Pozsony in ihrer alten Pracht aufzuerstehen zu lassen.

Die vom Ministerpräsidenten Ladislaus Tuzsacs und seiner Gemahlin für den 31. d. in Aussicht genommene Soirée wurde in Folge des Ablebens des Erzherzogs Rainer auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Budapest, 27. Januar.

Wetterbericht. Das Wetter war heute den ganzen Tag über ziemlich klar und schön, etwas windig. In der Früh gab es geringen Schneefall. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 28 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 10 Gr. C., Abends 7 Uhr + 29 Gr. C. Es ist trockenes Wetter mit Nachtfrösten voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten folgendes: Sport, Gerichtshalle, den Wasserstand, ferner die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Meine Töchter“, Getreidebörsen, Getreide und Mehlerkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte, Schiffsverkehr, den Witterungsbericht, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Baron Géza Fejérváry ist heute Nachmittags zu ständigem Aufenthalt nach Wien gereist. Zum Abschiede war eine Ehrenkompagnie des 32. Infanterie-Regiments, die Musikkapelle des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments, sowie je eine Unteroffiziersabordnung sämtlicher in Budapest stationirten Regimenter aufgestellt. Ferner waren erschienen: Korpskommandant Terstyánsky, Stadtkommandant Feldmarschalllieutenant Fetece, zahlreiche Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses. Zehn Minuten vor 2 Uhr verkündeten drei Hornsignale und die Klänge der Volkshymne die Ankunft des Erzherzogs Joseph. Se. Hoheit begrüßte die Mitglieder der Familie Fejérváry: den Baron Burián mit Gemahlin, ferner Baronin Gerliczy und ihre Tochter. Kurz darauf erschien Baron Fejérváry in Generaluniform mit Száó auf dem Kopf und begrüßte den Erzherzog Joseph, dann den Honvédminister FML. Baron Hazai, den Staatssekretär Karácsón, sowie sämtliche Mitglieder der Generalität, ferner den Oberstadthauptmann Desider Boda und wurde sodann von Erzherzog Joseph in ein längeres, freundliches Gespräch gezogen. Sodann bestieg

Baron Fejérváry den Salonwagen. Als das Signal zur Abfahrt gegeben wurde, intonirte die Militärkapelle wieder einen Marsch. Die Musik spielte, bis der Zug die Halle verlassen hatte.

Gestern Mittags erwarteten sämtliche Generale, Stabsoffiziere und Gleichgestellten des Heeres und der kön. ung. Landwehr den scheidenden Gardekaptän im Festsaale des Militärkasinos, wo der kommandirende General in Budapest, Feldmarschall-Lieutenant Karl v. Terstyánsky, in längerer wirkungsvoller Rede den warmen Gefühlen treuer Anhänglichkeit und Verehrung der Wehrmacht für Baron Fejérváry bereiten Ausdruck gab; der Name Fejérváry sei für die Armee eine leuchtende Devise, der Ausdruck für höchstes Pflichtgefühl, dynastische Soldatentreue und chevalereske Gesinnung. Er feierte Baron Fejérváry als Theresienritter, den die Armee als den erprobtesten Paladin ihres Kriegsherrn bemundere und in dem sie das sichtbare Bindeglied der Gegenwart zwischen ihrer ruhmvollen Vergangenheit und ihrer hoffentlich ebenso ehrenvollen Zukunft erblickte. Baron Fejérváry dankte in markigen Worten für die ihm erwiesene Ehrung und verabschiedete sich sodann in herzlichster Weise von den versammelten Offizieren.

Angewichtiges Attentat auf den Erzherzog Ludwig Salvator. Ein Telegramm aus Madrid meldet, daß Erzherzog Ludwig Salvator gestern auf seiner Besichtigung Miramar auf den Baleareninseln der Gegenstand eines Attentats war. Ein offenbar Irrsinniger hat gegen den Erzherzog, der der Wohlthäter der Inseln geworden ist, mehrere Revolvergeschüsse abgefeuert, ihn zum Glück aber nur leicht verletzt. Man konnte sich des Attentäters sofort bemächtigen. — Uns telegraphirt man aus Wien: In Folge der Meldung von einem Revolverattentat eines Wahnsinnigen auf den Erzherzog Ludwig Salvator wendete sich das „Prager Tageblatt“ telegraphisch an den Erzherzog und erhielt heute Abend aus Valdemoda eine Depesche von dem Erzherzog folgenden Inhalts: „Valdemoda, 27. Januar. Ganz wohl. Erfindung hiesiger Zeitungen.“

Kolozsvärer Universität. Der König hat den Privatdozenten an der Budapester Universität und Professor der höheren Mädchenschule Dr. Ludwig Karl zum öffentlichen ordentlichen Professor der französischen Sprache und Literatur an der Kolozsvärer Universität in die VI. Gehaltsklasse ernannt.

Eine Beförderung des deutschen Kronprinzen. Aus Stuttgart wird telegraphirt: Wie das Württemberger „Militärwochenblatt“ meldet, ist der deutsche Kronprinz unter Belassung à la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 zum württembergischen Oberst befördert worden. Herzog Robert von Württemberg, Oberst und Kommandeur der sächsischen Kavalleriebrigade, ist zum Generalmajor befördert worden.

Graf Stephan Tisza und das Nationalkasino. Das Nationalkasino hielt gestern Vormittags seine ordentliche Generalversammlung. Derselben wurde ein überaus großes Interesse entgegengebracht, da bekanntlich gegen die Wahl des Grafen Stephan Tisza in den Ausschuß eine lebhafteste Agitation eingeleitet worden war. Auch während der Generalversammlung wurde eifrig pro und contra fortgesetzt; Graf Stephan Tisza erhielt die nothwendige Stimmenzahl und somit zum Ausschußmitglied gewählt.

Der Vorsitz in der Generalversammlung führte Graf Béla Széchenyi, nach dessen kurzer Eröffnungsrede Sekretär Mikael Fik den Jahresbericht der Direktion erstattete. Das Kasino hatte im verflochtenen Jahre 714 Mitglieder. Zur Vermehrung der Bibliothek, die Ende des Jahres 28,353 Bände enthielt, wurden 4150 Kronen, für kulturelle und humanitäre Zwecke 3000 Kronen verwendet. Die Generalversammlung ertheilte der Leitung das Absolutorium und stellte das Budget für das laufende Jahr fest; die Einnahmen wurden mit 270,839 K., die Ausgaben mit 252,001 K. präliminirt. Hierauf wurde die Wahl der Direktoren und die Ergänzung des Ausschusses vorgenommen. Als Präsident des Skrutiniumkomites fungirte Soltán Fekelsalussy. Das Resultat ist folgendes: Direktoren: Graf Julius Széchenyi (350 Stimmen), Graf Leopold Edelsheim-Gyulai (350) und Koloman Széll (349). Ausschußmitglieder: Fürst Géza Odescalchi (340), Fürst Nikolaus Palffy (340), Graf Julius Teleki (338), Graf Béla Esterházy (338), Graf Paul Festetics (338), Anton Inkey (336), Graf Dionys Wendheim (336), Gedeon Fáy-Halász (332), Graf Emil Széchenyi (332), Graf Alexander Estíray (328), Nikolaus Szemere (323), Graf Paul Teleki (320), Graf Paul Szápáry (319), Graf Ladislaus Semjen (313), Markgraf Eduard Pallavicini (294), Baron Desider Prónay (291), Graf Michael Karolyi (277), Graf Stephan Tisza (249).

Graf Anton Sichy (193). Offiziell wird das Resultat der Wahl in der am nächsten Sonntag, Nachmittags um 5 1/2 Uhr fortsetzungswise abzuhaltenden Generalversammlung verkündet werden. Auf die Generalversammlung folgt das Széchenyi-Banket. Die Gedenkrede wird bei dieser Gelegenheit Graf Paul Teleki halten.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Professor des Kaposvárer staatlichen Obergymnasiums Adolf Prilifauer den Titel eines Mittelschuldirektors; dem Direktor der Miskolczer Elementar-Volksschule der Staatsbahnen Felix Hetényi in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Volksunterrichts erworbenen hervorragenden Verdienste, sowie dem pensionirten Direktor der Balassagyarmater staatlichen Elementar-Volksschule Stephan Bölgyi in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Volksunterrichts durch langjährige eifrige Thätigkeit erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz verliehen.

* **Ungünstiges Befinden des Prinzgemahls der Niederlande.** Nach einer Brüsseler Meldung des „Echo de Paris“ bereitet das Befinden des Prinzgemahls Heinrich der Niederlande seiner Gemahlin Königin Wilhelmine ernste Besorgnisse. Der Prinz mußte sich, da er Neurasstheniker ist, in einer Ortschaft im Taunus der ärztlichen Behandlung unterziehen. Königin Wilhelmine reist heute vom Haag zum Besuch ihres Gemahls nach dem Taunus und wird dort bis Sonntag bleiben. Sie reist unter dem Inkognito einer Gräfin Burn.

* **Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad.** Stephan v. Ugron, ist gestern zu kurzem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Seine Anwesenheit in der ungarischen Hauptstadt steht mit privaten Angelegenheiten in Verbindung. Gesandter v. Ugron hat sich heute Nachmittags wieder auf seinen Posten nach Belgrad zurückbegeben.

* **Personalnachrichten.** Der Ackerbauminister Graf Béla Széchenyi hat den Ministerialrath Johann Földi unter Anerkennung seiner durch viele Jahre geleisteten ausgezeichneten Dienste auf dessen eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Im Zustande des Generals Arthur Görgey hat sich im Laufe des gestrigen Tages eine geringe Besserung eingestellt. Sein Fieber ließ nach, in Folge dessen er die Nacht ruhig verbrachte. — Aus Wien telegraphirt man: Der Minister des Aeußern Graf Berchtold wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Die Audienz währte von 1/211 bis 1/212 Uhr.

* **Unfall der Frau Dr. Neumayer.** Aus Wien telegraphirt man uns: Heute hat die Gattin des gewesenen Bürgermeisters Dr. Neumayer einen schweren Unfall erlitten. Sie wurde von einem Automobil niedergestoßen und erlitt eine Gehirnerschütterung, sowie einen Bruch des Schlüsselbeines.

* **Die Tragödie eines Redakteurs.** Der langjährige Herausgeber des größten ungarischen Blattes in Amerika „Szabadság“ Tihamer Kóhán yi, der wegen einer unheilbaren Krankheit in eine Anstalt gebracht worden ist, wurde nun unter Kuratel gestellt. Zum Kurator wurde nicht seine Gattin, sondern der Clevelander Advokat John H. Price bestellt.

* **Das Landeskasino** hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki seine 30. ordentliche Generalversammlung.

Nach Annahme der Berichte und Ertheilung des Absolutatoriums wurde Alexander Wekerle, dessen Mandat abgelaufen war, einstimmig zum Direktor wiedergewählt. Abends fand ein Banket statt, bei welchem Alexander Wekerle einen mit großer Aufmerksamkeit angehörten Toast hielt. „Die Straße — sagte er unter Anderem — ist in Bewegung. Man hört die dumpfen Töne unterirdischer Getöse. Man hört das fordernde Wort breiter Volksschichten, die Einlaß in die politische Arena verlangen, und ich fürchte, nicht nur in die politische Arena, sondern auch in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gestaltungen. Stürmisches Streben nach Wohlstand, nach Wohlstand ohne Arbeit, gieriges Sehnen nach Genüssen, nach Bequemlichkeit begleiten diese Bewegung. Wenn der Gesetzgeber in größerem oder geringerem Maße politische Rechte verleiht, kann er deren gesellschaftliche Aeußerung niemals im Vorhinein bestimmen. Er kann bloß allgemeine Regeln schaffen, doch ist er außerstande, eine Aeußerung der sittlichen Auffassung, der nationalen Empfindung in der Gesellschaft zu sichern. Nur das reine Empfinden der großen Sozietät, nur deren Kraft vermögen zu bewirken, daß die in der Volkseele schlummernden edlen Funken, nicht aber deren dämonische Leidenschaften zur Geltung gelangen. Nur die stete Wachsamkeit und Entschiedenheit dieser großen Sozietät repräsentiren die lebende Kraft, die das allgemeine Empfinden zusammenschweißt und dessen ungarisch-nationalen Charakter zu bewahren vermag. (Lebhafte Gekrüfte.) Er erhebt sein Glas auf das Ausblühen des Kasinos und die erfolgreiche Geltendmachung der sozialen Aufgaben desselben. (Vanganhaltende Gekrüfte und Applaus.) Nikolaus Szemeré hält die Lage des Landes für nicht sehr erfreulich; er will nicht politisieren,

kann aber nicht verschweigen, daß die ungarische Sozietät von großen Gefahren bedroht ist, denen man einen Damm setzen muß. Es sprachen noch Geheimrath Franz Csathó, FML. i. P. Joseph Perczel u. A.

* **Senatspräsident Dr. Karl Baumgarten.** Der mit dem Titel und Charakter eines Kurialrichters bekleidete Senatspräsident der kön. Tafel Dr. Karl Baumgarten, ein Bruder des Senatspräsidenten der kön. Kurie Jsidor Baumgarten, ist heute im Alter von 60 Jahren in seiner Wohnung, Elisabethring 41, an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Karl Baumgarten war ein hervorragender Jurist und entfaltete auch eine schriftstellerische Thätigkeit. Viele Jahre hindurch übte er den Beruf eines Advokaten aus, um dann die richterliche Laufbahn zu betreten. 1892 wurde er Richter am Buda-pester Handels- und Wechselgerichtshof, 1898 königl. Tafelrichter, 1909 Kurialrichter und 1910 Senatspräsident der kön. Tafel. Dr. Baumgarten weilte heute noch im Amte. Er laborirte seit längerer Zeit an einem Herzleiden, dem er nun jäh erlegen ist.

* **Franz Herczeg — Gewinner des Bojnich-Preises.** In der heutigen Plenarsitzung der ungar. Akademie der Wissenschaften wurde der Bojnich-Preis, 2000 Kronen, dem Drama Franz Herczeg's „Eva boszorkány“, als dem gelungensten Bühnenwerke des verflossenen Jahres, zuerkannt. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Albert Berzeviczy gelangte der Bericht der Jury des Bojnich-Preises, bestehend aus Gustav Heinrich, Elemér Csáthár und Joltán Ferenczy, zur Verlesung. Als Referent fungirte das korrespondirende Mitglied Elemér Csáthár. Der Bericht konstatiert, daß im verflossenen Jahre an den Budapester Bühnen insgesammt sechzehn ungarische Werke zur Aufführung gelangten, die, von einigen Ausnahmen abgesehen, alle gut waren. Die größte Wirkung haben jene Schauspiele erzielt, welche die wissenschaftliche Kritik am wenigsten ertragen können. Die Autoren haben solche Stücke geschrieben, welche, den Ansprüchen des Publikums Rechnung tragend, auf einen Bühnenerfolg rechnen können, ohne darauf bedacht zu sein, daß ihre Werke auch den Anforderungen des Aesthetikers entsprechen sollen. Dem „Farkas“ von Franz Molnár mangelt es an mehreren Attributen, welche das Drama zu einem literarisch werthvollen gestalten. „Sarkantyú“ von Gábor und Liptai, „Az erösobb“ von Marcell Benedek haben in Folge ihres undankbaren Themas nur Halberfolge erzielt, während Franz Ferenczy in „A szerelem utjai“ sein Sujet von kühner Konzeption nicht der Lösung entgegenführen konnte. „A nagyur“ war zweifellos von großer Wirkung, kann jedoch der Analyse kaum Stand halten. Graf Bánffy ist ein Dilettant im edelsten Sinne des Wortes. „Eva boszorkány“ ist auch kein Drama von immerwährendem Wert,se, übertrifft aber die übrigen Bühnenwerke. Ein romantisches Märchenspiel, eine symbolische Tragödie, jedoch ein einheitliches, organisches, vollständiges Werk, dem ein tieferer Sinn innewohnt, obzwar darin mehr Kunst als Wahrheit enthalten ist. Die Jury beantragt einstimmig, den Preis diesem Werk auszufolgen. Die Plenarsitzung schloß sich diesem Antrage an. Sodann wurden laufende Angelegenheiten erledigt.

* **Ein Opfer der Streikagitation.** Der Kutscher des hauptstädtischen Fuhrwerksunternehmens Franz Bálint fuhr gestern mit seinem Lastwagen durch die Königsgasse. Plötzlich wurde er von drei Kutschern überfallen, die ihn zur Rede stellten, warum er trotz des Strikes seine Arbeit verrichte. Als Bálint erklärte, daß er von einem Strike nichts wisse, wurde er vom Volk gezerzt und blutig geschlagen. Die Polizei ist bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

* **Der Pester „Heilige Verein“** (Chewra Kadischa) schloß gestern die Mitgliedsaufnahmen in feierlicher Weise ab. Der Feier wohnten die Spitzen der Pester isr. Kultusgemeinde, die Mitglieder des Rabbinats und zahlreiche Chewra Kadischa-Mitglieder bei.

Vizepräsident Julius Adler meldete, daß insgesammt 2214 Mitglieder aufgenommen wurden, hievon 105 taufrei; an Gebühren flossen 134,000 Kronen, an Spenden 14,000 Kronen ein. Größere Spenden haben im Vorjahre die Herren August Ludwig und Joseph v. Hüvös errichtet. Der Präsident der israelitischen Kultusgemeinde Ludwig Adler würdigte die Verdienste des Präsidenten des „Heiligen Vereins“ Hofraths Julius Winterberg und des Sekretärs Dr. Franz Mezei. Oberrabbiner Dr. Samuel Rohn überreichte hierauf dem Präsidenten des „Heiligen Vereins“ Hofrath Julius Winterberg das Diplom des Budapester Rabbinats, wodurch ihm für seine Verdienste auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und des religiösen

Lebens der Ehrentitel „Morenu“ verliehen wird. Hofrath Winterberg dankte in schwungvoller Rede, in welcher er über die Pflichten und Aufgaben der ungarischen Juden sprach. Der Präsident der Pester isr. Kultusgemeinde Ludwig Adler würdigte in treffenden Worten die Verdienste der Vorstehung und der schönen Arbeit der Vertrauensmänner und lobte die Thätigkeit der fleißigen Beamtenschaar. Zum Schluß hielt Rabbiner Dr. Jllés Adler eine wirkungsvolle Rede und nachdem er den Segen Gottes auf den „Heiligen Verein“ herabgesegnet hatte, ging die Festversammlung in gehobener Stimmung auseinander.

* **Panik in einem Pariser Theater.** Aus Paris telegraphirt man: Das Volkstheater der Pariser Vorstadt Belleville war am Samstag der Schauplatz einer Panik, die glücklicherweise keine allzu schlimmen Folgen hatte. Es wurde zum ersten Male ein Mimodrama gegeben, dessen letzter Akt eine Szene enthält, in der eine Löwin erscheinen soll. Aus diesem Grunde war die Bühne vom Zuschauerraum durch ein Drahtgitter getrennt. Ein offenbar ungehobelter Mandoriren mit dem Löwenkäfig hatte zur Folge, daß die Bestie nicht hinter, sondern vor dem Schutzgitter knapp am Souffleurkasten erschien. Des Publikums in dem überfüllten Hause, sowie der Musiker im Orchester bemächtigte sich der fürchterlichste Schrecken. In wilder Hast stürzte Alles den Ausgängen zu. Die panikartige Bewegung schien auf die Löwin selbst eine beängstigende Wirkung geübt zu haben, denn das Thier hielt verduzt einige Augenblicke still, sprang dann mit einem mächtigen Satz in die bereits geleerte Proszeniumsloge und gerieth von da aus in die Theaterkanzlei, die mit der Loge direkt verbunden ist. Man schloß rasch die Stanzleithür. Die Löwin war auf diese Weise gefangen und konnte von dem mittlerweile herbeigeeilten Bändiger Marc in ihren Käfig zurückgetrieben werden. Bei dem durch die Entsetzenszenen verursachten Gedränge erlitten zum Glück nur sieben Personen leichte Kontusionen.

* **Verlobung.** Gestern fand in Gödöllö die Verlobung des Mitglieds des Szatmárer Theaters Michael Ber mit der Naive des Szatmárer Theaters Nelly Vertes statt.

* **Hochherzige Spende.** Der Graf Karolyi'sche Güterdirektor Béla Jurcsák in Nagykároly, der den Haupttreffer der Hypothekenbank von einer Million Kronen gewann, spendete die Hälfte des Gewinns zum wohltätigen Zweck. Ein Theil der Spende soll zu Gunsten des griechisch-katholischen Bisthums in Nagykároly, der andere Theil zur Errichtung einer Wasserleitung verwendet werden.

* **Das Leichenbegängniß Wilhelm Leipziger's** fand gestern Mittags unter imposanter Theilnahme statt:

Im Trauerhause hatten sich eingefunden: die Geheimräthe Alexander Wekerle, Leo Lánosz, Ludwig Tolnay, Joseph Szlerényi, die Staatssekretäre Gustav Kálmán, Joseph Stetina und Joseph Kazy, der Direktionspräsident der Staatsbahnen Johann Marx, der Post- und Telegraphen-Generaldirektor Karl Jollert, die Magnatenhausmitglieder Adolf Ullmann, Franz Chorin und Eugen Szabó, die Ministerialräthe Dr. Alexander Gollán, Alexander Haláfi, Victor Neugebauer, Wilhelm Lers, Thomas Biró, Ludwig Haláfy und Ludwig Szilágyi, die Hofräthe Joseph Lukács, Sigmund Kotányi, Joseph Hüvös, Paul Elek, Franz Székely, Friedrich J. Frischmann, Lazar Reimann, Adolf Urbán, Berthold Fürst, Béla Veith, Heinrich Baumgarten, Heinrich Zellinek, Joseph Müller, Philipp Darnai, Arthur Bégh, Jacques Simon, der Vorstand der Oesterreichisch-ungarischen Bank Friedrich Schödl, die Ministerialsekretäre Dr. Richard Bekner und Dr. Michael Kondor, Graf Paul Széchenyi, Professor Baron Perczel, Moriz Mezei, Barrer Benjamin Happál, Theodor Wolfner, Baron Wilhelm Gutmann, kön. Rath Moriz Celléri, viele Abgeordnete und Andere. Die Trauerzeremonie begann mit Gefängen, die der verstärkte Tempelchor vortrug: Rabbiner Dr. Simon Hevesi würdigte die Verdienste Wilhelm Leipziger's. Sodann erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft des Kerepeser isr. Friedhofes.

* **Pietät.** Der evangelische Familienklub beging gestern das Andenken der großen Wohlthäterin der ungarländischen evangelischen Kirche Johanna Teleki-Róth mit einer Feier. Vizepräsident Korneel Seltner gedachte der Wohlthäterin in einer schwungvollen Rede, worauf Religionsprofessor Alexius Martony die Geschichte und die Bedeutung der von Johanna Teleki-Róth vor hundert Jahren errichteten Stiftung von 100,000 Gulden erörterte. Es gab noch musikalische und deklamatorische Vorträge, für die Emerich Palló, Riza Brem, Géza Langesfeld und Melitta Sztrekly viel Beifall ernteten. Die Feier wurde mit Tanz geschlossen.

* **Verzweiflungsthat eines Vaters.** In Kiszpest hat gestern der 53jährige Arbeiter Stephan Fekér seinen dreizehnjährigen Sohn Franz erschossen. Der Mann jagte sich dann eine Kugel in die Schläfe. Er ist lebensgefährlich verletzt ins Spital gebracht worden. Fekér war schon seit längerem erwerbsunfähig und so

musste die kleine Familie von dem geringen Betrag leben, den die Frau als Wäscherin verdiente. Roth und Entbehrungen brachten Feter in Verzweiflung, und gestern, während die Mutter in der Hauptstadt weilte, verübte er seine That. Die Leiche des Knaben ist in die Totenkammer des Kispester Friedhofes gebracht worden.

* **Verhafteter Postdieb.** Am 8. August 1911 kam auf der Eisenbahnstation Satoraljaiuhely von dem nach Kassa abgelassenen Postzuge ein Postbeutel mit 42,000 Kronen in Verlust. Die sofort eingeleitete Untersuchung, an welcher auch die Budapest Polizei unter Führung des Stadthauptmanns Béla Bojári theilnahm, lenkte den Verdacht gegen den Postdiener Joseph Kufkó, der mit der Uebergabe des Postfades an die Ambulanz betraut war. Da Kufkó des Diebstahls nicht überführt werden konnte, wurde er freigelassen. Nach Beendigung des Verfahrens kamen die Akten in die Hände des hauptstädtischen Polizeikonzipisten Franz Czibor, der aus denselben feststellte, daß die erste Untersuchung sich vom Beginne an in falscher Richtung bewegt hatte. Er fuhr deshalb nach Satoraljaiuhely, um an Ort und Stelle zu recherchieren. Hier fand er viele Anhaltspunkte dafür, daß der Postdiener Joseph Taszó im hohen Grade der Schuld verdächtig sei, denn er führte einen Lebenswandel, dessen Kosten er aus seinem Gehalt von 80 bis 100 Kronen kaum bestreiten konnte. Um nun den sicheren Beweis der Schuld Taszó's erbringen zu können, beantragte der Polizeikonzipist, daß Taszó nach Budapest transferirt werde. Als dies geschehen war, wurde ein Fleischauger aus Satoraljaiuhely, dem Taszó 150 Kronen schuldig war, damit betraut, Taszó zu entlarven. Der Fleischauger kam zu einer Zeit in die Wohnung Taszó's, als bloß seine Frau daheim war, und forderte sofort in hartem Tone sein Geld, denn wenn man ihm nicht sofort bezahlen würde, so käme dies Taszó theuer zu stehen. Die erschrockene Frau des Taszó gestand, daß ihr Mann vereint mit dem Eisenbahnpacker Joseph Szabó den Postdiebstahl begangen habe. Diesem Gespräche hörten auch Detektive zu, welche die Frau sofort verhafteten und dann den ahnungslosen Taszó sofort ins Verhör nahmen. Derselbe gestand und erklärte, daß er einen beträchtlichen Theil der 23,000 Kronen, die er von der Beute erhalten hat, im Garten seines Vaters in Nyirbókeny vergraben habe. Das Geld wurde an dem angegebenen Orte vorgefunden und Taszó sammt Frau in Haft genommen. Der Komplize Joseph Szabó ist entflohen, die Polizei ist aber bereits auf seiner Spur.

* **Todesfälle.** Der Budapest Advokat Dr. Béla Bender, Redakteur des „Kereskedelmi jog“, ist heute nach langem Leiden im 37. Lebensjahre gestorben. — Herr Joseph Donath in Vágújhely ist am 25. d. im 72. Lebensjahre gestorben. — Der Budapest Arzt Dr. Wilhelm Dencsik, Honorar-Oberphysikus des Bestreuer Komitatz, ist heute in einem hiesigen Sanatorium im Alter von 46 Jahren gestorben. — Herr Moriz Frankl ist heute im 64. Lebensjahre gestorben. — Frau Witwe Eduard Förster geb. Kornelia Kosary ist gestern nach langem Leiden verschieden. — Herr Friedrich Seybold, Oberkurator der Budafoker protestantischen Kirche, ist gestern im 68. Lebensjahre gestorben. — Aus Wien telegraphirt man: Heute Mittag starb hier die Gattin des Präsidenten des Reichsgerichtes Emmy Unger. — Wie man aus Paris meldet, ist dort Guillaume Becer, ein Oshneffe Meyerbeer's, eine in der Pariser Gesellschaft und Finanzwelt sehr bekannte Persönlichkeit, gestorben. Er war ein Bruder der Frau Michel Ephrussi und ein Onkel der Baronin Robert Rothschild in Paris und der Baronin Lionel Rothschild in London.

* **Eine Liebestragödie.** Aus Bajta (Fehérvér Komitat) wird berichtet: Der Zimmermannsgehilfe Franz Bölöczki liebte schon lange die Tochter des dortigen Landwirths Franz Horváth. Er bat auch öfters um die Hand derselben, wurde jedoch immer von ihrem Vater abgewiesen. Gestern versammelten sich viele Dorfeinwohner bei Horváth zum Spinnen. Auch Bölöczki war anwesend und hielt wieder um die Hand des Mädchens an. Als ihn der alte Horváth aus dem Hause wies, zog er einen Revolver hervor und schoss zunächst auf die Tochter Horváth's, die er tödtlich verwundete, dann auf die Gäste, von denen ein Mädchen Namens Rosa Horváth schwer verletzt wurde. Auch der mit einer Eisengabel auf ihn losgehende alte Horváth wurde verletzt. Dann schoss Bölöczki sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Spital gebracht. Die junge Horváth liegt im Sterben.

* **Der Landesverband der Ungarländischen Lehrervereine** richtete heute folgendes Telegramm an den Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy: Im Namen des Landesverbandes der Ungarländischen Lehrervereine begrüßen wir Ew. Excellenz mit

tiefer Ehrerbietung anlässlich der Einreichung des Gesekentwurfes über die Regelung der Lehrergehälter. Indem wir für die edle Denkungsweise Ew. Excellenz aufrichtig danken, bitten wir um Ihr Wohlwollen bei der Erörterung unserer weiteren Anliegen. Géza Mousson, Präsident, Ludwig Simon, Generalsekretär.

* **Peinliche Szene in einem Mozi.** Heute Abends erschien im Omnia-Kinematographentheater ein Honvédhauptmann, der sich einen Logensitz löste. In der Loge, wo sich auch mehrere Damen befanden, zog der Hauptmann seinen Mantel aus und stand in einer Blouse und nur noch mit einer — Schwimmhose vor den entsetzten Besuchern. Der Hauptmann setzte sich sodann ruhig auf seinen Sitz und kümmerte sich nicht um die erstaunten Blicke seiner Umgebung. Man rief den inspektionsirenden Polizeiarzt Dr. Döbel herbei, der den Offizier — den Honvédhauptmann K. N. — ersuchte, ihm in die Kanzlei zu folgen. Der Hauptmann schlug großen Lärm und konnte nur mit großer Mühe zur Polizei gebracht werden. Dort wurde konstatiert, daß der Hauptmann geistesgestört ist. Er wurde ins Honvédgarnisonsspital gebracht.

* **Verhaftung eines falschen Grafen.** Aus Wien telegraphirt man uns: Heute wurde hier ein Mann verhaftet, der sich für einen Grafen ausgab, in Wirklichkeit aber ein Schneidergehilfe ist und zahlreiche Betrügereien ausgeführt hat. Um die Erbschaft nach dem Grafen Nikolaus Wolanski war ein langwieriger Prozeß anhängig. Diesen Umstand machte sich der aus Krakau gebürtige 44jährige Joseph Wolanski, ein Analphabet, zunutze, indem er sich für den ehelichen Sohn des Grafen ausgab und namhafte Schwindeleien verübte. Er kaufte bei Baden eine Villa um 750,000 K. unter der Bedingung, daß er die Villa ohne Anzahlung und gegen Stundung des Betrages sammt allen Einrichtungsgegenständen erhalte. Auf die Villa nahm er eine größere Hypothek auf, trat sehr vornehm auf und spielte sich überall als Sohn und Erbe des Grafen Wolanski auf.

* **Eine Unterschlagung von 30 Millionen Kronen.** Aus Paris wird telegraphirt: Die belgischen Behörden haben an die Grenzbehörden das Ersuchen gestellt, nach einem Hochstapler zu fahnden, der nach Unterschlagung von 30 Millionen Kronen aus Brüssel entflohen ist. Man vermuthet, daß es sich um den flüchtigen Defraudanten Bilmain handelt.

* **Einsturz einer Bibliothek.** Aus Warschau wird telegraphirt: Ein Theil einer im Bau befindlichen öffentlichen Bibliothek ist eingestürzt. Bisher wurden fünf Töde geborgen.

* **Aushebung einer Spielhölle.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute wurde in einem Cafe im VIII. Bezirk eine Spielhölle von der Polizei ausgehoben, wo Lombola mit großen Beträgen gespielt wurde. Ein Teilnehmer soll an einem Nachmittag 12,000 Kronen verloren haben. Unter den Ertappten befinden sich ein Bankier, ein Arzt, Kaufleute, Fabrikanten und Privatiers. In der Bank wurde ein Betrag von 750 Kronen beschlagnahmt.

* **Bereinsnachrichten.** Der Landesverein israelitischer Lehrer hielt gestern unter dem Vorsitz des Direktors Abraham Stern eine Sitzung, in welcher an Waisen verstorbenen Vereinsmitglieder 1973 Kronen, an sonstige Waisen 168 Kronen vertheilt wurden. Zwei Lehrerswitwen erhielten 800 Kronen, franken Lehrern wurden 155 Kronen angewiesen. Insgesamt wurden 3096 Kronen vertheilt. In der Sitzung befaßte man sich auch mit dem neuen Gesekentwurf über die Gehaltsregulirung und betraute die Vereinsleitung damit, daß sie die zur Abwehr der gravaminösen Bestimmung des Entwurfes nöthigen Schritte bei den kompetenten Behörden unternehme. — Der Verein der heimischen Kunstläufer feiert im laufenden Jahre das 25jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem Anlaß würdigte Béla Déry in der jüngsten Sitzung des Vereins der ungarischen bildenden Künstler die Bedeutung des jubilirenden Vereins und wies auf die großen Verdienste hin, welche sich vor Allen Präsident Alois Hausmann und Direktor Max Brück um den Verein erworben haben. — Der Landesverein der abstinierenden Frauen hielt heute unter dem Vorsitz Marie Jákai's seine Generalversammlung. Auguste Rosenbergs verlas eine Zuschrift des Unterrichtsministers, in welchem er gestattet, daß der Verein in sämtlichen Schulen des Landes unter Einbeziehung der Lehrkräfte Organisationen im Interesse der antialkoholischen Bewegung errichte. — Der Elisabethverein, welcher unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie steht und zur Errichtung eines Heims für Offiziers- und Beamtenwitwen und Waisen ins Leben gerufen worden ist, wurde dieser Tage vom Minister des Innern verständigt, daß seine Statuten durch ihn genehmigt worden sind. Die Hauptstadt hat dem Vereine geschenkweise 5000 Quadratklafter Baugrund überlassen. Auf diesem wird das Elisabeth-

Heim errichtet werden. — Das Komité für Höhlenforschung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft hielt Samstag unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Hofrath Dr. Michael Lenhoffek seine Jahresabschlussung ab. Nachdem Heinrich Horujitsky über den früheren Präsidenten Karl Siegmeth eine Gedenkrede gehalten hatte, erstattete Dr. Ottokar Radic seinen Bericht über die Thätigkeit des Komitatz im vergangenen Jahre. Sodann wurden die Wahlen vorgenommen. Präsident wurde Dr. Michael Lenhoffek, Vizepräsident Dr. Albert Nagy, Berichterstatter Dr. Ottokar Radic. — Die Ungarische Sozialwissenschaftliche Gesellschaft veranstaltete gestern die vierte Ratine des diesjährigen Székényi-Cyklus. Diesmal hielt Alexander Márki unter dem Titel „Die soziale Gerechtigkeit im Sinne Székényi's“ einen interessanten Vortrag, in dem er sich hauptsächlich mit dem Pantheon-Plane Székényi's für die Großen Ungarns beschäftigte. Der Vortrag wurde von dem zahlreichen Publikum mit Aufmerksamkeit verfolgt und lebhaft applaudirt.

* **Ein Militärballon über Szekesfehervár.** Aus Szekesfehervár wird berichtet: Heute Nachmittags gegen 1/2 Uhr wurde über der Stadt ein Militärluftballon sichtbar. Er schwebte in einer Höhe von etwa 500 Metern und flog in südöstlicher Richtung weiter.

* **Schneewasser.** Aus Szilágyssomló wird berichtet: Die Krakna ist in Folge rascher Schneeschmelze gestern Nachmittags ausgetreten und hat die Gemarkungen der Gemeinden Szilágyssomló und Berecsen überschwemmt. Dabei wurden viele Häuser in den tiefer gelegenen Theilen unter Wasser gesetzt.

* **Unfälle.** Auf dem Industriegelände der Dfner Gießmühle ist gestern der Feuerwehmann Paul Friedrich zwischen die Puffer zweier Waggonen gerathen, die ihm den Brustkorb eindrückten. Friedrich blieb auf der Stelle todt. — Der 29jährige Beamte Dionys Litzki ist gestern auf dem Waiznering von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Gegen den Chauffeur Franz Öfi ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

* **Einbruch.** Die Polizei verhaftete die vorbestraften Einbrecher Joseph Kun und Alexander Reming, welche vor einigen Tagen in die Lajosgasse 94 befindliche Wohnung der Witwe S. Augenstein eingedrungen und Juwelen im Werthe von 6000 Kronen erbeutet hatten. Die Juwelen wurden wieder zustande gebracht.

* **Vorstandswahl.** Die isr. Kultusgemeinde in Sperjes wählte jüngst Dr. Markus Ferbstein zum ersten Präses, Dr. Joseph Propper zum zweiten Präses, Moriz Glasner zum Kassier, Ignaz Gärtner zum Tempelvorsteher, Dr. Adolf Rosenthal, Samuel Eger, Moriz Lefkowitz und Heinrich Krämer zu Vorstandsmitgliedern, Dr. Simon Sonnenschein zum Schulpräses.

* **Mozgkép-Othón.** Das neue Programm ist ein ebenso klassisches Zeugniß der unglaublichen Opferwilligkeit dieses Theaters wie auch des bewundernswürthen Fortschrittes der Kinematographie. Die Hauptwerke des Programms sind: „Der Satan“ (4 Akte, 7 Theile), „Die Papierspur“ (3 Akte), „Moriz und die Präsidentenwahl“ (Lustspiel). Die erste Vorstellung beginnt bereits um 4 1/2 Uhr Nachmittags.

* **Ein wirklich zuverlässiger Führer** durch das weite Gebiet des Zeitungs- und Annoncenwesens ist der mit gewohnter Pünktlichkeit zum Jahreswechsel (in 46. Auflage) erschienene Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. In sorgfältigster Weise nach dem neuesten Material bearbeitet, enthält er alle für Inserenten wichtigen Angaben. Einen ganz besonderen Vorzug verleiht dem Katalog die Beigabe von Rudolf Mosse's Normal-Zeilenmesser, der die einzige sichere und bequeme Handhabe für eine korrekte Zeilenberechnung bietet und den Katalog zu einem unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten macht. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden wiederum eine elegant ausgestattete Schreibmappe, die einen Notizkalender für jeden Tag des Jahres bringt. Außerdem enthält diese Schreibmappe eine Anzahl Reproduktionen auffälliger Anzeigen-Entwürfe, wie sie von der Firma Rudolf Mosse für Kunden ihres Hauses angefertigt wurden. Druck und geschmackvolle Ausstattung des Katalogs und der Schreibmappe legen Zeugniß ab für die Leistungsfähigkeit der Buchdruckerei Rudolf Mosse.

* **Lebensmüde.** Der 28jährige Privatbeamte Andreas Fehér hat sich gestern in seiner Wohnung (Thökölystraße 46) durch einen Revolverchuß entleibt. — Die 18jährige Private Aranka Sipos jagte sich in einer Kabine des Hungaria-Bades eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich.

* **„Der Satan“** ist die neueste Sensation des „Omnia“-Kinematographentheaters. Dieser hochinteressante Film führt uns in sieben Abtheilungen die Geschichte des Menschen vor, und zwar von der Entstehung der Welt bis auf unsere Tage. Der Film zeigt den Kampf des bösen Geistes gegen Gott und die Menschen.

* **Attentate.** Der Arbeiter der Gaswerke Johann Racz verdächtigte den Tagelöhner Joseph Pincsik schon seit längerem, daß er mit seiner Frau ein Ver-

haltend unterhalte. Gestern überfiel er Pincsit im Hause Gálzasse 21 und brachte ihm mehrere Messerstücke bei. Rác wurde in Haft genommen. — In der Küche des „Hotel Central“ auf dem Barossplatz sind gestern der Küchenbursche Franz Tarcsa und die Wäscherin Frau Alexander Dsvát in Streit gerathen. In ihrem Zorn übergoß die Frau den Burschen mit siedendem Wasser, so daß er schwere Brandwunden erlitt. Tarcsa wird im Krankenhaus gepflegt. — In dem Gyömröderstraße 105 befindlichen Wirthshause hat der 21jährige Tagelöhner Ladislaus Szalai den 42jährigen Fabrikarbeiter Johann Primula, mit dem er in Streit gerathen war, durch einen Messerstoß in der Halsgegend getödtet. Szalai wurde verhaftet.

Familien-Nachricht.

Herr Kálmán Ligeti vermählte sich mit Frau Ernő Szántó. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Anerkennung für einen ungarischen Gewerbetreibenden. Der bekannte Budapestischer Kürschnermeister Josef Ráger erhielt ein Schreiben von einer seiner Kunden, Madame M. Ketejano aus Bukarest, die sich mit Worten größten Lobes über den ihr gelieferten Breitwanzmantel äußert. „Geradezu ein Wunder ist es — schreibt die Dame — ein derartiges Stück in 24 Stunden höchst tadellos und feinsittig auszuführen. Bis jetzt konnte ich nirgends zur Befriedigung bedient werden. Ich werde Ihr Haus überall u. selbst in den Weltzeitungen empfehlen.“

Röster's Strumpfgeschäfts-Filiale, IV., Koronaherzog-utca 18, Korona-utca sarok és V., Harminczad-utca és József-tér sarok.

Sport-Jacken und Sweater in reizendsten Neuheiten bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Yes Porzellan Poudre. Bester Poudre der Welt. Preis 3 und 5 Kronen. Hauptniederlage für Ungarn: Béla Erényi's Diana-Apothek, Budapest, Károly-körút 5. Man kann auch schon 1 Dose bestellen, per Postnachnahme, in folgenden 6 Farben: weiss, rosa, halbbrosa, gelb, halbgelb, natur.

Der Geburtstag Wilhelm's II.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde gestern von dem hiesigen Verein der Reichsdeutschen im Festsaal des „Hotel Royal“ durch ein Souper mit anschließendem Kommerz gefeiert.

Vorsitzender Direktor Ernst Wolff begrüßte die zahlreich Erschienenen, worauf Generalkonsul Graf Fürstenberg-Stammheim folgende Rede hielt: „Wir haben uns heute versammelt, um das Geburtstagsfest unseres allergnädigsten Herrn Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der schönen Hauptstadt Ungarns in althergebrachter Weise zu begehen. Bei dieser Gelegenheit empfinden wir es als eine Pflicht der Dankbarkeit, in erster Linie des erhabenen Herrschers zu gedenken, der unserm Kaiser ein treuer Bundesgenosse und aufrichtiger Freund ist und in dessen Land wir herzlich Gastfreundschaft genießen. Die politischen Vorgänge der letzten Monate haben uns gezeigt, daß das feste Zusammenhalten der beiden verbündeten Monarchen und ihrer Länder nicht wenig zur Erhaltung des Friedens beigetragen hat. Die zahlreiche Anwesenheit der ungarischen Herren an der heutigen Feier ist uns Reichsdeutschen ein Beweis, daß wir uns auch der persönlichen Freundschaft der Ungarn rühmen dürfen. Ich darf Sie daher bitten, meine Herren, Ihr Glas zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät Franz Joseph I. Elen! Der Festspruch auf den deutschen Kaiser wurde vom Vorsitzenden Direktor Ernst Wolff ausgebracht. An Kaiser Wilhelm wurde ein Glückwunschtelegramm abgesendet.

Auf dem deutschen Generalkonsulat fand heute Nachmittag um 2 Uhr aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Wilhelm eine Gratulationscour statt. Die Gratulationen nahm Generalkonsul Graf Fürstenberg-Stammheim entgegen.

Wien, 27. Januar. Heute Mittags begab sich Erzherzog Karl Franz Joseph in der Uniform seines preussischen Regiments auf die deutsche Botschaft, um dem Botschafter Tschirschky die Glückwünsche Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph zum Geburtstag des deutschen Kaisers auszusprechen. Der deutsche Botschafter und Gemahlin gaben anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Frühstück, zu dem die Herren der deutschen Botschaft, der bairische und der sächsische Gesandte mit ihren Herren und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie geladen waren.

Auf dem gestrigen Festbanket der Reichsdeutschen hielt Botschafter v. Tschirschky folgenden Trinkspruch: „Meine Herren! Wenn wir heute den Geburtstag Sr. Majestät unseres erhabenen, geliebten Kaisers wie alljährlich festlich begehen, so wollen wir dabei an erster Stelle des allverehrten Herrschers gedenken, in dessen Landen wir die Gastfreundschaft genießen und dessen innige Freundschaft zu unserem allergnädigsten Herrn ein sicheres Unterpfand für die feste Bundestreue bietet, die Oesterreich-Ungarn und Deutschland verbindet. Trotzdem im vergangenen Jahre politische Ereignisse von weittragender Bedeutung sich vor unseren Augen abgespielt haben, die Sorgen hervorzurufen geeignet schienen und auch jetzt noch manche wichtige Frage der Lösung harret, so dürfen wir doch der Hoffnung Raum geben, daß es den beiden Monarchen gelingen werde, die großen Lebensinteressen ihrer Staaten unter Aufrechterhaltung des Friedens auch im kommenden Jahre zu wahren, in dem unser Kaiser das 25jährige Jubiläum einer durch den Frieden gesegneten Regierung zu feiern sich anschickt. Lassen Sie uns alle die treuen Wünsche, welche unsere Herzen für den greisen Monarchen Oesterreich-Ungarns erfüllen, in den Ruf zusammenfassen: Se. kaiserliche und königliche apostolische Majestät Kaiser Franz Joseph lebe hoch!“

Aus Berlin telegraphirt man: Die Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's begann um 8 Uhr Vormittags mit einer großen Reueille im Schloßhof. Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie, sodann die des engeren Hofes und des Hauptquartiers entgegen. Nach dem Gottesdienste in der Schloßkapelle fand im Weißen Saale eine Gratulations-Defilécour statt. Mit den erschienenen Botschaftern, darunter dem österreichisch-ungarischen, wechselte der Kaiser freundliche Worte. Mittags begab sich der Kaiser mit dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen zum Zeughaus, wo die Parolenausgabe erfolgte.

Fasching.

Katholikenball.

Der diesjährige Fasching scheint sein Best nicht loswerden zu können. Zuerst waren es die mißlichen äußeren und inneren Verhältnisse, die ihm arg mißspielten, dann kam die Trauer im Hause des Erzherzogs Joseph, welcher manchen Eliteball seines Glanzes beraubte, und heute gar trat wieder ein Todesfall im Herrscherhause ein, durch den die heutige Ballnacht wieder Einbuße erlitt.

Der für heute Abend angekündigte Katholikenball sollte ein Karnevalsfest werden, welches an Dimensionen und Glanz alle bisher veranstalteten Gesellschaftsreunionen übertreffen sollte. Das Arrangementskomité, mit dem Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy, dem Grafen Georg Majláth als Präsidenten und Dr. Stephan Jsembery, Dr. Joltán Hindy und Dr. Arsen Becskly als Koprapäsidenten an der Spitze, hatte mit bewährter Umsicht Alles gethan, was geeignet ist, den Ball seinen Vorgängern würdig zu gestalten.

Das Komité hatte die Zusicherung erhalten, daß auf dem Ball in Vertretung des obersten Protectors, des Königs, Erzherzog Friedrich erscheinen werde, die Staatsmänner, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden hatten ihr Erscheinen in bestimmter Aussicht gestellt, so daß ein glänzender Erfolg des Balles als gesichert galt. Da traf am Nachmittag die Nachricht vom Hinscheiden des Erzherzogs Rainer ein, wodurch die Chancen des Balles starke Einbuße erlitten. Erzherzog Friedrich sagte selbstverständlich sofort telegraphisch ab und auch die offiziellen Kreise nahmen von dem Besuche des Balles Abstand. Besonders empfindlich bemerkte man den Mangel der Offiziere, die beim Katholikenball stets ein großes Kontingent der flottesten Tänzer stellen. Der Korpskommandant von Budapest FML. Terþtyánky de Nádas, der sein Erscheinen an der Spitze der Generalität und der Truppenkommandanten angekündigt hatte, mußte ebenso wie alle Offiziere auf den Besuch des Balles verzichten. Die Vorfrist der militärischen Kreise ging so weit, daß beim Eingang in den Ballsaal ein Unteroffizier postirt war, welcher die Aufgabe hatte, Offiziere, welche von dem Trauerfall im Herrscherhause noch keine Kenntniß erlangt hatten, vom Eintritt in den Ballsaal abzuhalten.

Trotz dieser störenden Umstände wies der Ball einen Besuch auf, welcher das Arrangementskomité vollauf zu befriedigen geeignet war. Die Gäste erschienen schon um 10 Uhr in hellen Schaaren im „Hotel Royal“ und begaben sich in den herrlich decorirten Saal, wo sie den Eingang der Ladies Patronesses und die Eröffnung des Balles ab-

warteten. Im Vestibul, welches zu dem Ballsaale führt, hatten Arrangeure mit blumengeschmückten Stäben Aufstellung genommen, unter ihrem Vortritt zogen die Ladies Patronesses:

Witwe Gräfin Georg Almásy, Gräfin Emerich Almásy, Witwe Gräfin Koloman Almásy, Gräfin Alexander Apponyi, Frau Ernst Balázsovich, Gräfin Leopold Berchtold, Gabrielle Bornemisska, Witwe Frau Oliver Chernel, Gräfin Nikolaus Desseffy, Gräfin Julius Erdödy, Fürstin Anton Nikolaus Esterházy, Gräfin Nikolaus Moriz Esterházy, Edith Farkas, Fürstin Tassilo Festetics, Frau Béla Forster, Baronin Julius Forster, Baronin Emerich Ghillány, Frau Madár Heinrich, Frau Franz Heinrich, Gräfin Joseph Hungady, Frau Ludwig Jlosvay, Frau Alexander Joanovich, Gräfin Ladislaus Karolji, Gräfin Nikolaus Keglévich, Gräfin Georg Majláth, Gräfin Joseph Majláth, Frau Alexander Nagy, Gräfin Alexander Káro, Witwe Baronin Seraphine Dreyz, Markgräfin Johann Ballavicini, Markgräfin Alexander Ballavicini, Fürstin Nikolaus Pálffy, Gräfin Mark Bejacsevich, Gräfin Andreas Bejacsevich-Mikó, Frau Alexander Rejtó, Frau Julius Rubinek, Frau Paul Ruffy, Gina Szegedy, Aglae Szemző, Frau Emerich Szepesházy, Gräfin Emil Széchényi, Frau Joseph Szirnyei-Merse, Gräfin Ladislaus Szögyény-Marich, Frau Emil Töry, Frau Joseph Udránky, Gräfin Johann Zichy, Gräfin Raphael Zichy, Frau Johann Zinkly, Gräfin Robert Zselénky unter den Klängen des Rákóczi-Marsches in den Ballsaal ein, wo sie auf der festlich geschmückten Estrade Platz nahmen. Hier hatten sich bereits die erschienenen Notabilitäten, zumeist Universitätsprofessoren und Reichstagsabgeordnete mit dem Staatssekretär Alexander Káray-Szabó an der Spitze, eingefunden.

Inzwischen rangirten sich die Paare zum Tanze, dem bis zum frühen Morgen gehuldigt wurde.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Gräfin Emerich Almásy, Emerich Agótha, Franz Benes, Karl Burger, Gabriele Bornemisska, Arsen Becskly, Joseph Batory, Andreas Biscara, Stephan Bezerédy, Ludwig Benedek, Géza Boló, Franz Benes, Floris Cherven, Koloman Csapó, Stephan Csepreghy, Franz Diescher, Béla Forster, Emerich Forster, Baronin Emerich Ghillányi, Michael Gedeon, Koloman Györgyi, Franz Heinrich, Alexius Hofbauer, Madár Heinrich, Ludwig Hegedüs, Edith Haril, Karl Humayer, Ludwig Hunka, Johann Hudek, Johann Goldammer, Ludwig Jlosvay, Michael Jll, Andreas Jariß, Paul Klaf, Julius R. Kovács, Ludwig Kolterich, Stephan Komáromy, Witwe Karl Karátsonyi, Karl Knuth, Dr. Eugen Kovács, Géza Lajos, Emil Köfler, Johann Lázits, Gabor Madary, Julius Malnay, Alexander Nagy, Karl Nögrády, Titus Németh, Béla Predmerky, Vinzenz Paresetich, Andor Bek, Witwe Franz Besch, Karl Pinteritz, Wilhelm Pothorky, Berthold Plachy, Emerich Rósa, Witwe Georg Rabák, Georg Rákoj, Witwe Mikos Raics, Anton Reisenleitner, Georg Szathmáry, Emerich Szepesházy, Gräfin Emil Széchényi, Aglae Szemző, Karl Schmaur, Géza Szilassy, Karl Schmalz, Julius Szebenlist, Stephan Saks, Eduard Szakál, Joseph Szerv, Karl Stachó, Ladislaus Török, Emil Töry, Karl Toegel, Martin Tormáffy, Karl Trajter, Joseph Zdránky, Julius Ujhelyi, Edmund Uher, Ludwig Udvardy, Joseph Wurfer, Michael Windhardt, Andor Bajnecz, Johann Zinkly.

Mädchen: Bába Agótha, Olga Bachó, Dundy Burger, Grethe Burger, Olga Bucz, Betta Biscara, Mariska Biscara, Lónka Bezerédy, Mimi Benedek, Klonta Baló, Géza Benes, Anna Benes, Jucika Benedek, Mici Cherven, Mádny Csapó, Aranka Csepreghy, Magda Dankovskly, Rózi Diescher, Marie Dlauchy, Micike Dora, Edith Forster, Ferne Forster, Louise Ferenczy, Erzsike Ferenczy, Baroness Piri Ghillányi, Baroness Sarika Ghillányi, Marie Gedeon, Laura Györgyi, Micike Gruber, Lilly Heinrich, Dusy Hofbauer, Wilhelmine Heinrich, Ieffa Hofbauer, Gisella Hudek, Margarethe Hegedüs, Comtesse Antonie Hauer, Edith Haril, Hajnalka Hajnal (Partos), Emike Humayer, Aranka Hunka, Klonta Goldammer, Czicza Horváth, Mimi Henoch, Klonta Jlosvay, Mariska Jll, Margarethe Jlosvay, Saja Jelenky, Józsika Jariß, Hilba Jariß, Eptike Joanovich, Martha R. Kovács, Lala Klaf, Mariska Kotterich, Klonta Komáromy, Margarethe Karátsonyi, Stella Karátsonyi, Margarethe Kilenyi, Margarethe Lázits, Sufanne Köfler, Comtesse Livia Mailáth, Juczi Madary, Edith Malnay, Magda Madary, Margarethe Magyari, Edithke Mihály, Ella Nagy, Siane Nagy, Fyri Nögrády, Mariska Németh, Ines Nagy, Fyri Predmerky, Anikó Paresetich, Györgyi Becz, Eisa Besch, Margit Besch, Ally Pinteritz, Fy Pothorky, Mariska Plachy, Vilma Partos, Ferike Pekáry, Irene Paulheim, Irene Polgár, Margit Rózi, Olgica Ronay, Zóra Raics, Nada Raics, Mariska Reisenleitner, Baroness Marie E. Senyei, Róziika Szathmáry, Martha Szepesházy, Mariska Schmaur, Marie Serédy, Margit Schmalz, Sarika Szilassy, Margit Saks, Jibella Szakál, Mariska Szakál, Sarika Szakál, Amusia Szerv, Mariska Stig, Klanta Töry, Willy Toegel, Joly Torsel.

Marie Tormáffy, Mariska Trajtker, Ivanka Lóth, Anna Udránsky, Sophie Udránsky, Mimi Uher, Margit Urdy, Elsa Ujhelyi, Margit Bajner, Anna Burfer, Joly Windhardt, Emmy Weinwurm, Bába Hlinfsky.

Soirée im Christinenstädter Kasino.

Im Christinenstädter Kasino fand vorgestern eine Soirée statt, in deren Rahmen Johann Hoch, Irene Brestyánsky, Witwe Géza Láng, Ilonka Brunner, Lehel Ddry, Rudolf Hoppe, Alexander Bergmann, Eugen Gerber und Dr. Stephan Wunsch mitwirkten.

Den Vorträgen folgte der Tanz, an welchem theilnahmen die Damen:

Frauen: Michael Bárdossy, Daniel Bizó, Julius Blaszek, Dionys Bolváry, Victor Brestyánsky, Ferdinand Dubajovits, Alphons Ebner, Karl Fabry, Julius Fröhlich, Julius Hanf, Joseph Hanf, Koloman Hegedüs, Ludwig Hegedüs, Rudolf Hoppe, Emerich Kapcsa, Joseph Klima, Ferdinand Kolár, May Kraus, Irene Láng-Brunner, Alexander Siska, Alexander Macskássy, Franz Parall, Sigmund Pustaffy, Arpád Radnay, Georg Sacellány, Witwe Joseph Somlyay, Dr. Anton Szabeny, Pául Szabeny, Gabriel Szigeth, Alexius Szilfay, August Szilas, Johann Velösy.

Mädchen: Alice Blum, Irene Brestyánsky, Ilona Brunner, Ilonka Dubajovits, Magda Dubajovits, Olga Dygós, Ilona Hanf, Margit Hegedüs, Mancika Hoppe, Ilonka Hölgyi, Irma Hölgyi, Edith Parall, Jda Pogány, Jolan Pogány, Magda Pustaffy, Margit Sirtory, Ilonka Somlyay, Irene Somlyay, Margit, Mariska und Milla Szabeny, Agathe Szilfay, Jolan Szilfay, Elisabeth Szondy, Kata Szondy, Julis Tanyer, Irene Velösy.

„Kofa-Soirée.“ Der Selbstbildungsverein der Arbeiter der königlich ungarischen Staatsbahnen veranstaltete vorgestern im großen Saale der Wohnungskolonie eine glänzend gelungene „Kofa-Soirée“.

Kinderabend im Katholikenklub. Gestern Abends veranstaltete der Central-Katholikenklub in seinen Räumen eine äußerst gelungene Kindersoirée, zu welcher die Klubmitglieder mit ihren Kindern in großer Anzahl erschienen waren.

Fachschonik. Der Selbstbildungsverein der Gärtnergehilfen veranstaltet am 1. Februar im weißen Saale des „Hotel Royal“ ein geschlossenes Tanzkränzchen.

Die Sozialisten und der Generalstreik. Der Parteikongress.

Im Beisein zahlreicher Delegirten der hauptstädtischen und Provinz-Nachorganisationen fand gestern der außerordentliche Landeskongress der ungarländischen sozialdemokratischen Partei statt.

Der Parteikongress, welcher im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhanfes stattfand, wurde von dem

Präsidenten der Parteiverammlung Julius Peidl mit einer kurzen Rede eröffnet. Er begrüßte die anwesenden Delegirten der belgischen, österreichischen und kroatischen sozialdemokratischen Parteien Van der Smiffen, Dr. Austerlitz und Bugseg.

Sodann hielt der belgische Abgeordnete Van der Smiffen in französischer Sprache eine Rede. Er theilt mit, daß die bisherigen zwei Generalstreikes in Belgien keinen Erfolg brachten.

Der Delegirte der österreichischen Sozialisten Fritz Austerlitz begrüßte die ungarische Arbeiterschaft, der die österreichischen Arbeiter so viel verdanken.

Nachdem noch der kroatische Delegirte Wilhelm Bugseg gesprochen, theilte der Vorsitzende mit, daß der Architekt Joseph Wágó für die Zwecke des Massenstreikes 1000 K. gespendet habe.

Ernst Garami (fortfahrend): Aber auch die gegenwärtige Regierung hat in ihrem Programm das demokratische Wahlrecht für ihre unaufschiebbare Aufgabe bezeichnet.

Polizeirath Jekeny unterbricht abermals den Redner, was wieder zu stürmischen Protestkundgebungen führt.

Ernst Garami unterzieht hierauf den Wahlrechtsentwurf einer eingehenden Kritik. Er sagte u. A.: Der allgemeine Streik kann kein Ziel sein, sondern nur ein Mittel, von dem man nur im äußersten Falle Gebrauch machen kann.

Der Parteikongress erklärt sich nicht nur bereit, mit der vereinigten parlamentarischen Opposition gemeinsam zu kämpfen, sondern ruft zu diesem gemeinsamen Kampfe auch die ganze, in ihren Interessen tief geschädigte Bürgerschaft auf.

In der Nachmittagsitzung begann die Debatte über den Resolutionsantrag. Es sprachen Moriz Preuß, Géza Malajits, Joseph Mayer, August Pelczeder, Franz Kuttelmoser und Jakob Weltner.

Während der Rede Weltner's tritt Abgeordneter Julius Fusth in den Saal. Bei seinem Anblick erheben sich die Delegirten von ihren Sitzen und bereiten ihm eine stürmische Ovation.

Die Parteiverammlung nahm hierauf die Resolution einstimmig an, worauf der Präsident den Kongress für geschlossen erklärt.

zerstreut sich die Volksmenge um 1/8 Uhr Abends in größter Ordnung.

Theater, Kunst und Literatur.

Das Nationaltheater bringt Freitag, den 31. d., das Schauspiel „Az első és a második“ von Georg Ruttkay zur ersten Aufführung.

Für die Sonntagsaufführung von Desider Szomory's „Vella“ im Lustspieltheater war das Haus schon zwei Tage früher ausverkauft.

Der Direktor der Darmstädter Künstlerkolonie Professor Dr. Georg Biermann hielt gestern Vormittags im Ernst-Museum über den Maler El Greco einen fesselnden Vortrag.

In der heutigen Plenarsitzung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, in welcher der Wojnisch-Preis zuerkannt wurde, berichtete Generalsekretär Gustav Heinrich über laufende Angelegenheiten.

Der Termin der von dem Künstlerverein „Keve“ ausgeschrieben Plakatkonkurrenz läuft am 31. Januar, Abends 6 Uhr, ab.

Die Jury der Gröffnungsausstellung des „Művészház“ wird am 29. d. über die Zuerkennung der verschiedenen Preise ihre Entscheidung treffen.

Stimme aus dem Publikum.

(Die Einschreibungen an der Universität.)

Sehr geehrter Herr Redakteur! An der Budapestener Universität sind seit einigen Tagen die Einschreibungen im Gange.

Budapest, 27. Januar 1913.

Hochachtungsvoll A. F. Rechtslehrer.

Offener Sprechsaal.*

CLUBSPECIALITE Auf ärztliches Anrathen sind Hülsen und Blättchen unbedruckt. Unterschrift d. Fabrikanten

Geld auf Budapest Häuser u. Gründe durch Krasznai, VI., Andrássy-ut Nr. 1. Seit 28 Jahren anerkannt solide Vermittlung. Telefon 141-53.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Freies Entrée, ohne Kaufzwang!
Möbel-Ausstellung
 in den Museen der „VIKTORIA“ Möbelfabrik Aktien-Ges.
 IV., Városház-utca 4 (Ecke Kossuth Lajos-utca).
 Grosse Auswahl in Wohnungseinrichtungen.

Billiger Silberverkauf. In Ungarns größtem Silberwarenhause
SINGER A. D. TESTVÉREK, Budapest, V.,
 Dorottya-utca 8 (Telephon 17-49): Bestecke,
 Leuchter, Girandoles, Schüsselgarnituren, Thee- und
 Kaffeefervices, moderne Tafelgeräthe zu den billigsten
 Tagespreisen. Brillant- und Juwelenwaaren in modernster
 Ausführung zu Occasionspreisen.

VI., Király-utca Nr. 52, II. Stock, ist eine
grosse herrschaftliche Wohnung
 pro 1. Mai 1913 zu beziehen. — Jahreszins
 K 4200.—. — Näheres beim Hausbesorger.

Die geheimen Wissenschaften
 wie man sein Vieh schnell fett macht, wie man es vor
 Krankheiten bewahrt, wie man mehr und bessere Milch
 bekommt, wie man lahme Pferde gesund macht, wie man
 Hennen dazu bringt, fleissiger zu legen usw. sind

leicht zu lernen.
 Jeder Bauer, der es erfahren will, hole sich das
Thierärztliche Handbuch des Erzherzogl. Kam-
merlieferanten Mr. T. Paraskovich

ganz umsonst
 bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest, Király-u. 8.

Praktikant,
 absolvirter Handelsakademiker, der deutschen und
 ungarischen Sprache vollkommen mächtig, deutscher
 Stenograph, wird von grosser Provinz-Dampfmühle
gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Photographie
 und Zeugniskopien sind unter „Dampfmühle 938“
 an die Exp. des Blattes zu richten.

Minden külön értesítés helyett.
 Özv. Frankl Mór né szül. Klein Lujza egy
 a saját, valamint nevelt fia Hahn Gyula Erich,
 testvére Özv. dr. Merkler Józsefné és az egész
 rokonság nevében szomorodott szívvel jelenti,
 forron szeretett férje, nevelőatyja, öcséje és rokona
Frankl Mór ur
 legboldogabb házasságának 35-ik, életének 64-ik
 évében hosszas szenvedés után f. hó 27-én történt
 gyászos elhunytát.
 A megboldogult hült tetemei szerdán, folyó hó
 29-én d. e. 11 órakor fognak a rákoskeresztúri izr.
 temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.
Béke lengjen poral felett!

Norbert Donath, Wien, Jenny Iván
 geb. Donath, Budapest, geben sowohl in
 ihrem als auch im Namen aller Verwandten
 tieferschütterter Nachricht von dem Tode ihres
 theuren, guten Vaters, Herrn
Josef Donath
 der Samstag, den 25. Januar, im 72. Lebensjahre
 sanft entschlief.
Vágujholy, 27. Januar 1913:

Telegramme.
Fallenlassen der englischen Wahlreformbill.
 London, 27. Januar. Premierminister Asquith theilte im Unterhause mit, die Regierung habe beschlossen, das Wahlreformgesetz fallen zu lassen.
 London, 27. Januar. (Unterhaus.) Bevor Premierminister Asquith seinen Entschluss, die Wahlreformbill fallen zu lassen, aussprach, ersuchte er den Sprecher, zu erklären, welcher von den eingebrachten Abänderungsanträgen zur Wahlrechtsbill im Falle einer Annahme den Charakter der Bill so gründlich ändern würde, daß es notwendig wäre, eine neue Bill einzubringen. In seiner Antwort erklärte der Sprecher, daß drei Abänderungsanträge betreffend die Einführung des

Frauenstimmrechtes eingebracht worden seien. Nach seiner, des Sprechers, Ansicht würde die Annahme dieser Anträge die Bill so verändern, daß sie zu einer neuen würde und ihre Zurückziehung notwendig wäre. Hierauf gibt Premierminister Asquith die Erklärung ab, daß unter diesen Umständen und angesichts der den Anhängern des Frauenstimmrechtes gegebenen Zusicherung die Regierung die Bill fallen lasse. Angesichts der Entscheidung des Sprechers sei es zwecklos, die Debatte über den Abänderungsantrag Grey's fortzusetzen. Als persönlicher Gegner des Frauenstimmrechtes bedauere er es, daß diese Frage nicht zur Abstimmung gekommen sei. Er habe dieser mit keinerlei Besorgnis entgegengesehen. (Beifall und Heiterkeit.) Es bleibe noch die Frage übrig, was weiter zu geschehen habe. (Rufe von den Bänken der Opposition: Legen Sie die Frage den Wählern vor!) Wenn auch die Regierung der Ansicht sei, daß sie in der laufenden Session keine weiteren Anträge in der Wahlrechtsfrage stellen könne, bedeute dies doch nicht, daß sie die Absicht aufgeben, mit der Wahlrechtsreform fortzuschreiten, wo und wann sich Gelegenheit dazu biete. Hinsichtlich des Frauenstimmrechtes stellt der Minister in Aussicht, daß die Regierung einer Bill, die ein Abgeordneter eventuell in der nächsten Session über diese Frage einbringen würde, dieselbe Förderung gewähren werde, wie sie der Koalitionsbill zu Theil geworden sei, welche zu Anfang der laufenden Session abgelehnt worden sei.

Die Homerule im Oberhause.
 London, 27. Januar. (Oberhaus.) Heute Nachmittags begann die auf vier Tage angelegte Verhandlung der Homerule-Bill. Für die Verhandlung zeigt sich verhältnismäßig wenig Interesse, da das Gesetz sicherlich abgelehnt und seine Ablehnung keine unmittelbaren politischen Folgen haben wird.

Ein kühner Flug des Oberleutnants Rittner.
 Sarajevo, 27. Januar. Der bekannte Aviatiker Feldpilot Oberleutnant Rittner, welcher im Vorjahre als Erster bei seinem Flug nach Graz den Semmering überflog, ist gestern von Jibze nach Sarajevo mit einem Lohner-Doppeldecker geflogen. Nach seinem Aufstieg nahm er die Richtung gegen das bosnische Karstgebirge, überflog zunächst die 1600 Meter hohe Gebirgskette, dann die im bosnischen Karst gelegenen Ortschaften Pale und Mokro, ferner über Trepcovics und die Hauptstadt Sarajevo selbst in einer Höhe von 2700 Metern. Die Flugdistanz betrug 70 Kilometer.

Der Bejuv.
 Neapel, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Bejuv ist wieder in Thätigkeit. Aus mehreren Kratern strömten gestern und heute starke Rauchwolken. Die Bevölkerung verläßt vielfach von Angst erfüllt die Wohnungen und kampirt im Freien.

Attentat auf einen Tunnel.
 Paris, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Auf der im Bau befindlichen unterirdischen Bahnstrecke der Nord-Südbahn nächst dem Invalidenplatz explodirte eine Sprengmine, die offenbar von böswilligen Händen gelegt wurde. Ein großer Theil der fast fertiggestellten Tunnelarbeiten wurde zerstört. Wäre die Sprengpatrone nur einen Meter weiter explodirt, so wäre die Gasleitung explodirt, wodurch eine große Katastrophe herbeigeführt worden wäre. Man glaubt, daß es sich um die That eines entlassenen Arbeiters handelt.

Berunglückter Aviatiker.
 Buenos-Ayres, 27. Januar. Der argentinische Aviatiker Gusebione stürzte mit seinem Apparat aus einer Höhe von zwanzig Metern so unglücklich ab, daß er auf der Stelle todt blieb.

Ein Skifahrer durch eine Lawine getödtet.
 Innsbruck, 26. Januar. Der von der am Gepatschjoch niedergegangenen Schneelawine verschüttete Skifahrer Oskar Günther aus Zittau in Sachsen wurde von der Bergungsexpedition nach vielstündiger Arbeit als Leiche aufgefunden. Die Leiche wurde nach Innsbruck gebracht, wo Günther als Geschäftsführer einer Möbelfabrik in Stellung stand.

Ueberschwemmung.
 Newyork, 27. Januar. Nach einem Telegramm aus Vicksburg (Mississippi) wird befürchtet, daß Pflanzungen in der Ausdehnung von tausend Quadratmeilen durch die Fluthen, die durch den eingebrochenen Schuydam auf dem östlichen Ufer des Mississippi, hundert Meilen nördlich von Vicksburg strömen, überflammt werden. Die Saatbestände sind zerstört. Hunderte von Familien sind in höher gelegene Gegenden geflüchtet. Der Bruch, der 200 Fuß weit ist, erweitert sich langsam. Andere Brüche werden befürchtet. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Paris, 27. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete bei geringem Geschäft in unregelmäßiger Haltung, da man Nachrichten aus dem Orient abwarten will. Im Verlaufe führten die Geschäftsstille und Londoner Liquidationen zu einigen Realisationen. Der Schluß war ruhig.

London, 27. Januar. (Fondsbörse.) Die Ultimoregulierung und die politische Situation drückten dem Markte heute ein lustloses und unsicheres Gepräge auf. Die Kurse gaben dabei meistens nach und nur vereinzelt, wie bei Minen und Marconis, konnten sich Ansätze einer besseren Haltung zeigen. Heimische Papiere, argentinische Bahnen und Kupferaktien gaben widerstandslos nach. Amerikaner lagen später etwas besser. Der Schluß war überwiegend träge.

London, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 69 3/4 per Kasse, 70 per drei Monate; Zinn 226 3/4 per Kasse, 224 1/2 per drei Monate; Blei 16 3/4, Zink 26 1/2.

Newyork, 27. Januar. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Zur Zurückhaltung gemahnt, durch die noch ausstehenden Entscheidungen in einigen wichtigen Trustprozessen seitens des obersten Gerichtshofes und die ungeklärte politische Lage in Europa verkehrte die Börse bei meist zur Schwäche neigenden Kursen in lustloser Stimmung, doch war der Schluß stetig. Aktienumsatz 141,000 Stück.

Newyork, 27. Januar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 3/4 (2 3/4), Taggeld 3 (2 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.60), Cable Transfers 488.— (488.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber-Bullion 62 1/2 (62 1/2), Northern Pacific 3% bond 67 1/2 (68 1/4), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 104 1/4 (105 1/8), Baltimore & Ohio Com. 101 1/2 (102 1/8), Canada Pacific 241 1/2 (242 1/4), Chesapeake and Ohio 78 (77 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 112 1/2 (112 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 3/4 (21), Erie Common Shares 30 3/4 (31), Illinois Central 124 1/2 (124.—), Louisville & Nashville 139 (138 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 27.— (27 1/2), Missouri Pacific 41 3/8 (41 1/4), Newyork Central Railway 107 1/2 (107 1/2), Newyork Ontario and Western 31 1/2 (31 3/8), Norfolk and Western Common Shares 112 1/4 (113 1/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 122 3/8 (122 1/2), Philadelphia and Reading Com. 162 3/4 ex (164 3/8), Rock Island Company 22 3/8 (22 3/8), Southern Pacific 105 5/8 (105 1/4), Southern Railway-Comm. 27.— (27), Union Pacific 158 3/4 (159 1/2), Wabash Preference 12 1/4 (12 1/2), Amalgamated Copper Com. 71 3/8 (71 3/8), American Sugar Ref. Com. 115 3/4 (115 1/4), Anaconda Mining Comp. 37 1/4 (37 1/4), Unit. States Steel Corp. 63 3/4 (64 1/4), United States Steel Pref. 110.— (109 3/8). Aktienumsatz 141,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffer sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 27. Januar.

	27. Januar	25. Januar	Differenz
Weizen Ioko	112.—	112.—	—
" Mai	98.50	98.63	— 0.13
" Juli	96.63	96.75	— 0.12
" September	—	—	—
" Dezember	—	—	—

Chicago, 27. Januar.

Weizen Mai	92.38	92.28	—
" Juli	90.13	90.—	+ 0.13
" September	88.75	88.50	+ 0.25
Mais Mai	51.75	51.88	— 0.13
" Juli	52.38	52.50	— 0.12
" September	—	—	—

Newyork, 27. Januar. Schmalz Western Stearnt 10.60; Schmalz Rohe & Brothers 10.95.
Chicago, 27. Januar. Schmalz per Januar 10.27, Schmalz per Mai 10.35; Soek Short Clear 10.12, Schweinefleisch per Januar 18.42.
Newyork, 27. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 8.50, Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 212.
Newyork, 27. Januar. (Produktenbörse.) Schluß-Baumwolle in Newyork Ioko 13.05, Baumwolle per

Januar 12.70, Baumwolle per März 12.30, Baumwolle in New-Orleans loco 12 7/16.

Newyork, 27. Januar. Zinn 49.50 bis 50.—, Kupfer 16.37 bis —.—.

Newyork, 27. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 13 1/2, Kaffee per Januar 12.95, Kaffee per März 13.20; Mehl Spring Wheat Clear 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.45; Zucker Raffinade Nr. 1 4.45.

Newyork, 27. Januar. Weizen. Tendenz: fest. Nothel Winterweizen loco 112.— Cents (= R. 10.40); Weizen per Mai 98 1/2 Cents (= R. 9.09), Weizen per Juli 96 1/2 Cents (= R. 8.92), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 4 1/4 P. (= R. 1.53). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Sept — Cents (= R. —).

Chicago, 27. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: fest. — Weizen per Mai 92 3/4 Cents (= R. 8.50), Weizen per Juli 90 1/4 Cents (= R. 8.30). — Weizen per September 88 3/4 Cents (= R. 8.17). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per Mai 51 1/4 Cents (= R. 5.11), Mais per Juli 52 3/4 Cents (= R. 5.17).

Antwerpen, 27. Januar. Weizen ruhig, per März 20.75 (20.80), Weizen per Mai 20.17 (20.20), Weizen per Juli 19.97 (20.02).

Buenos-Ayres, 27. Januar. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Februar 7.95 (7.95), per März 7.90 (7.90), Mais billig, per Mai 5.— (5.05), Hafer per Februar 5.25 (5.20), Leinsamen per Februar 10.80 (10.70), per Mai 10.80 (10.75).

Rosario, 27. Januar. (Schlußkurse.) Weizen billig, per Februar 7.60 (7.65), Mais stetig, per Mai 4.85 (4.90), Leinsamen billig, per Februar 10.50 (10.45). Breite in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Januar.

(Börse und Geldmarkt.) Die aus London und Konstantinopel vorliegenden Nachrichten lassen die Situation auf dem Balkan durchaus nicht in freundlichem Lichte erscheinen und sogar die Befürchtung einer neuen Komplikation aufkommen, nichtsdestoweniger hält die Börse an ihrer Hoffnung fest daß es dennoch und trotz alledem zu einer friedlichen Beilegung kommen werde. Diese Erwartung wurde damit dokumentirt, daß die Börse wohl die weitestgehende Reserve beobachtete, dabei aber eine entschiedene Festigkeit der Tendenz bewahrte, so daß die Kurse nach einer anfänglichen Ermattung im Laufe des Verkehrs, der übrigens ein geringes war, ihr früheres Niveau wieder erreichen, in manchen Fällen sogar überschreiten konnten. — Die Situation auf dem Geldmarkte hat keine bemerkenswerthe Veränderung erfahren. Der Geldbedarf ist kein sehr großer und bewegen sich auch die Einreichungen bei der Notenbank in normalen Grenzen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Ultimoverfugung ist im Wesen erledigt. Die großen Geldgeber hielten noch auf einen Satz von 5 1/4 Prozent, doch war auch mit 5 1/2 Prozent anzukommen. Bei der Seehandlung war Geld bis 5, beziehungsweise 6. Februar mit 5 1/2 Prozent zu haben. Tägliches Geld bedang 4 bis 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont notierte 4 3/4 Prozent. London meldete 4 1/16 Prozent, Privatdiskont 4 3/4 Prozent.

(Pester Ungarische Kommerzbank.)

Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzbank hat in ihrer heute unter dem Voritze des Geheimrathes Leo Lánczý abgehaltenen Sitzung die Bilanz des Instituts für das abgelaufene Jahr festgestellt. Die Bank hat in der im Februar v. J. abgehaltenen Generalversammlung ihr Aktienkapital von 50 Millionen auf 65 Millionen Kronen, respektive (da 2500 Aktien noch nicht emittirt wurden) auf 62 1/2 Millionen Kronen erhöht, so daß die jetzt zur Veröffentlichung gelangende Bilanz bereits die Resultate des erhöhten Kapitals enthält. Die Kommerzbank hat im Jahre 1912 einen Bruttogewinn von 19.707.863 K. 48 H. erzielt (gegen 16.621.830 K. im Vorjahre); hievon kommen die Geschäftsspesen und Lasten von 3.947.951 K. 25 H. in Abzug (im Vorjahre 3.366.158 K.), so daß der Reingewinn des abgelaufenen Jahres 15.759.912 K. 23 H. beträgt (gegen 13.255.672 K. im Vorjahre). Wenn von diesem Ergebnis der Gewinnvortrag des vorhergehenden Jahres im Betrage von 1.111.069 K. 81 H. abgezogen wird, so verbleibt als Nettoergebnis der Gktion des Jahres 1912 ein Reingewinn von 14.648.842 K. 42 H. (gegen 12.109.423 K. im Jahre 1911). Das Aktienkapital hat sich daher mit 23 1/4 Prozent vergrößert. Dieses Resultat wurde erzielt, trotzdem die eingetretenen kritischen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse bei der Glorierung der ihr anvertrauten Kapitalien der Bank gewisse Beschränkungen auferlegten und gesteigerte

Sorgfalt zur Pflicht machten. Ferner ist zu berücksichtigen, daß bei Festsetzung des Reingewinnes von den im Portefeuille der Bank befindlichen diversen Anlagewerthen und Titres eigener Emission bedeutende Abschreibungen vorgenommen wurden, ohne daß hiebei sei es die ausgewiesenen oder die latenten Reserven in Anspruch genommen worden wären, welche im Gegentheile eine weitere Stärkung erfahren haben. Der ausgewiesene Reingewinn präsentiert sich daher zur Gänze als Geschäftsergebnis ausschließlich des abgelaufenen Jahres, und zwar des reinen Bank- und Hypothekengeschäftes, nachdem sowohl die bedeutenden Kursrückgänge der Effektenbestände, als auch die eingetretene Stagnation des Hypothekengeschäftes, sowie die Steigerung der Geschäftsregie durch das reichliche Ertragniß des Zinskontos und durch die günstigen Resultate aus der weiteren Entfaltung des laufenden Geschäftes wettgemacht wurden. Zur Abwicklung größerer Finanztransaktionen gab nur das erste Semester Gelegenheit, nachdem im zweiten Halbjahre die eingetretene große wirtschaftliche Depression dem hindernd im Wege stand. Im ausgewiesenen Reingewinne gelangen die Resultate folgender Syndikate zur Verrechnung: der Restgewinn aus der Kapitalserhöhung der Budapest-Strassenbahn-N. & G., sowie der Gewinn aus der Begebung der Obligationen dieser Gesellschaft, ferner der Restgewinn aus der im Vorjahre durchgeführten Kapitalserhöhung der Rimamurány-Salgótarján- Eisenwerks-N. & G., der Gewinn aus dem Verlaufe der Herrneker Herrschaft (Ungarische Grundbesitz-N. & G.), sowie der Nutzen an der Kapitalserhöhung der Banque Marmorosch, Blank u. Co. s. a. Bukarest, ferner das Resultat verschiedener kleinerer in- und ausländischer Syndikate. Sämmtliche im Portefeuille der Bank befindlichen Anlagewerthe und Industripapiere, sowie der Bestand an eigenen Titres wurden den obigen Ausführungen gemäß zu solchen Kursen eingestellt, welche die Bank gegen alle absehbaren Eventualitäten sicherzustellen geeignet sind und welche dem im Vorjahre eingetretenen allgemeinen Kursrückgänge in rigorosster Weise Rechnung tragen. Die Direktion hat die Bilanzvorlage auf dieser Grundlage genehmigt und wird der Generalversammlung vorschlagen, gleich dem Vorjahre eine Dividende von 17 Prozent, d. i. 170 K. pro Aktie zu vertheilen, außerdem zur Dotierung der Dividendenreserve 1.420.913 K. 50 H., ferner zu Gunsten des Werthverminderungsfonds des neuen Bankgebäudes 450.000 K. zu verwenden und einen Betrag von 1.112.695 K. 52 H. als Gewinnvortrag auf das Jahr 1913 zu übertragen. Wie aus obigen Daten ersichtlich, wäre die Bank, die nebst Vermehrung ihrer latenten Reserven noch 1.870.913 K. 50 H. der offenen Reserve zuweisen konnte, unzweifelhaft in der Lage gewesen, trotz des vermehrten Aktienkapitals eine höhere Dividende als die in Vorschlag gebrachten 170 Kronen zu bezahlen. Wenn die Direktion hievon für diesmal trockem absehen zu sollen glaubte, so ging sie hiebei hauptsächlich von der Erwägung aus, daß die als Nachwirkung der auswärtigen Verwicklungen und in Folge der jüngsten Kreditkrisen auf dem europäischen und heimischen Geldmarkte herrschende Situation sich noch nicht geklärt hat und die Unsicherheit auch auf das Jahr 1913 sichlich hinübergreift. Da dies dem Anscheine nach zur Folge haben wird, daß zumindest für die Frühperiode des Jahres 1913 keine günstigen Marktverhältnisse für größere Finanztransaktionen eintreten dürften und die Schwierigkeiten bei Placirung der Obligationen und Pfandbriefe voraussichtlich vorerst weiter bestehen werden, während demgegenüber die Geschäftsregie kaum eine Verminderung erfahren dürfte, hat die Direktion, um allen Eventualitäten Rechnung zu tragen, im Interesse des Instituts und um die künftige Steigerung der Aktiendividende zu erleichtern, trotz der oben ausgeführten günstigen Bilanzergebnisse, statt schon für dieses Jahr eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen, das Hauptgewicht auf die innere Werthsteigerung der Aktien gelegt. Die Generalversammlung der Bank wurde für den 15. Februar einberufen.

(Berliner Finanzbrief.)

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Ziffern des deutschen Außenhandels für den Dezember 1912 zeigen ein befriedigendes Bild. Die Einfuhr ist zwar etwas zurückgeblieben, doch hat die Ausfuhr Rekordziffern erreicht. Interessant ist die erhebliche Zunahme der Ausfuhr von Eisenwaaren; dies wird darauf zurückgeführt, daß die Konkurrenzfähigkeit Englands gegenüber Deutschland und Belgien auf dem Gebiete der Stahlindustrie immer mehr abnimmt, weil England

laut den letzten statistischen Daten in Bezug auf die Erzversorgung schlechter gestellt ist. Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen haben sich auch im Dezember 1912 sehr befriedigend entwickelt. Sowohl im Personen- wie im Güterverkehr sind erhebliche Mehreinnahmen erzielt worden und kann man mit Sicherheit annehmen, daß die Güterverkehrseinnahmen der deutschen Bahnen im Jahre 1912 die zweite Milliarde überschritten haben. Der Abschluß der Hamburg-Amerika-Linie erbrachte einen Betriebsgewinn von 56 1/2 Millionen Mark bei 38 Millionen Mark Abschreibungen und Reserven. In diesem Abschluß spiegeln sich die glänzenden Verhältnisse wider, unter denen die deutsche Schifffahrt im Jahre 1912 gearbeitet hat. Der Personenverkehr und das Frachtgeschäft waren für fast alle deutschen Schifffahrtsgesellschaften so umfangreich, daß deren Ertragnisse diejenigen aller früheren Jahre weit überragen und selbst unter Berücksichtigung der erheblich gestiegenen Unkosten einen guten Gewinn ließen. Augenblicklich sind die Ausichten für das Schifffahrtsgeschäft in Folge der Poollämpfe etwas gedrükt, die Hapag hat diesen Verhältnissen auch dadurch Rechnung getragen, daß sie in ihrer Dividendenpolitik sich Zurückhaltung auferlegte, um für eventuelle Konkurrenzkämpfe möglichst stark zu sein. Laut dem letzten Berichte des Stahlwerksverbandes liegt der Inlandsmarkt befriedigend, doch bleibt der dringende Wunsch bestehen, daß recht bald eine völlige Beruhigung in der Politik eintreten möge, da sonst ein Nachlassen des Bedarfs und der Nachfrage zu befürchten ist. Dagegen erwartet man von einer Klärung der politischen Situation und einer im Zusammenhang hiemit eintretenden Entspannung des Geldmarktes eine kräftige Belebung des Frühjahrsgeschäftes. Die Lage des Kohlenmarktes ist unverändert günstig; die Absatzverhältnisse haben sich auf allen Gebieten befriedigend entwickelt. Spekulation und Publikum hatten sich darauf eingerichtet, daß der Balkankrieg als beendet angesehen werden konnte. Die Nachricht von dem Staatsstreich in Konstantinopel mußte daher wie ein Blitz aus heiterem Himmel einschlagen. Es trat ein starkes Angebot hervor, indem die Waare der Hauffiers bestens an den Markt geworfen wurde, sodann zahlreiche Bauffiers die gedeckten Positionen wiederherzustellen trachteten. Da sich die Käufer sehr zurückhaltend verhielten, traten auf allen Gebieten starke Kursrückgänge ein. Besonders hart betroffen wurden Schifffahrtsaktien auf Befürchtungen, daß auch die anderen Rhedereien sich in der Dividendenfixirung Zurückhaltung auferlegen werden, sowie Montanwerthe, die früher besonders lebhaft gekauft wurden. Es ist zu befürchten, daß die endgiltige Erledigung der politischen Komplikationen nun von neuem verzögert wird, was ein Hemmniß für die normale Entwicklung des Geldmarktes und eine weitere Belastung der Wirtschaftskonjunktur bedeuten würde. Deutsche Fonds waren schwach und geschäftslos. Balkanrenten mußten die erzielten Avancen wieder hergeben, Russen waren niedriger. Von Eisenbahnen waren Canada am lebhaftesten. Schantung und Henri litten unter der ungünstigen allgemeinen Marktendenz. Orientbahnen und Meridional waren verzeichneten Einbußen. Einheimische Bankaktien waren relativ behauptet, während russische von Positionslösungen ungünstig beeinflusst wurden. Schifffahrtsaktien lagen matt, bei Montanpapieren trat der Tendenzumschwung angesichts der bestehenden Hauffierspositionen besonders heftig in Erscheinung, auch elektrische Werthe wurden von demselben stark affizirt. Am Rassenindustriemarkt machte die politische Störung dem bereits seit einigen Tagen vorhandenen Vertrauen ein jähes Ende. Hoffentlich gelingt es den Großmächten, deren fortgesetzte Einigkeit nirgends angezweifelt wird, die Balkanwirren bald zu beendigen — das ist die Voraussetzung für eine Gesundung des Marktes und eine Belebung des Geschäftes.

(Waterländische Bank-Aktiengesellschaft.)

Die Bilanz der Waterländischen Bank-Aktiengesellschaft für das Jahr 1912 weist ohne Einbeziehung des Vortrages von 192.433 K. 6 H. einen Reingewinn von 4.461.153 K. 95 H. aus gegen 3.551.062 K. 71 im Vorjahre. Die Direktion wird in der am 17. Februar abzuhaltenden Generalversammlung beantragen, daß von diesem Reingewinn nach den statutenmäßigen Abzügen als Dividende pro Aktie 16 Kronen, somit zusammen 3.200.000 K. vertheilt (+ 640.000 K.), in den Reserverfonds 510.706 K. (+ 170.587 K.) hinterlegt, der Bankgebäudereserve 100.000 K. (+ 50.000 K.), dem Pensionsfond 40.000 K. (+ 5000 K.) zugeführt, dem Beamtenkorps 30.000 K. (+ 5000 K.) gewidmet

auf und der Rest von 225,541 K. (+ 33,108 K.) auf neue Rechnung vorgetragen werde. Der Reingewinn des Jahres 1912 ist um 910,051 K. höher als der des vorhergehenden Jahres und das erzielte Resultat entspricht einer 11.15prozentigen Nettoverzinsung der im Laufe des Jahres um 8,000,000 K. auf 40,000,000 erhöhten Aktienkapitals gegenüber 11.10 Prozent im Vorjahre. In Anbetracht des Umstandes, daß eine um 59,651 K. höhere Regie zu decken war und der Bruttogewinn mit der namhaften Summe gekürzt werden mußte, welche die Abschreibung der Kursdifferenz bei den Anlageeffekten im Portefeuille und im Sicherstellungsfonds erforderte, ist das Resultat umso günstiger, als für die ersten Monate des Jahres bloß eine 5prozentige Verzinsung nach dem aus der Kapitalerhöhung eingeflossenen Betrage zur Verfügung stand und die latenten Reserven der Bank nicht nur intakt aufrechterhalten, sondern entsprechend auch weiter doziert werden konnten. Einen nennenswerten Mehrerlös hatte die Bank aus dem Erträgnisse der Bahnen, von denen sie derzeit bereits nominale 41.624,200 K. Prioritätsaktien im Bilanzwert von 29,598,612 K. im Eigentum besitzt (+ nominale 7,846,000 K.) und erreicht die derzeitige Nettojahresrente aus diesem Geschäftszweige, abzüglich aller Spefen, Zinsen und Amortisationen der auf Grund dieser Titels emittierten Obligationen, bereits die Summe von circa 750,000 K. Was die Reservefonds der Bank anbelangt, zeigen dieselben eine stetige Entwicklung. Gegen das Vorjahr ist der allgemeine Reservefonds um 3,439,412 K. höher mit 12,130,293 K., die Bankgebäudereserve um 150,000 K. höher mit 1,000,000, und der Pensionsfonds um 80,687 K. höher mit 802,701 K. ausgewiesen. Die Daten der Schlussrechnungen der Bank sind folgende:

Bilanzkonto. Aktiva: Barbestände 3,894,738 K. 67 H., Wechselportefeuille 37,032,784 K. 72 H., Effektenportefeuille 14,870,833 K. 85 H., Portefeuille der eigenen Obligationen 2,444,532 K., Wertpapiere des Sicherstellungsfonds 3,049,320 K. 84 H., Prioritätsaktien von Vizinalbahnen 33,959,512 K. 40 H., Wertpapiere des Pensionsfonds 778,919 K., Einzahlungen bei Konfortialgeschäften 1,688,427 K. 96 H., Immobilien (Bankgebäude) 2,491,692 K. 72 H., Debitoren 81,090,286 K. 12 H., diverse Aktiven (Report) 1,882,375 K. Summe 182,985,923 K. 28 H. **Passiva:** Aktienkapital 40,000,000 K., Reservefonds 12,139,293 K., Bankgebäude-Reserve 1,000,000 K., Pensionsfonds 802,701 K. 74 H., im Umlauf befindliche eigene Obligationen 33,893,600 K., verleihte eigene Obligationen 22,800 K., Accepte im Umlauf 14,025,000 K., Einlagen 42,645,688 K. 46 H., Kreditoren 32,144,391 K. 84 H., unbehobene Dividenden und Coupons 9626 K. 50 H., transitorische Posten 1,647,234 K. 47 H., Gewinn per Saldo 4,653,587 K. 1 H. Summe 182,983,923 K. 28 H. **Gewinn- und Verlustkonto. Soll:** Gehälter 37,317 K. 96 H., Spefen 321,781 K. 31 H., Steuer 166,189 K. 32 H., Abschreibungen 41,502 K. 67 H., Gewinn 4,653,587 K. 1 H. Summe 5,57,378 K. 27 H. **Haben:** Gewinnvortrag 192,433 K. 6 H., Zinsenertragnis 4,301,793 K. 87 H., Provisionen und Syndikatgewinn 8,1510 74 K. Gewinn an Effekten und Dividen 43,733 K. 95 H., Gewinn der Filialen 97,978 K. 6 H., Miethzinsenertragnis 39,928 K. 59 H. Summe 5,57,378 K. 27 H.

(Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleih-u.-G.) Die Direktion dieser Sparkasse hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung die Bilanz pro 1912 festgestellt, die mit einem Reingewinn von 1,806,761 K. 46 H. schließt. Die Direktion wird der für den 8. Februar einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von 26 K. per Aktie zur Verteilung zu bringen, aus dem nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen und sonstigen Abschreibungen noch verbleibenden Betrag 200,000 K. dem Reservefonds zuzuwenden und 72,420 K. 7 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanz pro 31. Dezember 1912 zeigt folgende Ziffern:

Aktiva: Kassestand 1,774,930 K. 39 H., bei Geldinstituten placirt 2,023,750 K. 1 H., Institutsgebäude 1,000,000 K., Wechselportefeuille 14,746,177 K. 64 H., eigene Wertpapiere 4,076,099 K. 41 H., Wertpapiere des Spezialfonds zur Sicherstellung unserer Pfandbriefe samt Zinsen 3,110,485 K., Wertpapiere des Separat-Garantiefonds für Pfand-Kassenanweisungen 323,145 K., Vorrath an eigenen 4 1/2prozentigen Pfandbriefen 1,805,408 K. 77 H., Wertpapiere des Beamten-Pensionsfonds 604,378 K. 50 H., Hypothekendarlehen in 4 1/2prozentigen Pfandbriefen 5,989,159 K. 32 H., Vorschüsse auf Wertpapiere 12,037,518 K. 79 H., Debitoren gegen Deckung und im Kontokorrent 5,490,278 K. 33 H., Debitoren 2,460,947 K. 83 H., Wechselstube 1,350,043 K. 14 H., Pfandleihgeschäft 11,698,977 K. 99 H., Einzahlung auf Anteilsscheine der Landes-Central-Kreditgenossenschaft 4,000 K., Kautionsseffekten 193,253 K. 54 H. Summe 69,134,453 K. 66 H. **Passiva:** Aktienkapital 20,000,000 K., Reservefonds 2,384,506 K. 5 H., Pensionsfonds der Institutsbeamten 604,25 K. 67 H., Einlagen 26,083,593 K. 50 H., Pfand-Kassenanweisungen

Informationen, Inkasso, Übernahme dubioser Forderungen, Finanzierungen, Sanierungen.
Lloyd Kreditschutz-Verein G. m. b. H. Budapest, Andrássy-ut. 24.
 T. 177-45, 42-43, 113-11. Telegrammadresse: Lloydibus.

gen 6,500,000 K., emittirte 4 1/2prozentige Pfandbriefe 5,996,800 K., verleihte 4 1/2prozentige Pfandbriefe 38,400 K., Kreditoren 5,240,335 K. 20 H., zurückbehaltene Beträge von Hypothekendarlehen 8481 K. 68 H., unbehobene Dividenden 1118 K., transitorische Zinsen 276,728 K. 61 H., Beamtenkautionen 193,253 K. 54 H., Saldo als Reingewinn 1,806,761 K. 46 H. Summe 69,134,453 K. 66 H. **Gewinn- und Verlustkonto. Soll:** Ausbezahlte und kapitalisirte Zinsen 1,457,264 K. 52 H., Kapitalzinsensteuer 145,726 K. 45 H., Gehälter 208,902 K. 18 H., Steuer und Instandhaltung des Institutsgebäudes 16,614 K. 93 H., Mieth- und laufende Spefen 217,510 K. 6 H., Honorar des Aufsichtsrathes 8400 K., Steuer 178,563 K. 93 H., Abschreibungen 72,370 K. 42 H., Gewinnvortrag vom Jahre 1911 119,519 K. 80 H., Gewinn pro 1912 1,687,241 K. 66 H., zusammen 1,806,761 K. 46 H. Totale 4,107,113 K. 95 H. **Haben:** Gewinnvortrag vom Jahre 1911 119,519 K. 80 H., Zinsenertragnis 2,459,963 K. 60 H., Erträgnis des Pfandleihgeschäftes 778,389 K. 62 H., diverse Provisionen und sonstige Erträgnisse 613,052 K. 23 H., Gewinn der Wechselstube 36,338 K. 65 H., Gewinn des Hypothekengeschäftes 21,240 K. 5 H., Erträgnis des Institutsgebäudes 73,610 K. Totale 4,107,113 K. 95 H.

(Der Landesverband der Provinz-Leberhändler) hielt unter reger Theilnehmung der Lederhändler des ganzen Landes am Sonntag hier seine konstituierende Generalversammlung. In dieser Versammlung, bei welcher mehrere hundert Mitglieder erschienen waren, legte Direktor Paul Sajta die Geschichte der Organisation vor, worauf Dr. Samu Jényes in einer großzügigen Rede die Vortheile der Organisation erörterte. Bei den vorgenommenen Wahlen wurden zum Präsidenten der Landesverbands-Centrale Anton Scheinberger (Szeged), zum Vizepräsidenten Berthold Ruzsin (Eger), zu Vizepräsidenten Wilhelm Schwarz jun. (Debreczen) und Ludwig Rieß (Brassó), gewählt. Direktor wurde Paul Sajta, Generalsekretär und Anwalt Dr. Samu Jényes, erster Schriftführer Emerich Veto. In den Centralausschuss wurden außer den Präsidenten, den Vizepräsidenten und Referenten der Bezirke, die von amtswegen Mitglieder des Centralausschusses sind, gewählt: Julius Kolman (Deák), Philipp Benedikt (Vojny), János Apfelsbaum (Balassagyarmat), Lazar Lufzig (Kosoncz), Wilhelm Wittmann (Zólyom), Max Reif (Békercsébánya), Salomon Zipris (Ujpest), Simon Klein (Kecskemét), Max Deutsch (Szombathely), Samuel Lauffig (Bépprem), Ludwig Eihanyi (Marosvásárhely), Joseph Karres (Medgyes), Géza Herdiczky (Kassa), Julius Spényi (Mikszombat), Michael Kuska jun. (Nagykároly), David Kohn (Nagyvárad), Max Rózia (Drosháza), Wilhelm Braun (Gyula), Arnold Rosenbergs (Arad), Alfred Mann (Drauzsa). Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Julius Wiener (Székelyvárad), Gustav Csillag (Szeged), Desider Singer (Zata). Hierauf erörterte Paul Sajta das Wesen der mit der Verkaufsgenossenschaft der Sohllederfabrikanten zu schließenden Vereinbarung, und ergriff in derselben Angelegenheit auch Dr. Markus Ettinger, der Generalanwalt der Verkaufsgenossenschaft der Sohllederfabrikanten, das Wort. Nachdem verschiedene Fragen an den Direktor und an Dr. Ettinger gerichtet wurden, auf welche diese die aufklärende Antwort ertheilten, wurden die Statuten unverändert angenommen.

(Emission italienischer Schatzscheine.) Aus Rom wird telegraphirt: Ein Konfortium italienischer Banken unter Führung der Banca d'Italia hat zu 4 Prozent netto verzinsliche, auf fünf Jahre lautende Schatzscheine im Gesamtbetrage von 400 Millionen Lire fix übernommen. Die Summe dient zur Bestreitung der Ausgaben für Staatsbahnbahninvestitionen, zur Bezahlung der an die Dette Publique Ottomane zu entrichtenden 50 Millionen Lire, zur fortsetzungswweisen Erneuerung des nach Libyen beförderten Kriegsmaterials und zu außerordentlichen Nachschaffungen von Kriegsmaterial. Die Uebernahme erfolgt ad pari und ohne öffentliche Subskription.

(Konzeffionierung einer Stadtbahn in Konstantinopel.) Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Wie verlautet, wird der Vertrag, durch den der unter Führung der Deutschen Bank stehenden Gruppe die Konzeffion für eine Konstantinopler Stadtbahn verliehen wird, morgen unterzeichnet werden. Es heißt, daß das Konzeffionsgeschäft mit einem Vorschuß kombiniert werden würde, der die dringenden Bedürfnisse des türkischen Staatsschatzes befriedigen könnte.

(Die Krise des Weinbaues.) Der Landesverband der ungarischen Weingartenbesitzer hielt gestern und heute hier einen Kongreß ab, um die zum Schutze gegen die Nebenmotte unternommenen Versuche einer sachmännischen Erörterung zu unter-

ziehen. Den Kongreß, welchem etwa 300 Weingartenbesitzer und Fachleute anwohnten, eröffnete Graf Robert Zelenky, worauf Ministerialrath Dr. Franz Lönyay namens des Ackerbauministers meldete, daß das Ministerium die praktische Prüfung der Mottenkrankheit angeordnet hat. Die verschiedenen Untersuchungs- und Ausrottungsmethoden besprachen: Valentin Szeged, Koloman Dobrovits (Nagydorog), Albert Köhler (Baál), Géza Bászahelyi (Esebert), Ladislaus Saághy (Horgos), Joseph Szölöfny (Kábertelep), Koloman Mikósa (Tápiógyörgye), Ludwig Endranyi (Szeged), Heinrich Oppenheim, Géza Koppeln, Béla Lipthay, Berthold Szobonya, Joseph Jablonowski, Alois Bojtek, Otto Hermann, Julius Baroffy (Szeged), Johann Laczy (Kecskemét), Gebeon Pap (Nagyfördös), worauf der Kongreß geschlossen wurde.

(Kongreß des Landesverbands der Geldinstitute.) Unter dem Vorsitz des Geheimrathes Koloman Széll und später des Hofrathes Franz Székely fand gestern im Festsaal der Budapester Handelskammer der Kongreß des Landesverbands ungarischer Geldinstitute statt, zu welchem Delegirte mehrerer hundert Geldinstitute der Hauptstadt und der Provinz erschienen waren.

Nach Begrüßung der Erschienenen legte Präsident Széll ein Begrüßungstelegramm des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács vor, der wegen wichtiger amtlicher Agenden am Erscheinen verhindert war. Nachdem der Präsident des Hinscheidens des Abgeordneten Sigmond Barady gedachte, skizzirte er die in den Kredit- und Wirthschaftsverhältnissen jüngst eingetretenen ersten Komplikationen. Trotz aller Gefahren des Balkanrieges braucht man aber den Ausbruch eines europäischen Krieges nicht zu fürchten, denn es sei zu hoffen, daß es den vereinten Bemühungen der Großmächte gelingen wird, den Krieg hntanzuhalten. Die Zerstörungen der Geldkrise betrachtend, vermag der Präsident die Ansicht nicht zu unterdrücken, daß bei uns die Geldinstitute übermäßig zugenommen haben. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede legte Sekretär Dr. Paul Nyári den Jahresbericht vor. Zu diesem nahm der Verbandsdirektor Abgeordneter Dr. Elemér Santos das Wort, der die Symptome der abgelaufenen Geldkrise erörterte. Direktor Heinrich Bisontai beantragt, der Direktion für ihre gewissenhafte und zielbewusste Thätigkeit Dank zu votiren; nach Annahme dieses Antrages wurde der Bericht zur Kenntniß genommen. Im Rahmen der Tagesordnung sprachen sodann der Richter des Budapester Handels- und Wechselgerichtes Victor Nischi über die Revision der Zinsengesetze, Sekretär Dr. Johann Komini über die Kursverluste und deren Abzug von der Steuerbasis, endlich Direktor Dr. Elemér Santos über die neue Kreditcentrale.

(Eine rumänische Staatsanleihe.) Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Direktor Dr. Salomonsohn von der Berliner Diskontgesellschaft ist in Bukarest eingetroffen, um, wie verlautet, über den Abschluß einer großen rumänischen Staatsanleihe zu verhandeln.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Der Zuckermarkt war heute etwas lebhafter als in der letzten Zeit bei gebesserten Preisen, da die Abgaben sich reservirt hielten.

(Landesverband der Fabriksindustriellen.) Die Arader Sektion des Verbandes hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Alexander Fábrny's ihre Generalversammlung, welcher seitens der Centrale Vizepräsident Lorant Hegedüs und Direktor Dr. Gustav Graß theilnahmen. Dr. Hegedüs erörterte eingehend die Fragen der Steuer- und Wahlreform. Dr. Graß befaßte sich mit der Frage der Handelsbilanz.

Fünfter Wink für Feinschmecker.
Die Kunst des Kaffeekochens.
 V. Die Kaffeemaschine.
 Nur solche ganz aus Porzellan sind vollkommen brauchbar. Porzellan gibt keine Geschmacks- oder Geruchsstoffe an das Wasser ab. Das Sieb der Maschine soll eine große Fläche haben und die Löcher müssen leicht zu reinigen sein. Oben auf das eingeschüttete Kaffeepulver stelle man einen kleinen Stampfer aus Porzellan, damit das Wasser sich gleichmäßig vertheilt.
Meinl Gyula
 kávébehozatali r. t.
 Fortsetzung nächste Woche.

(Ermäßigung der Rohölpreise.) Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Der Rohölpreis ist in Folge der Zurückhaltung der Raffinerien, sowie im Hinblick auf die politische Lage zurückgegangen und notirt 8 K. 90 H. per Ultimo Februar.

(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturwarenfirma Gebrüder Lortely in Magna Kanizja ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 62,000 K., die Geldschulden 41,000 K. Das Lager hat einen Werth von 30,000 K. Die Höhe der Außenstände sind unbekannt; ferner hat die Manufakturwarenfirma Stephan Benkő in Kecskemet ihre Insolvenz angemeldet. Die Gesamtpassiven betragen 137,500 K. Die Aktiven sind unbekannt. Beide Firmen haben Ausgleichsverhandlungen eingeleitet.

(Konkurse.) Gegen Ignaz Erdős in Urad. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Johann Löröf, Massenerwalter Dr. Benjamin Boros, Stellvertreter Dr. Franz Sárkány. Anmeldungstermin 5. März, Liquidationsverhandlung 20. März. (Araber Gerichtshof.) — Gegen Franz Pefchan in Temesvár. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Massenerwalter Dr. Franz Kisfaludy, Stellvertreter Dr. Kornel Albu. Anmeldungstermin 21. Februar, Liquidationsverhandlung 22. März. (Temesváter Gerichtshof.)

(Konkursaufhebung.) Des Joseph Kóbitsek u. Sohn in Zombor.

(Urgierung einer neuen Acetylenverordnung.) Eine Deputation der Fachsektion für Acetylenindustrie des Landes-Industrievereins sprach gestern beim Staatssekretär des Handelsministeriums Gustav Kálmán vor, um die im Zuge befindliche Umarbeitung der neuen Acetylenverordnung zu urgieren. Die Deputation, in welcher sich Industrie-Oberinspektor August Magyarits, Joseph Darvas, Moriz Gergely, Adolf Jris, Richard Michalup und Dr. Samuel Döczy befanden, wurde vom Vereinsdirektor Moriz Sellaer geführt. Sellaer wies auf die Schäden hin, welche die in Rechtskraft befindliche veraltete Verordnung vom Jahre 1906 der ungarischen Acetylenindustrie verursacht. Während sich anderswo die Anwendung des Acetylen von Jahr zu Jahr ausdehnt, verdrängt bei uns die verfehlte und übertriebene administrative Maßregelung von Schritt zu Schritt das Acetylen selbst von dem Terrain, welches es mit großen Opfern eroberte. Die Umarbeitung des Statuts ist ein wichtiges Interesse sowohl der Industriewelt wie auch der Konsumenten. Redner bat um dringende Verfügung des Staatssekretärs. Der Staatssekretär informierte die Deputation über die Richtung der Revision, die außerordentlich in Arbeit genommen werden soll. Er versicherte die Deputation, daß er das neue Statut behufs Berücksichtigung der Wünsche der Geschäftswelt vor eine Enquete zu bringen beabsichtige, zu welcher er auch die Delegierten der Fachsektion laden werde.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ignaz Erdős, Schneider in Urad; Samuel Epstein's Nachfolger Frau Joseph Polak, protokollierte Schuldbehandlungsfirma in Budapest; Berlek u. Singer, Kurzwarenfirma in Nagybacskeve; Jfat Salomon Gold, Galanteriewaarenhändler in Lemberg, Boimorgasse Nr. 7; Heinrich Kónai, Kaufmann in Brassó; Joseph Podgórelec, Kaufmann in Pottau; Armin Frankl, Kaufmann in Kiskunfélegyháza; Mayer Róschändler, Kaufmann in Krosno; Elise Michl, Modistin in Budapest, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 34; Friedrich Dóskar, Mag.-Phar. in Wien-Pertoldsdorf; Joseph Kónig, Firmeninhaber Adolf Kónig, in Budapest, Volkstheatergasse Nr. 19; Adele Bollmer geb. Schreiber, Modistin in Wien, 9. Bezirk, Schlickgasse Nr. 2; Eugen Dobos, Kaufmann in Nyitra; Ernst Mattyes' Erben, Firma in Graz; Guttmann Ignác és társa, Firma in Kassa, Lakatosstraße; Nathan Grün, Kaufmann in Brezova. — Die gemeldete Insolvenz Samu Klein in Somonna soll richtig Martin Klein in Somonna heißen. Samu Klein ist nicht insolvent.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Januar. An der Vorkbörse war die Tendenz sehr reservirt. Die Kurse blieben bei sehr eng begrenztem Verkehr auf dem tieferen Stande. An der Mittagsbörse waren zu Beginn die vormittägigen Schlusskurse in Geltung. Auf bessere politische Nachrichten, auf festeres Wien und behauptetes Berlin erfuhren die Kurse eine geringe Besserung. Im weiteren Verlaufe erfolgte auf die im Hinblick auf die morgige Prolongation etwas dringlicher durchgeführten

Deckungskäufe der Contremine eine weitere Erhöhung, welche in erster Reihe den Aktien der Ungarischen Bank, Ungarischen Kredit, Straßenbahn und Rimamurányer, ferner in geringerem Maße Salgótarján Kohlen zugute kam. Die Tendenz blieb eine ruhige.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 797.75 bis 800.50, Oesterreichische Kredit 609 bis 612.25, ungarische Kronenrente 84.30, Eskomptebank 507.75 bis 508, Rimamurányer 698.50 bis 700, Staatsbahn 690.50 bis 691.50, Stadtbahn 363 bis 365, Straßenbahn 669 bis 671, Agrarbank 489 bis 490.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 544 bis 546, Ungarische Allgemeine Kohlen 1012, Salgótarján Kohlen 738 bis 739.50, Ungarische Elektrizität 466, Ungarische Zuckerindustrie 2751.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Vaterländische Sparkasse-Kommunal-Obligationen 84.50, Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen 200, Estergom-Székspärer 373 bis 375, Salgótarján Kohlen 739 bis 747, Schwarzer-Sanatorium 245, konvertirte Hypotheken-Lose 152.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 84.20 bis 84.25, Ungarische Allgemeine Kreditbank 800 bis 803, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 544.50 bis 547.50, Oesterreichische Kredit 613.25, Rimamurányer 700 bis 702.25, Budapest Straßenbahn 671 bis 675.50, Elektrische Stadtbahn 365 bis 367, Staatsbahn 691.25 bis 692.50.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kredit 613.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Februar von 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse blieb total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 27. Januar. Wenn auch die ruhigere Beurtheilung der Situation, die bereits am Schlusse der letzten Woche in Folge der Zuversicht, daß die Großmächte auch gegenüber der neuen Lage ihre Einigkeit bewahren werden, sowie in Folge der Ansicht, daß die Türkei selbst mit Rücksicht auf ihre finanziellen Verhältnisse eine Fortsetzung des Krieges nicht anstreben werde, wieder zur Geltung gekommen war, an der heutigen Börse andauerte und auch durch den Toast des deutschen Botschafters in Wien anlässlich des Geburtsfestes des deutschen Kaisers, sowie durch die deutschen und russischen Blätterstimmen weiter bekräftigt wurde, so hat der Verkehr doch wieder in sehr lustloser, der matteren Richtung zuneigender Tendenz eröffnet, da die Londoner Meldung über die Verhandlungen der Friedensdelegirten verstimmt und überdies die Mittheilungen über die Schwierigkeiten der Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien die Unsicherheit über die Entwicklung der Lage verschärften. Allerdings hielten sich schon die Abgaben, die bei Beginn vorgenommen wurden, und die größten theils mit Positionslösungen der Provinzialbank in Verbindung gebracht wurden, in engen Grenzen, so daß sich die weiteren Abschwächungen der führenden Spekulationspapiere nur in der Form eines stillen Abbröckelungsprozesses vollzogen. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Gebirgsbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 614.—, Ungarische Kreditaktien 801.25, Anglobankaktien 326.—, Bankverein 507.—, Unionbank 588.—, Länderbank 505.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.—, Lombarden 103.26, Tabakaktien 312.—, Salgótholen —, Rimamurányer 699.50, Alpine-Aktien 1017.50, Skoda —, Mairente 84.80, ungarische Kronenrente 84.20, Ruffen —, Marktnoten 117.95 per Kasse, 117.92 per Ultimo, Türkenlose 218.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Januar. Mit Rücksicht auf die ungeklärte politische Lage beobachtete die Spekulation weitgehende Zurückhaltung, doch konnten sich die Kurse zu Beginn der Börse vorwiegend behaupten. Am fortgesetzten Verkehr lösten höhere Wiener

Kurse und Gerüchte vom Fall Adrianopels eine leichte Befestigung aus, wozu auch das reichliche Vorhandensein von Ultimogelb beitrug. Später boten noch bessere Pariser Stimmungsberichte dem Markte einige Anregung, so daß weiter leichte Kurserhöhungen zu verzeichnen waren, doch hielt sich der Verkehr nach wie vor in sehr engen Grenzen. An der Nachbörse gingen die erzielten, an und für sich kaum nennenswerthen Gewinne zum größten Theil wieder verloren, da die plötzliche Ermattung der Kanada-Aktien die Haltung wieder abschwächte. Die Zukunftswerte des Kassenmarktes lagen etwas schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Ultimogelb 5 1/4 bis 5 1/8 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 27. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 87.20, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 91.80, 4prozentige ungarische Goldrente 87.80, österreichische Kreditaktien 196.60, ungarische Kronenrente 84.10, Südbahn 21.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 150.—, russ. Banknoten 215.90, Wiener Wechselkurs 84.70, vierprozentige neue russische Anleihe 98.70, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.20, Allg. Electric. Edison 238.80, Dynamit-Trust 177.20, Selsentkühner 195.50, Garpener 192.10, Laura-Hütte 170.—, unisizirte Türken 86.40. — Still.

Berlin, 27. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 196.40, Südbahn 21.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 150.—, — Schwächer.

Frankfurt, 27. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 196.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 150.—, Südbahn 21.60, Deutsche Bank 253.50, Diskontokommandit —, Dresdener Bank 156.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Selsentkühner 194.75, Garpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 27. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.60, österreichische Kreditaktien 196.50, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.75, Südbahn 21.90, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 91.—, österreichische Kronenrente —. — Ruhig.

Paris, 27. Januar. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 88.90, österr. Goldrente 91.75, ungarische Goldrente 88.30, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 3/4prozentige italienische Rente 97.30, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256.—, fünfprozentige Marokkaner —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen —, 4prozentige amortisirte Rumänen —, 5prozentige Anleihen 1906 103.80, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 —, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 91.20, 4prozent. unisizirte Türken 85.50, Türkenlose 191.25, Türkische Tabakaktien 333.—, Ost. Bodenkreditanstalt 1274.—, Ost. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 468.—, Banque de Paris 1728.—, Banque Ottomane 639.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 631.—, Rio Tinto 18.20, Sucrerie d'Egypte —, Tula 977.—, Urkänger Kohlen —, Chartered 34.—, De Beers 537.—, East Rand 74.—, Jagersfontein —, Transvaal Land Compagny —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.03, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.10, Privatdiskont 4.— Ruhig.

London, 27. Januar. (Schluß.) Englische Consols 74 1/4, 4prozentige Rupien —, Japanische Rente 101 1/2, Spanier —, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 247 1/8, Platzdiskont 4 1/4, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente —, Silber 289 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.36, East Rand 2.53, Randfontein —, Randmines 6.75, De Beers 204 1/2. — Ruhig.

London, 27. Januar. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Ausländischer Weizen und Hafer 3 P. niedriger. Ungarisches Mehl 37 Sh., Rüböl 30 Sh. Import: Weizen 10,000, Gerste 8000, Hafer 10,000 Quarter. — Wetter: schön.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for von Tresckow, Königl. Kriminalkommissär a. D., Zuverlässigste vertraul. Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art. Berlin W. 9. Potsdamerstrasse 134a.

Advertisement for Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamstern u. Zieselratten u. verhilft sie gänzlich. Ist für andere Hausthiere u. Menschen unbedenklich. Prospekt gratis. „Rati“, Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 27. Januar.

Main table containing market data for various securities, including state bonds, bank shares, and exchange rates. It is organized into multiple columns with sub-sections like 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. Andere öffentliche Anleihen.', 'III. Pfandbriefe u. Obligationen.', etc.

Liquidationskurse vom 27. Januar.

Table of liquidation rates for various banks and institutions, including 'Ung. Allg. Kreditbank', 'Oesterr. Kredit-Anstalt', and 'B.-Leopoldst. Spk.-A.-G.'.

Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit der Wunsch einer eleganten Dame, weil sie zur Vervollständigung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist.

Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder deren Busen nicht die gewollte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass nur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine elegante Harmonie mit der Schlankheit ihrer Taille hervorruft.

Viele andere Mittel und Behandlungen sind für den gleichen Zweck als gut geheißen worden, aber bis heute haben sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach den „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt bekannt und geschätzt werden. Diese gemachten Erfahrungen scheinen jedoch gewisse Nachahmer nicht zu rühren, welche

von Zeit zu Zeit mit grosser Reklame inserieren, dass ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringe. Leider verwirklichen sich diese Versprechungen nicht und eine Anzahl von Leserinnen, welche diesen nachdrucksvollen, verführerischen Annoncen Glauben schenken, sind trotz der grossen Auslagen enttäuscht. Diese Leserinnen hätten besser gethan, bevor sie etwas anfangen, mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie sich vieler Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihnen schöne Körperformen verdanken, mehrt sich täglich. Sie drücken uns ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgeheimnis nicht vollständig veröffentlichen können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herzliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt z. B. Mme. de C. . . .

„Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales ausserordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.“

Mme. de C. . . , rue Bayen, Paris.

Und dieser weitere:

„Mein Herr!

Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Hals allmählich jüden. Ich zweifle jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekomme, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.“

Louise M. . . , rue Franklin, Passy.“

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vortrefflich, ebenso Damen, deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten hat.

Sie können sogar von Personen mit zarter Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht:

„Mein Herr:

Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit verholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren war ich seit meiner frühesten Jugend blutarm. Diese Blutarmth hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme.“

Mlle. G. . . , place St.-Pierre, Tonnesins.“

„Mein Herr!
Meine Freundin, der ich die Pilules Orientales empfahl, ist sehr dankbar zufrieden. Sie hatte auch Magenleiden, welche jetzt verschwunden sind.“

L. V. . . , rue Courvoisier, Granville.

Die „Pilules Orientales“ schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Übrigens enthalten sie nur harmlose und wohlthuende Bestandtheile, keine gefährlichen Drogen, wie Arsenik und andere. Sie haben in den dreissig Jahren, die sie von den Damen jeden Alters und in allen Ländern genommen werden, niemals zu einem Tadel Anlass gegeben.

Sogar die Aerzte haben ihre guten Eigenschaften erkannt und verordnen sie ihren Patienten, wie aus dem folgenden Brief hervorgeht:

„Mein Herr!

Ich verschreibe meinen Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales“ und freue mich, Ihnen mittheilen zu können, dass ich ihm viele Erfolge verdanke.“

Dorteur G. . .

in N. . . (Loire Inférieure)

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den meisten Fällen in zwei Monaten abgeschlossen, oft sogar schon in mehreren Wochen, wie die beiden folgenden Briefe bezeugen.

„Mein Herr!

Ich nehme Ihre Pilules jetzt seit 14 Tagen und merke bereits eine thatsächlich überraschende Wirkung.“

Mme. L. H. . . .

rue Gondard, Marseille.“

„Mein Herr!

Ich beede mich, Ihnen zu Ihren Pilules Orientales Glück zu wünschen, die man jügendlich Wunderpillen nennen könnte.“

Ein einziger Flakon hat genügt, um zwei Salzfässchen, die ich zu beiden Seiten des Halses hatte, verschwinden zu lassen. Meine früher schlaffe Büste ist schön und fest geworden. Ich bin entzückt über Ihre Pillen.“

Mlle. A. L. . . .

Vevey (Schweiz).“

Wir wollen die Rezipienten beenden, welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ darthun, und welche nicht zulassen, dass man sie mit irgend einer mehr oder weniger phantastischen Nachahmung verwechselt, wie solche fortwährend auf dem Markt gebracht werden.

Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste heben wollen oder deren Busen es an Entwicklung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihre Zuflucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie ihren innigsten Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aeusseren vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzustehen. Sie werden erstaunt und entzückt sein über die mit ihnen vorgegangene Veränderung.

Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Kronen 6.15, bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder K. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme.

J. Ratié, Apotheker, 5 Passage Verdeau, Paris.

Depots: Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Wien: Pharmazeutische Agentur, XII., Teichacker-gasse 5.



Sparen Sie

Wir ersuchen das p. t. Publikum mit Bezug auf die allgemeine Theuerung, die Sparsamkeit auch bei der Schuhcreme zu versuchen, daher

verwerfen Sie nicht die leeren

Robinson

Schuhcreme-Blechdosen,

da Sie im ganzen Lande überall für 6 Stk eere Robinson-Blechdosen (in welcher Grösse immer) in demselben Geschäfte, wo Sie diese Creme kaufen,

Gratis

eine volle Dose Robinson-Schuhcreme erhalten.

Verlangen Sie bei Bedarf ausdrücklich nur Robinson-Wachs-Schuhcreme und nehmen Sie keine andere Marke an.



Gesetzlich geschützt.

Preisauflagen nur an Wiederverkäufer.

Für haltbare, gute Qualität haftet die Firma:

REITER & Co.

Fabrik chemischer Produkte

Budapest, VII., István-ut 67.

Telephon 101-34.

Telephon 101-34.

300.000 und 50.000 Kr. wurden bei uns mit Vaterl. Sparkasse-Losen gewonnen.

Dieser Umstand veranlasst uns, auch Sie aufzufordern, durch Ankauf eines Loses Ihr Glück zu versuchen, denn ein

Glücklicher Augenblick

kann Ihnen zu einem grossen Vermögen verhelfen.

Kaufen Sie:	Jährliche Treffer:	630	Jedes Vaterländische Sparkassa-Los nimmt 62 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen. Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.
1 St. Vaterländisches Sparkassa-Los	1 Haupttreffer á K 400,000	Gewinnste jährlich. Ziehungen: 5. Februar, 1. März (2 Ziehungen), 15. Mai, 5. Juni, 1. Juli, 1. September, 5. Oktober, 1. November, 15. November. Letzte Ziehung im Jahre 1916, während welcher Zeit 28 Millionen Kronen verlost werden.	
1 St. Gutes Herz-Los	2 „ „ 200,000		
2 St. Elisabeth-Lose	1 „ „ 40,000		
1 St. Basilika-Los	1 „ „ 30,000		
Für alle 5 Lose zahlen Sie insgesamt monatlich:	4 Treffer „ 25,000		
5 Kronen 40 Hell.	3 „ „ 20,000		
48 Monate hindurch.	1 „ „ 15,000		
	etc. etc.		

Grösster Haupttreffer: 400.000 Kr. Ziehung 5. Februar.

Senden Sie als erste Rate 5 Kr. 40 Hell. per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, umgehend erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigenthum. Nach Bezahlung der letzten Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der ersten zwei Raten quittiren wir die dritte gratis.

Ziehung 5. Februar Zentral Wechselstuben-Akt.-Gesellschaft, Budapest, V., Szabadság-tér 3.

Sie spielen mit 400 Losnummern 33 Monate hindurch beim Eintritt in unsere aus

- 50 Stk. Vaterländ. Sparkassa-Losen
 - 100 „ Kön. Elisabeth-Losen
 - 50 „ Gutes Herz-Losen
 - 50 „ Dombau-Gewinnsteinscheinen
 - 50 „ Ungar. Kreuz-Gewinnsteinscheinen
 - 50 „ Oesterr. Kreuz-Gewinnsteinscheinen
 - 50 „ Italien. Kreuz-Gewinnsteinscheinen
- gebildete Losgesellschaft.

33 monatliche Einzahlungen á K 3.50

Nach Uebersendung der ersten Einzahlung von 8 Kr. 50 Hell. erhalten Sie das die 400 Losnummern enthaltende Antheilsdokument, welches Sie schon an der am 5. Februar stattfindenden Ziehung zum Mitspielen berechtigt.

Jährlich 18 Treffer. Die Gesellschaft besteht aus 50 Mitgliedern, löst sich nach 33 Monaten auf. Bei der Auflösung bekommt jedes Mitglied den 1/50 Antheil der angehäuften Gewinnste, ausserdem den 1/50 Theil nebenstehender Werthpapiere, u. zw.: 1 Stk. Vaterländ. Los, 2 Stk. Elisabeth-Losen, 1 Stk. Gutes Herz-Los, 1 Stk. Dombau-Gewinnsteinschein, 1 Stk. Ungar. Kreuz-Gewinnsteinschein, 1 Stk. Oesterr. Kreuz-Gewinnsteinschein, 1 Stk. Italien. Kreuz-Gewinnsteinschein.

Sport

Eislaufen.

Internationales Meeting des Budapesti Kórcsolyázó Egylet.

Der Budapester Eislaufverein hat mit seinen Veranstaltungen entschieden kein Glück. Ist das Wetter günstig, liegen gewiß Abjagen der besten Konkurrenten vor, und ist einmal eine erstklassige Gesellschaft am Platze, tritt sicher Thaumwetter ein.

1. Internationales Junioren-Laufen über 1000 Meter. H. Mölländer (Berliner F. B.), 1. Min. 51.4 Sek., Erster; H. Kreber (Berliner F. B., 1886), 1. Min. 51.7 Sek., Zweiter; Eduard Komassy (BKE), 1. Min. 53.8 Sek., Dritter; H. Bandl (Wiener F. B.), 1. Min. 55.2 Sek., Viertes; Rudolf Wampetich (BKE), 1. Min. 55.2 Sek., Fünftes.

2. Internationales Senioren-Schnelllaufen über 500 Meter. Thomas Bohrer (Eislaufverein Wörthersee), 47.8 Sek., Erster; Max Kniel (Inter. S. C. Davos), 50.7 Sek., Zweiter; Dr. Desider Gyurmann (BKE), 50.8 Sek., Dritter; H. Kreber (Berliner F. B.), 51.5 Sek., Viertes.

3. Schnelllaufen II. Klasse über 1500 Meter. Raoul Bandl (Wiener F. B.) 2 Min. 52.1 Sek., Erster; Karl Pirker (W. C. B.) 2 Min. 54.9 Sek., Zweiter; R. Klementich (Klagenfurt) 2 Min. 57.5 Sek., Dritter; H. Bandl (Wiener F. B.) 2 Min. 57.5 Sek., Viertes.

4. Internationales Senioren-Schnelllaufen über 1500 Meter. Thomas Bohrer (E. B., Wörthersee) 2 Min. 43.5 Sek., Erster; H. Kreber (Berliner F. B., 1886) 2 Min. 58.1 Sek., Zweiter; M. Kniel (S. C. Davos) 3 Min., Dritter; H. Mölländer (Berlin) 3 Min. 3.7 Sek., Viertes; H. Weidinger (Wiener F. B.) 3 Min. 5 Sek., Fünftes.

5. Schnelllaufen II. Klasse über 5000 Meter. Karl Pirker (Wiener F. B.) 11 Min. 6.2 Sek., Erster; R. Klementich (Klagenfurt) 11 Min. 12.3 Sek., Zweiter; R. Stuz (Berliner F. B.) 11 Min. 39 Sek., Dritter; R. Bandl (Wiener F. B.) 11 Min. 41.8 Sek., Viertes.

6. Junioren-Herren-Kunstlaufen. Willy Kaldenbach (E. B. Berlin) Erster, Paul Jaroß (BKE) Zweiter, Ivor Faras (BKE) Dritter.

7. Junioren-Damen-Kunstlaufen. Angela Hanka (Wiener F. B.) Erste, Grethe Winter (Berliner F. B.) Zweite, M. Jalotta (Troppauer F. B.) Dritte.

8. Herren-Kunstlaufen. Paul Meßner (Berliner F. B.) im Alleingang Erster.

Eishockey.

Im Anschluß an sein gestriges Eislaufmeeting veranstaltete der Budapester Eislaufverein ein Eishockey-Match, in welchem die Mannschaften des veranstaltenden Vereins und des Akademischen Sportvereins Dresden einander gegenüberstanden. Das Match bot ein weit erfreulicheres Bild als das Eislaufmeeting, denn die ungarische Mannschaft zeigte trotz des schlechten Eises treffliches Zusammenspiel und gute Technik.

Aus München wird berichtet: Bei den heute Vormittags fortgesetzten Wettkämpfen um die europäische Meisterschaft im Eishockey siegte Belgien gegen Deutschland mit 8:5 Punkten und gegen Dänemark mit 13:1. Belgien hat bis jetzt die weitest günstigen Gewinnchancen. Bei dem Abends stattgefundenen Kampfe um die europäische Meisterschaft im

Eishockey zwischen Böhmen und Deutschland gewann Böhmen mit 4:2.

Die Bobmeisterschaft von Ungarn.

Tatra-Donicz, 26. Januar. Bobmeisterschaft um den Staatspreis. Mannschaft Nacs (4:26) 1, Mannschaft Grund (4:27.8) 2, B. Csary 3. Bobmeisterschaft. Steger-Ivanovich (4:38.8) 1, Kornides-Sorvatori 2.

Kostümfest auf der Eisbahn des MAC.

Die Direktion der Eisbahn des Magyar Athletikai Club veranstaltet am 2. Februar ein Kostümfest, welches allen Anzeichen nach einen sehr gelungenen Verlauf verspricht. Es soll ein Eisfest in großem Stile werden und die Zahl der Teilnehmer wächst von Tag zu Tag.

Gelegenheitsgeschenke von dauerndem Werth billigs bei Schönwald, Deák Ferenc-utca 21. (Stammhaus: Pécs)

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Januar. (Zwei Mörder.) Das Budapester Geschworenengericht wird sich am 29. d. mit dem Kapitalprozeß der Brüder Ludwig und Koloman Rosenfeld befassen, welche die unter Polizeiaufsicht stehende Johanna Schwarz ermordet und verurteilt haben. Die beiden Anhoide haben — wie erinnerlich — am 21. Juli v. J. zur Nachtzeit die genannte Prostituirte in ihrer in der Tabakgasse befindlichen Wohnung durch Anwendung eines chloroformirten Taschentuches erst betäubt und dann erdrosselt, worauf sie die Juwelen ihres Opfers und einen geringen Geldbetrag raubten und die Flucht ergriffen.

(Epilog zum Bäckerstreik.) In der Zeit des letzten Bäckerstreikes geschah es, daß ein Bäckergehilfe eine Rakete in das Lokal der Bäckergewerlegenenschaft warf. Die Rakete explodirte im Saale und richtete unter den dort befindlichen Druckmaschinen große Verheerungen an, ein anderer Bäckergehilfe schlug die Fenster des Lokales ein, während ein dritter Gehilfe Namens Anton Komarnyiczki seine Kameraden dazu haranguirte, die streikbrechenden Arbeiter durchzupöbeln.

(Im „Magim“.) In dem obskuren Vergnügungslokal „Magim“ amüsierte sich am 4. Februar vorigen Jahres der ehemalige Polizei-Inspektor Emil Pausi recht geräuschvoll. Während des Zehens kam es zwischen ihm und dem am Nebentische sitzenden Hauptmann Johann Feksnak zu scharfen Auseinandersetzungen. Um letzterem Respekt einzustößen, nahm Pausi einen Revolver hervor, welchen er eine Zeit lang in der Hand behielt.

durch Fahrlässigkeit verursachten schweren körperlichen Verletzung die Anklage erhoben. In dieser Angelegenheit sollte schon mehrmals die Schlussverhandlung stattfinden sie konnte aber wegen Absenz des Angeklagten nicht durchgeführt werden. Auch heute war Pausi nicht zugegen und theilte aus Fiume brieflich mit, er sei erkrankt. Der Gerichtshof beschloß auf Antrag des Staatsanwaltes Dr. Báry, den Angeklagten in Fiume gerichtsärztlich untersuchen zu lassen. Sollte er nicht krank sein, so wird er polizeilich vorgeführt werden.

(Der ungarische Juristenverein) befaßte sich in seiner gestern unter Vorsitz des Kurial-Senatspräsidenten Leo Szitvay stattgehabten Sitzung, an welcher auch der neue Justizminister Dr. Eugen Balogh theilnahm, fortsetzungsweise mit dem jüngst vorgelegten Gesetzentwurf über die Jugendgerichte. Die Debatte, an welcher Universitätsdozent Dr. Ruzsem Bámbéry, der Senatspräsident an der Kurie Dr. János Baumgarten, Kurialrichter Dr. Nikolaus Szücs und Waisenstuhlpräsident Béla Melly sich theilnahmen, wird demnächst fortgesetzt.

(Verbesserung des Gerichtsgebührens.) Im Justizministerium fand heute unter dem Vorsitz des Justizministers Dr. Eugen Balogh und im Beisein des Staatssekretärs Dr. Gustav Törny, der Präsidenten der Kön. Tafel, der Budapester Gerichtshöfe, der Advokatenkammer und der Sektionschefs des Justizministeriums eine Konferenz statt, in welcher die Möglichkeit der Verbesserung des Gerichtsgebührens erwogen wurde. In Ausflüsse dieser Konferenz werden im Rahmen des nächstjährigen Budgets mehrere Neuerungen geplant, welche geeignet sind, den Geschäftsgang bei den verschiedenen hauptstädtischen Gerichten zu vereinfachen und zu beschleunigen und andererseits das Jnslebentreten der neuen Zivilprozeßordnung zu erleichtern.

Paris, 27. Januar. (Ein verurtheilter Schriftsteller.) Der Versailler Zuchtpolizeigerichtshof hat den als Royalistenführer bekannten Schriftsteller Charles Maurès, welcher angeklagt war, nach einer Versammlung von Camelots du Roi einen Unteroffizier mißhandelt zu haben, zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station (Donau, Tisza, etc.) and Water Level (Centimeter). Includes sub-sections for Danube, Tisza, and Rhine.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Die Kinder zähnen leicht.

Mit Besorgniß sieht manche Mutter der Zahnzeit ihres Lieblings entgegen, besonders wenn seinem Körper die rechte Widerstandsfähigkeit fehlt. Diese zu heben, gibt es, wie Tausende von Müttern bestätigen, kein besseres Mittel als Scotts Emulsion. Ihr Gebrauch läßt oft schon in verhältnismässig kurzer Zeit eine Wendung zum Besseren eintreten, das Kleine wird frischer und kommt dann sozusagen ohne jegliche Störung über die Zahnzeit hinweg. Oft lieben die Kinder

SCOTT'S EMULSION advertisement featuring a fisherman carrying a large fish on his back. Text: so sehr, dass sie die Scottflasche mit Jubel begrüßen, was eine Kur mit diesem prächtigen Kinder-Kräftigungsmittel für Mutter und Kind zur Freude macht. Doch nur Scotts Emulsion, keine andere.

Paptamási Lythia-Heilwasser zur Vorbeugung und raschen Heilung von Nieren- und Blasen-Leiden. Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Januar 1913.

Neues Bester Journal

Seite 18

Nemzeti színház.

Evi bérlet 115.
A faun.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebastyén Károly.
 A faun Ránay
 Lord Stonbury Kürthy
 Ernest Craddock Horváth J.
 Maurice Morris Bartos
 Cyril Overton Mészáros
 Tish Hajdu
 Jackson Sugár
 Lady Alexandra Paulay
 Mrs. Hope-Clarke Csillag
 Vivian, a leánya Rákos A.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Nagy. kir. Operaház

Evi bérlet 75.
A troubadour.
 Dalnok 4 felvonásban. Szövegét írta Cammerano. Salvator. Fordította Nadaskay L. Zenéjét szerzte Verdi.
 Luna gróf Verdi
 Fernando Venczel
 Leonora Medek
 Ines N. Bodor
 Manrico Könyei
 Azcona, cigány nő Durigó
 Ruiz Juhász
 Hünik Somogyi
 Czigány Várkonyi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház.

Evi bérlet 32. Havi bérlet 8.
Ármány és szerelem.
 Szomorújáték 5 felvonásban. Irta Schiller. Ford. Paulay E.
 Walter Ivánni
 Ferdinánd, a fia B. regi
 Balb Dezső
 Lady Milford Markus
 Kezdeté fél 8 órakor.

Wurm Gyenes
 Miller, zenész Szacsavay
 Millerné Kiss
 Lujza, a Jeányuk Váradi
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A zsába.
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Duval. Fordította Molnár Ferencz.
 Barisard Góth S.
 Collette Makay
 Leclapierné Kende
 Marcinné Hegedűs
 Suzanne Haraszthy
 Lebuchois Balassa
 Zenobia Hegedűsné
 Théodore Tanay
 Sophie Molnár
 Casimir Győző
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népopera.

Treumann Louis és Szoyer
 Ilona vendégfelléptével
Az igazgató ur.
 Operett előjátékban és két felvonásban. Irta Krenn és Lindau. Zenéjét szerzte Ziehrer.
 Hummel Leodegar Treumann
 Leopoldina, felesége Dinnyési
 Zaccari Pázmán
 Sárvari a tár- Marossy
 Sárvariné } sulat B. Abafi
 Lászlóné } tagjai Ujvári
 Nanika Szoyer
 Egy cigányasszony Székely
 Montravalló, földb. Mátrai
 Katicza, a leánya Szeghő
 Somló, hadnagy Németh
 Bezbek báróné Hírich
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Die tanzenden Elefanten. Vorgeführt von Miss Orford. Die Prairieblume. Mimeochooreographischer Akt (30 Personen), dargestellt von den Farabonis. Wilkens-Schulhof, Cabaret-Künstler. Palma-Nathal. Mensch oder Affe?? — Anfang 8 Uhr.

Mozgóképek Otthon

VII. Erzsébet-körút 28. Telefon 147-98

Heute, Dienstag, den 28. u. Mittwoch, den 29. Januar, **DER SATAN,** Die Tragödie des Lebens in 4 Akten, 7 Theile. **DIE PAPIERSPUR.** Drama in 3 Akten. Und das riesige neue Programm. Die Vorstellungen beginnen Nachmittag 4 1/2 Uhr.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16

Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor. 11 órakor. Ujdonság! 11 órakor.

A kék dominó.

Bohózat. Irta: Glinger és Taussig.

Steinhardt és Hunyadi új kuplékkal.

JEGYEK: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytözsdében, András-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Palais de Danse

(Táncszalota)
 VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.

Kezdeté fél 11 órakor. Kezdeté fél 11 órakor.

A főváros legelőkelőbb színház utáni szórakozó helye Fényes januári műsor.

The 8 Suffragettes, The 6 Renos, Sisters Seymour, angol szépségek és ezeken kívül még husz elsőrendű attrakció. Kétféle vacsora. Vidám táncmulatság reggelig. American bar. Berkos Bercei cigányzenekara és a házzenekar reggelig hangversenyez.

Pénztárnyitás fél 10 órakor.

FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.
 Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
 Heute **KÜNSTLICHE HEBE.**
 Schwank in 1 Akt von Josef Armin. Regie: A. Rott.
 Ferner: **PENSION FRANCAIS** (Francia penzió.)
 Bohózat 1 felvonásban. Irta: Satyr. Rendező: Rott S. Und die neue Solo-Nummern.
 Karten im Vorverkauf: An der Taguskassa des Folies Caprice Vorm. v. 3-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“, Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- und Tanznummern.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Heute und an den folgenden Abenden Abschied des Januar-Parade-Programms.
Mimi Marlow, die weltberühmte Cabaret-Künstlerin mit vollständigem neuem Repertoire und in der Operette von Leo Fell **BRÜDERLEIN FEIN.**
 Auf allgemeines Verlangen prolongirt: **Dario Paini,** das Wunder der hypnotischen Kartenkunst. Ausserdem 20 sensationelle Attraktionen. — Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Donnerstag, den 30. Januar, Nachmittag 3 1/2 Uhr letzte Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen in diesem Monat.
Mimi Marlow, Wiener Cabaret-Künstlerin, **Dario Paini,** das Wunder der hypnotischen Kartenkunst und sämtliche sensationellen Attraktionen.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. szám. Telefon 15-10. Telefon 15-10.

Minden este pont 1/9 órakor

a január havi **REKORD-MŰSOR**
Georg Bauer
 a világhírű német humorista rövid vendéjátéka.
 Azonkívül még 20 kiváló különlegesség.
 12-1 óráig 30 ének- és táncszám. 1 órától reggeli 5 óráig Ball mábill. Jegyek az „Est“ kiadóban és a Cicerone Boy-tól házhoz küldve rendes napi áron.

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA
 Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
 Bakák a grániczon (katona dalok.) Salome és a szén-drágaság. Krisztus kinszenvedése a ligetben. Ki lehet választó? Bánffy attilája. Tisza bal szeme. Lukács a lexikonban. Sb. stb. — Fellepnek: Medgyasszay, Kékény, Hadrik, Boros, Gózon, Kövály, Huszár, Boldizsár stb. stb. — Jegyek előre válthatók egész napon át a városi jegyirodáknban és d. u. 4 órától a cabaret pénztáránál.

MAX und MORIZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon: 10676.
 Heute und täglich
Im WURSTSALON Heitere Milieu-Szene von Ludwig Hirschfeld.
TANTE KLEIN Posse von Ludw. Hirschfeld
 Hauptdarsteller F. Grünecker J. Fleischmann, J. Müller.

Lengyel

selyem- és osipkeáruháza (előbb a Gizellatér) ajánlja dusan felszerelt raktárát női ruhadiszekben
 Deák Ferencz-utca 17. sz. új palotában.

KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken
 bei **JAKOB SALAMON & Co.,** Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.
 Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99, 172-26.

Nagyságos asszonyom!

Mély tisztelettel értesítjük, hogy Freisach Vilmos cégtől kiléptünk és Váci-utca 11b szám alatt a mai kor igényeinek megfelelő **fehérnemű kelengye vállalatot** létesítettünk.
 Az e szakmában éveken át szerzett tapasztalatunk és tökéletes szakértelmünk feljogosítanak bennünket azon reményre, hogy Nagyságod bizalmát árunk jóságával, legújabb modelljeinkkel és pontos kiszolgálással elnyerjük. Midőn megkérjük Nagyságodat, hogy modelljeink bemutatására alkalmat adni és nagybecsű látogatásával bennünket megtisztelni méltóztatna, vagyunk
 kitünő tisztelettel
 Kívánatra megbízottunk tiszteletét teszi ugy helyben mint vidékre is.
 Telefonszám: 53-93.
Gyenes és Kalmár
 Váci-utca 11b, mezzanin.

A BUDAFOKI MAGYAR KIRÁLYI PINCEMESTERI TANFOLYAM

által kezelt

KINCSTÁRI BOROK

és a földmivélségi magy. kir. miniszterium felügyelete alatt álló magyar királyi országos központi mintapincze palaczkborainak elárusító raktára

Telefon **Pick J. V.,** Lipót-
 : 338. : körút II.

Solventer Vertreter gesucht

für Ungarn, der bei Berg- und Hüttenwerken nachweislich gut eingeführt, von deutscher Fabrik in sanitären, mechanischen und maschinellen Anlagen. Offerten mit Referenzen unter „S. U. 207“ an Rudolf Mojte, Wien.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
 Grösstes Klavieretablissement.
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
 Telefon 4-81. Telefon 4-81.
 Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr. Stingt, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
 Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Januar 1913.

Neues West Journal

Seite 19

Kiraly színház.

A cigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenejét szerzezte: Kálmán Imre.

Róz Pali	Nyáray
Laczi, a fia	Nádor
Sári, a leánya	Fedák
Jusika, a huga	Perczel
Imoy grófné	Pálmay
Gaston, a fia	Rátkai
Vil. Heribert	Latabár
Cadeau	Boross
Öreg cigány	Krasznay
Hersilla	Fesztli

Kedzete fél 8 óraker.

Magyar színház.

A farkas.

Vígjáték három felvonásban. Irtá Molnár Ferencz.

Dr. Kelemen	Törzs
Vilma	Gombaszögi
Szabó György	Csontos
Kegeyelmás aszony	Gerő
Hiterné	Bera
Mikhal egy	Vandori
Zágony egy	Z. Molnár
Pöplöczér	Körmendi
Pinzer	Csiszér
A. Harkar ur	Róthey
Janika	Lakos
Miczkó	Csatai

Kedzete fél 8 óraker.

Úrania Színház.

Az utca bünei és erényei

Kedzete fél 8 óraker.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 29. Januar, „Barlanglakók“, „A mama“. (J.-Ab. 116.) Donnerstag, 30. Januar, „A laun“. (Ab. susp.) Freitag, 31. Januar, zum ersten Male „Az első és a második“. (J.-Ab. 117.) Samstag, 1. Februar, „Az első és a második“. (J.-Ab. 118.) Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A dolovai nábob leánya“, Abends „Az első és a második“. (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 29. Januar, geschlossen. Donnerstag, 30. Januar, „Hoffmann mesé“. (J.-Ab. 76.) Freitag, 31. Januar, „Tannhäuser“. (J.-Ab. 77.) Samstag, 1. Februar, „Bohème“. (J.-Ab. 78.) Sonntag, 2. Februar, Nachm. „Samson és Delila“, Abends „Hoffmann mesé“. (J.-Ab. 79.)

Repertoire des Lustspieltheaters. itwoch, 29. und Donnerstag, 30. Januar, „Bella“. Freitag, 31. Januar, „Az ostrom“. Samstag, 1. Februar, „Bella“. Sonntag, 2. Februar, Nachm. „Tatarjárás“, Abends „Bella“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 29. Januar, „Az igazgató ur“. Donnerstag, 30. Januar, „Carmen“. Freitag, 31. Januar, zum ersten Male „Az álarozos bá“. Samstag, 1. Februar, „Az igazgató ur“. Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A denevér“, Abends „Az igazgató ur“.

Repertoire des Königtheaters. Mittwoch, 29. Januar, bis inkl. Samstag, 1. Februar, „A cigányprimás“. Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A limonádé ezredek“, Abends „A cigányprimás“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 29. Januar, „A Nagy Ur“. Donnerstag, 30. und Freitag, 31. Januar, „A farkas“. Samstag, 1. Februar, zum ersten Male „Közsa néni“. Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A farkas“, Abends „Közsa néni“.

Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A sárga csikó“, Abends „Az árendás zsidó“.

TIVOLI fényjátékház, Budapest VI., Nagymező-utca 8.

Nagyszabású sláger-műsor.

Mozgófénykép-Ujság. Náci kisasszony, bohózat. Feltámadás, Drama 3 felvonásban. Toloztoj Leo gróf művei nyomán. A csodagép, filmtréfa. Szt. Gotthard, tájféltétel. Bébé tekerékos, humoroszk: A „Nordisk Films Compagnie“ újdonsága: A parancsnok leánya, dráma 2 felvonásban. Főszereplők: Clara Wieth és Carlo Wieth, a kopeuhágai kir. színház tagjai.

Alkalmi

BUTOR

áruház.

Baross-utca 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, pipék stb. mélyen leszállított áron árusítatnak.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien

Wien, XVIII., Gersthofstrasse Nr. 75. Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

Royal-Oriseum.

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Heute u. an den folgenden Abenden Abschied des Januar-Parade-Programmes. **Mimi Marlow**, die weltberühmte Cabaret-Künstlerin mit vollständigem neuem Repertoire und in der Operette von Leo Fall „Brüderlein fein“. Auf allgemeines Verlangen proungirt: **Dario Pami**, das Wunder der hypnotischen Kartenkunst; Jennings Bray, der räthselhafte Fremde; Cole de Losse, Excentriker auf dem Drahtseil; Jean Clermont, Humesk-Cirkus; The Lindsays, australische Sportspiele; Rice, Elmer & Tom, komische Turner; Will Bishop jun. & Cornani, Londoner Tanzduett; Hermine K. Solt, Ilona Szász, Eugen Virágh, Alexander Mátie; Jour im Stadtwaldchen, Apache-Komödie; Der Kadett, Operette; Unter der Hand, Posse und die übrigen sensationellen Attraktionen.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31. Telefon: Jozsef 26.-1

A kinematografia csodája!

Januar 26. és 29-iken

A SATÁN.

(Az ember tragédiája.) Az ember története a világ teremtésétől a legújabb korig 7 részben.

Ezenkívül több kitűnő vígjáték, természeti felvételek és aktuálisok.



és gramofonlemez

írásai választékban. Készpénzfizetés ellenében gyári áron és mintegy 15% árfelelmelessel csekély hav!

Részletfizetésre!

Eredeti „Angyal“ védjegyű gramofonok lerakata.

Elek és Társa R.-T. BUDAPEST

Irodák V., Bálvány-u 18. Üzlet VI., Andrássy-ut 1.

Legújabb kimerítő gramofon és lemezjegyzék ingyen és bérmentve.

ZAHN- ZAHN- ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes und der Zunge, sofortige Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen

Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus einer genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellan-Masse; unregelmässig stehende Zahnreihen u. einzelne Zähne werden regulirt und in die richtige Lage gebracht ohne schmerzen auch bei erwachsenen

Gebisse, zum Kauen geeignet ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, hergestellt nach den an der Berliner Zahnärztlichen Poliklinik erworbenen allerneuesten Methoden in künstlerischer Ausführung; Kronen aus Gold und Platina, Gold-Brücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt u. umgearbeitet

Med. univ. Dr. Samuel Gonda's Zahn-spezialist

Zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen. Telefon 164-44. IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11. Telefon 164-44. Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie!

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.) Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Tüchtiger

GESCHÄFTSLEITER

für größeres Detailgeschäft, der guter Organisator und Acquisiteur sein muß, für baldigen Antritt gesucht. Bewerber müssen die ungarische und deutsche Sprache beherrschen. Erwünscht wäre auch rumänisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „H. B. 530“ an die Annoncen-Expediton Anton Mezei, Budapest, IV., Eskü-ut 5.

KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.

Ehall Márton

grosses Fabrikslager

Andrássy-ut 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagern. Telefon 98-78

Sie wissen es schon?

daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie West-Fabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — Solide und pünktliche Bedienung!

Ausgang aus dem Katalog:

Elegante Herrenschuhe aus Vog- u. Chevreaulleder, lestimodern, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts. Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

Prachtvolle Damenschuhe aus Vog- und Chevreaulleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-10 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Chite amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderschuhe in jeder Preislage.

Maßbestellungen in allerfeinster Ausführung. **Telefon 142-28.**

„Neue Methodo“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußhöhlengestaltung angefertigt.

PONGRÁCZ S. SÁNDOR

BUDAPEST, VI., Szonyd-utca 28/a, nahe dem Westbahnhofe.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehör

von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

Philipp Neustein's Verzuckerte Labführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen thaligen Präparaten in jeder Bestehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

VERSTOPFUNG

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel 15 Pillen enthält kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln faßt, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Verschreibung von Kr. 2.45 erfolgt franco Zusendung einer Rolle Pillen.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gefällig protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Sell. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apoth. zum „Sell. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6. Depot in Budapest bei Herrn Josef L. Földi, Apotheker, Rákosgasse Nr. 12 und Andrássystraße 26.

Allerlei.

(Baronin James v. Rothschild.) Unter den drei Damen, die kürzlich das Kreuz der Ehrenlegion erhielten, befindet sich die in Paris lebende Frau Baronin James v. Rothschild, eine Tochter von Baron Mayer Karl v. Rothschild, dem vorletzten Chef des Frankfurter Bankhauses. Wie der „Figaro“ mitteilt, hat die Baronin diese Ehrung schon längst verdient, denn sie hat ihr Leben sozialer Wohltätigkeit geweiht, wobei sie ihre Mildthätigkeit ganz im Stillen ausübt, oft durch Mittelspersonen, so daß die Unterstützten den Namen der Wohlthäterin gar nicht erfahren. In Frankreich hat die Baronin eine Reihe von Schulen und Spitälern für Unbemittelte errichtet, von denen das Kinderhospital in Vert-sur-Mer ihre Lieblingsstiftung ist. Auch für ihre Vaterstadt Frankfurt a. M. hat sie ihren sozialen Sinn betätigt, indem sie hiesige Anstalten oft mit Zuwendungen bedachte. Unter Anderem hat sie vor einigen Jahren im Verein mit ihren beiden Schwestern, der Baronin Salomon v. Rothschild in Paris und der Lady Rothschild in London, der Freiherrlich Karl v. Rothschild'schen öffentlichen Bibliothek die erforderliche erhebliche Summe zur Verfügung gestellt, um das zur Erweiterung der Bibliothek notwendige Hausgrundstück Untermainquai 14 erwerben zu können.

(Viel mehr Männer als Frauen.) Die Anschauung, daß es mehr Männer als Frauen gibt, wird in letzter Zeit statistisch angefochten. Bis jetzt hat man nämlich immer geglaubt, daß insgesamt mehr Frauen als Männer vorhanden seien und in den civilisirten Ländern ist es auch thatsächlich der Fall. Die Forschungen in den Ländern des Ostens, in Asien usw. ergeben aber einen ganz erheblichen Ueberschuß der Männer über

die Frauen. Ganz besonders in China mit seinen Hunderten Millionen von Einwohnern, ebenso Japan, Indien, Serbien, Kaukasus, Korea usw. haben einen erheblichen Ueberschuß von Männern über die Frauen, so daß sich die Zahlen bei genauer Nachprüfung verschoben haben. Man darf thatsächlich jetzt annehmen, daß die Anzahl der lebenden Frauen auf der ganzen Welt viel geringer ist, als man vorausgesetzt hat und daß es also weit mehr Männer als Frauen gibt.

(Ordnung muß sein.) Aus Madrid wird geschrieben: Eine ungewöhnlich wohlgeordnete Kommune ist das Städtchen Jucá auf den Balearen. Funktionen doch dort selbst so schwer im Gleichgewicht zu erhalten: die Einrichtungen wie Leben und Tod, Männlein und Weiblein mit so streng paritätischer Genauigkeit, als ob das heikle Geschäft der Vorziehung von einem in Ehren ergauten Kanzleirath ausgeübt würde. Das statistische Amt berichtet nämlich von der Stadt die leicht einzig dastehende Thatsache, daß sie im Jahre 1912 genau 111 Knaben und 111 Mädchen in das weltliche Jammertal einziehen und ebenso genau 43 Personen männlichen und 43 weiblichen Geschlechts aus ihm abscheiden sah. Und das, nachdem schon im Jahre 1911 die Zahl der männlichen Geburten just 111, die der weiblichen allerdings durch ein unbegreifliches Versehen nur 100 betragen hatte.

(Die Stadt der Berufsbettler.) Die große Ortsgemeinde Archangel'skoje Golizino im Pensaer Gouvernement ist ein interessantes Bild russischer Bauernsitten. Um die Ortschaft herum sind sehr schöne Felder, auf der Weide sieht man eine große Menge Vieh, in der Ortschaft selbst sind hübsche und große Wohn- und Wirtschaftsgebäude, bei diesen Gemüse- und Obstgärten, in der Ortschaft gibt es zwei Kirchen, zwei Schulen, in der Mitte des Dorfes steht ein großes Denkmal Alexander's II. Dies Alles beweist, daß die Bewohner ver-

mögend sind; indes aber blüht in dieser Ortschaft seit jeher die professionelle Bettelerei, von welcher die Bewohner reich geworden sind. Die Bettler sind, wie russische Zeitungen berichten, sehr gut organisiert und betteln als Abbrändler, Krüppel, Blinde, Taubstumme usw. zu Fuß oder auch mit Wagen Hunderte Kilometer weit von der Ortschaft. Alle Maßnahmen gegen die Bettelerei seitens der Behörden waren bis jetzt erfolglos. Bemerkenswert ist, daß in dieser Ortschaft bis jetzt kein Diebstahl stattfand, jedoch Raufereien aus Neid und Rache sind hier an der Tagesordnung.

(Ein Faustkampf zwischen zwei Städten.) Am Epiphaniastage hat, wie die „Rigaische Ztg.“ zu berichten weiß, auf dem Eise der sich alljährlich wiederholende traditionelle Faustkampf zwischen der Stadt Dregowoje und dem Dorfe Preobraschenskoje stattgefunden. Sieben sind über 200 Personen ins Wasser gestürzt. Eine Person erkrankt, viele erlitten schwere Verletzungen. Im Ganzen sind vier Todesfälle zu verzeichnen gewesen.

(Ein modernes Geschenk.) Einem Petersburger Kaufmann, der ein sehr sparsamer Herr ist und namentlich bei der elektrischen Beleuchtung seiner Wohnung streng auf Dekonomie achtet, wurde von seinen Freunden und Verwandten — nach dem Bericht russischer Zeitungen — anlässlich seines Namenstages am 5. Januar ein im voraus bezahltes Abonnement auf ein bestimmtes Quantum elektrischer Energie als Geschenk dargebracht.

(Die Damenpende.) Der Verein „Berliner Presse“ hat als literarische Damenpende zu seinem diesjährigen Pressefest einen „Musen-Almanach 1913“ herausgegeben, dem wir das folgende Verslein entnehmen: Die „Damenpende“ ist ein alter Brauch, Zu dem ich jährlich gern mein Verslein sende. Wer thät es nicht? Ist unser Dasein auch Doch weiter nichts als eine — Damenpende. Max Bernstein.

24]

Meine Töchter.

Von Dora Melegari.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Alfred Penker.

Das war Rains Antwort. Ganz unverkennbar hatte Philiberta's Wesen auf ihren Gatten abgefärbt.

— So sprach einst der Brudermörder! rief ich aus.

Das schien getroffen zu haben.

— Ich schwöre Ihnen, ich begreife nichts von alledem — Am Abend meiner Abreise habe ich in Ihrer Aller Gegenwart Jacqueline zum letztenmal gesehen — sie blieb doch in Paris —

— Ja, und zwei Tage später ist sie verschwunden!

Das frische Gesicht Charles Denfert's erblaßte bis in die Lippen, seine hohe Gestalt wankte. So gestand er also das Entsetzliche ein —

— Jacqueline verschwunden? O, mein Gott! Er verbarg das Gesicht in den Händen.

Der Anblick des niedergebrochenen Gegners gab mir die Fassung wieder und verlieh mir neue Kraft.

Ja, hatte sich dieser hochintelligente Mensch denn wirklich eingebildet, es erriethe Niemand, in wessen Armen die Unselige ihre Ehe vergaß, daß er so gänzlich unbekümmert seinen Platz an der Sonne wieder einnahm, während sie — Auf's neue stieg mir die Erbitterung bis zum Hals —

— Bis jetzt habe ich noch Mittel und Wege gefunden, die Schmach zu verbergen, um Armand's, um Philiberta's willen, aus Mitleid mit Ihren kleinen Mädchen —

— Was haben Philiberta und meine Kinder damit zu thun?

Ungehört verhallte die Frage an meinem Ohr.

— Aber jetzt kann ich die Todesangst, das ewige Lügen nicht mehr ertragen. Sagen Sie mir, wo sie ist, damit ich sie zurückholen kann!

— Mich fragen Sie das? Mich?

Das Opfer überstieg augenscheinlich seine Kraft. Sie sitzen lassen — das konnte er! Sie uns wiedergeben — nicht.

— Wen soll ich denn sonst fragen, wenn nicht Sie? Sprechen Sie, ehe das Unheil, das Sie angerichtet haben, nicht wieder gutzumachen ist!

— Das Unheil, das ich angerichtet habe?

In Charles Denfert's starrem Blick wetterleuchtete es.

— Ich habe mir nicht das geringste vorzuwerfen, rief er.

Also nicht einmal großmüthig konnte er sein!

— Das soll wohl heißen, daß sie Ihnen nachgelaufen ist?

Mechanisch wiederholte er meine letzten Worte, indem er den Kopf zwischen beide Hände nahm.

Dann ging ein Zittern durch seinen Körper, er redete sich empor wie ein gereizter, sprungbereiter Löwe.

— Sie wagen es, zu denken, daß sie mit mir zusammen war?

Die vor Erregung heisere Stimme klang dennoch hell wie Fanfarenton. Jetzt kam an mich die Reihe des fassungslosen Anstarrens.

— Sie wagen es... wiederholte er.

— Ja, stotterte ich, weil ich Grund hatte, zu glauben, daß Jacqueline Sie liebt.

— Sie liebt mich?

Ueber das stolze Männergesicht bereitete sich der strahlende Abglanz einer großen Freude, die jedoch sofort einer unendlichen Traurigkeit wich, während der Mund in festem Tone sprach: Jacqueline und ich haben stets nur wie Bruder und Schwester miteinander verkehrt.

Dieses Mal glaubte ich ihm, jeder Zweifel war hier ausgeschlossen. Mir schwindelte, und ich wäre zu Boden gestürzt, wenn nicht mein Schwiegersohn mich aufgefangen hätte. Dem Gefühl unaussprechlicher Erleichterung folgte aber bald die brennende Scham über meinen ungerechtfertigten Verdacht. Ich wagte keinen Blick in Charles' kaltes, verachtungsvolles Gesicht.

— Daß Sie mir eine derartige unglaubliche Gemeinheit zutrauten, mag hingehen! Aber zu denken, daß sie... sie...

Die harte Stimme schmolz in Weichheit. Im Herzen hat ich Jacqueline inbrünstig um Verzeihung.

— Ich muß direkt wahnsinnig gewesen sein, stammelte ich, das Zusammentreffen beider Reisen, die Gefühle, die ich entdeckt zu haben wähnte...

Mir war zumuthe, als hätte ich mich in einen Sumpf verirrt und versänke allmählig darin, ohne daß sich mir eine rettende Hand bot. Charles Denfert würde mir nie verzeihen, dessen war ich gewiß. Alles, was ich zu meiner Entschuldigung vorzubringen vermochte, verfehlte vollständig seine Wirkung bei ihm. Er hörte mich nicht einmal an, sondern raste, kochend vor Empörung, in dem engen Arbeitszimmer umher, wobei er bald an den Schreibtisch, bald an die Bücherregale stieß. Um mich in seinen Augen etwas zu rechtfertigen, berichtete ich ihm von meinen Bemühungen um die Rettung der Familienhehe, von dem Edelmuth meiner Freundin und der vorgespiegelten Reise nach Deutschland...

— Also auch Mme. Dmercier haben Sie eingeweiht in Ihre... —

Wie schneidend der Ton dieser Frage klang, deren Fortsetzung in Widerwillen erstarb!

— Nein! Nein! Das dürfen Sie nicht glauben! rief ich abwehrend.

Ich schilderte ihm meine Angst, daß Armand

sich auf die Suche nach Jacqueline begeben könne, und führte den Satz aus ihrem Briefe an, in dem sie uns anflehte, ihr nicht zu folgen, wenn wir nicht noch größeres Unglück heraufbeschwören wollten.

— Sie haben also bis jetzt noch keine Schritte gethan, um sie zu suchen, und Thorel ist seelenruhig in Paris geblieben?

— Ich habe ihn ja zurückgehalten. Bei meinen Vermuthungen mußte ich doch um jeden Preis verhindern, daß er ihr nachreiste, versuchte ich, den armen Armand zu entschuldigen.

Mein Schwiegersohn schlug mit der Faust auf den Schreibtisch, daß die Tintenflässer in die Höhe sprangen und die Federn umherflogen.

— Himmel Donnerwetter! schrie er, ich hätte an seiner Stelle sein sollen — —

Wieder raste er im Sturmschritt mit tief gesenktem Kopf, die Hände in den Taschen vergraben, durch das Zimmer.

Blöglich blieb er vor mir stehen.

— Zeigen Sie mir Jacqueline's Brief!

Diesem Kommandoton gegenüber gab's kein Widerstreben. Er folgte mir in mein Zimmer, wo ich ihm den Brief überreichte, den er mit zitternden Fingern aus dem Umschlag zog. Während Denfert las, wandte ich keinen Blick von ihm; und als er an die Stelle kam, wo Jacqueline von dem Schicksalschlag sprach, der sie betroffen, den sie aber trotzdem nie bedauern könne, strahlten seine Augen genau so auf wie vorher, als ich Jacqueline's Liebe zu ihm erwähnte. Doch wieder verlöschten düstere Schatten den sonnigen Glanz. Er las den Brief zweimal, ehe er ihn zusammenfaltete und mir zurückgab.

— Armand's Brief verlange ich nicht zu sehen, — auch diesen hätte ich ihm nicht verweigern können, — sagen Sie mir nur, ob er nähere Angaben enthält!

— Nein! Keine!

— Und Thorel hat nicht die leiseste Ahnung, wohin sich seine Frau begeben haben könne.

— Da er sie in Gesellschaft von Mme. Dmercier glaubt, hat er gar nicht weiter darüber nachgedacht!

— Ah so, ich vergaß! Meine Denkfähigkeit ist zu schwach, um sich diesen Erfindungen sofort anpassen zu können!

Er sagte dies ohne Sarkasmus, aber wieviel Geringschätzung lag in der schneidenden Schärfe seines Tons! Doch was galt mir seine Verachtung, nun er mir Jacqueline's Bild in unbescholtener Reinheit wiederhergestellt hatte!

— Ich werde den Aufenthalt meiner Schwägerin auskundschaften, sagte er mit der Miene eines Menschen, dem eine ungeheuer schwere Pflicht auferlegt worden ist: Segen Sie mich mit Mme. Dmercier in Verbindung, damit ich die Beiden zusammenführe. (Fortsetzung folgt.)

Die Vaterländische Bank Aktien-Gesellschaft

wird ihre

XVIII. ordentliche Generalversammlung

am 17. Februar 1913, um 12 Uhr Mittags, in Budapest in ihren eigenen Lokalitäten abhalten.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtskomitees, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung bezüglich Auftheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Wahl 15 Mitglieder der Direktion.
4. Feststellung des Honorars für das Aufsichtskomiteé.

Die p. t. Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung mit dem Bemerkten eingeladen, dass im Sinne des § 17 der Statuten jedem Aktionär, der seine Aktien sammt den noch nicht fälligen Coupons 3 Tage vor der Generalversammlung bei den Kassen der Gesellschaft oder den zu diesem Zwecke bezeichneten anderen Erlagsstellen deponirt, nach 25 Aktien ein Stimmrecht zusteht und dass die Deponirung von weiteren je 25 Aktien unter den gleichen Bedingungen ebenfalls zur Ausübung von Stimmrecht berechtigt. Die Aktien sammt Coupon sind demzufolge behufs Ausübung des Stimmrechtes bis zum 14. Februar, 12 Uhr Mittags, entweder bei der Effektenkasse der Bank, oder bei der Hauptkasse des Vaterländischen Ersten Sparkassa-Vereines, oder bei der Kasse der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft in Wien zu deponiren.

Budapest, am 27. Januar 1913.

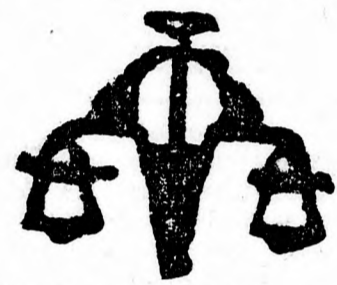
Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt).



NÄHMASCHINE
 kaufen, verlangen Sie meinen Preisbeleg. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowohl auf dauerhafte Reparaturen.
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsa-utca Nr. 27.

Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**
 László-utca 16.

Männer!

Ich habe eine wichtige Nachricht für Euch!
 Lest das, was ich sage.
 Es ist ehrlich gemeint und offen gesprochen.



Ein Buch gratis

Ich wende mich hier an jeden Mann, sei er jung, im besten Mannesalter oder alt, sei er Junggeselle oder verheiratet, an jeden, der die betrübende Beobachtung gemacht hat, daß er seine Kraft verliert oder der da glaubt, daß er sie bereits verloren hat. Was ich hier sage, ist ebenso wichtig wie wahr, denn ich habe es an mir selbst erlebt, daß Aerzte mir gesagt haben, ich sei unfähig, meine Pflichten als Gatte und Mann zu erfüllen. Ich gebe zu, daß ich selber Schuld an diesem traurigen Zustande war, weil ich in meiner Jugend **Gewohnheiten** angenommen hatte, die ich nicht wieder ablegen konnte, und die allmählich diesen gänzlichen Zusammenbruch herbeiführten.

Medikamente hatten nur eine vorübergehende, augenblickliche Wirkung; schon bald darauf war ich wieder ebenso schwach wie vorher. Auf ärztlichen Rath hin reiste ich viel, besuchte allerlei Badeorte, hielt gewissenhaft strenge Diät, und that kurz alles Mögliche, um nur die Kraft wieder zu gewinnen.

Der **Raum** gestattet mir hier nicht, auf Einzelheiten einzugehen, fowie will ich nur verrathen, daß ich schließlich doch eine Möglichkeit entdeckte, durch die ich kräftig wurde. Gleichzeitig besserte sich meine Gesundheit im Allgemeinen. Meine Stimmung wurde besser, mein Leib wurde gesünder, meine Augen schauten frischer, meine **Nervosität** verschwand und ich war in jeder Hinsicht wieder hergestellt. Der geeignete **Reiz** wird natürlich fragen: „Was für ein **zauberhafter Trank**, welches Pulver oder welche **Zinkaren** haben denn dies **Wunder** bewirkt?“ Und darauf kann ich nur antworten, daß ich innerhalb weniger Wochen kräftig wurde, ohne überhaupt irgendwelche **Medikamente** einzunehmen. Ebenjowenig gebrauchte ich die sogenannten elektrischen Gürtel oder irgendwelche Apparate.

Die von mir befolgte **Methode** ist tadellos. Ich bin dauernd kräftig geblieben. Und das ist auch stets mit jedem Mann der Fall, der diese Methode angewandt hat. Näheres darüber finden Sie in einer von dem berühmten Spezialisten Prof. Dr. Hahn von der kgl. ung. Universität Budapest verfaßten Broschüre, welche unschätzbare gesundheitsliche Rathschläge enthält; dieses Buch hat so manchen wieder aufgerichtet, es gibt Auskunft über eminent wirkende Vorbeugungsmittel gegen vorzeitige Nervenschwäche und sonstige Erkrankungen auf neuwissenschaftlicher Grundlage. Es weist den rechten Weg zur Stärkung des Nervensystems zur Wiedererlangung jugendlicher Frische und Leistungsfähigkeit zu Gesundheit und Lebensglück!

Dieses Buch versendet gratis gegen Voreinsendung von 30 Pf. (40 Heller) diskret in geschlossenem Couvert ohne Firma.

Fritz Arndt,
 G. m. Berlin SO 33, Abt. 115



ECHTE

Wiener Spezialitäten.
 Nuss- u. Fischlefen
 von der berühmtesten Fabrik
 F. Berger und Fils
 Paris, Rue des Archives
 72, sind am vorläufigsten
 zu beziehen von

Polgár Sándor,
 Budapest, VII.,
 Elisabethring 50
 (vis-à-vis Hotel Royal).
 Ausführlichen Illustrirten
 Preisbeleg franco. !!

Die seit 30 Jahren bestehende
 und bestbekannte **Ordina-
 tions-Anstalt** wird wärmstens
 empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-
 dächtesten **Harnröhrenflüsse**,
 syphilitische Geschwüre, die
 lästigen Folgen der **Syphilis**,
Blamenschwäche durch
Electro-Massage oder **Witz-
 trochhor**, **Fluß** bei Frauen
**ohne Einwirkung, Nerven-
 und Rückenmarks-
 leiden**, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
 und gründlich ohne Berufs-
 störung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
 Budapest, VIII.,
 József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr,
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.
 Analyse der Bluträuhigkeit nach
 System Prof. Wassermann.
 Ehrlich 608 in Verwendung.
 Briefe werden beantwortet.
Brieflich sicherer Erfolg
 für diejenigen, welche ver-
 sichtlich zu erscheinen ver-
 zögern sind oder entfernt
 von der Hauptstadt woh-
 nen. Medikamente sammt Ge-
 brauchsweisung werden auf
 Wunsch zugesendet.

**NE FOGADJON EL
 MÁST!
 CSAK ÖRIÁS
 FEDÁK
 CIPŐKRÉMET
 30 FILLÉRÉRT.**

KERESKEDES
 FEDÁK
 CIPŐKRÉM
 ALLEGORIE

Masken

Kostüme für
 Theater-Direk-
 tanten, lebende
 Bilder, Masken-
 u. Kostüm-Bälle
 in größter Aus-
 wahl bei

Josef Blau
 Budapest, IV.,
 Károly-utca

Messing-, Nickel-, Metallmöbel

von den unverwundlichen welt-
 bekannten **nahtlosen Mannes-
 mann-Stahlröhren**. Ausser-
 dem Eisenmöbel in jeder Aus-
 führung für Saalorium- und
 Schlafzimmereinrichtungen.
 Für **Hoteleinrichtungen** Spe-
 zialoferte gegen günstige
 Zahlungsbedingungen.

Budapest, V.
 Urban S. L., Nádor-utca 17.
 Bitte Preiscurant zu verlangen

Handarbeits-
 Geschäft, bestrenommirte Firma,
 anerkannte Goldgrube, ist sammt
 Waarenlager krankheitshalber
 zu verkaufen. Nütziges Kapital
 50.000 Kronen, bei genügender
 Garantie auch auf eingeheilte
 Monatsraten zu haben. Abtritts-
 geld sammt Inventar 10.000
 Kronen gegen sofortige Bezah-
 lung. Nur ernste Reflektanten,
 Agenten ausgeschlossen, mögen
 unter Chiffre „Glänzendes Ein-
 kommen 244“ an die Exp.
 schreiben. 29244

Haarfarbepomm



durch einfaches Kämmen **grau**
 oder **rotte Haare** echt blond,
 braun oder schwarz färbend!
 250g unschädlich! **Jahrelang**
 brauchbar! Tausende in Gebrauch.
 5 K. 5 Kronen. Verkauf durch
J. Schüller,
 WLEN, III., Krieglbergasse 6/6

MOLNÁR'S

**NEUESTER PREIS-COURANT
 ÜBER
 GUMMI- u. FISCHBLASEN-**

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!

!! JEDEN !!

PREIS-COURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO !!

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
 BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Zahlreiche hervorra-
 gende Aerzte des In- und Aus-
 landes verordnen ständig mit glänzendem Erfolg
 bei vorzeitiger Schwäche:

„RUBIACETOL“

Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 150.982, gesetzl. gesch.
 à Schachtel K 6.25 u. K 11.— Zu haben in den Apo-
 theken. Verlangen Sie sofort Broschüre mit aus-
 führlichen Gutachten erster Aerzte, welche Sie von
 der sofortigen und andauernden Wirkung über-
 zeugen. Versand kostenlos ohne jede Verpflichtung
 in verschlossenem Couvert ohne Aufdruck durch
 das General-Depot: **Th. Hille**, pharm. Präparate,
 Berlin SW., Dessauerstr. 10. ABT. 80. Versand er-
 folgt durch Apotheken in Wien u. Reichenberg i. B.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Keckermérgasse 14. • Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. • Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronczey, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerarmleivard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wittitz, Trafik, Szondygy. 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 30.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ter. 50. • Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. • Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ter. 84. • J. Popper Trafik, Königsg. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter. 88.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glaz Museum. 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter. 1. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.
Franzring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverleger, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ter 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Deutsche
Maschinenfabrikantin mit Stenographie wird für eine Fabrik gesucht. Offerte mit Gehaltsanfrage unter Chiffre „Deutsche Mutterstaben 783“ an die Exp. 29783

Adressenschreiber
für kleine Arbeit gesucht. VII, Elemer-utca 22, I. 10. 29775

Deutsches Fräulein.
Anfängerin, für Bureau gesucht. VII, Elemer-utca 22, I. 10. 29779

Gesucht
in einer stillen Dame besser Person, die im Haushalte so wohl wie in der Küche bewandert ist und gute Referenzen besitzt. Anträge unter „Anständig 773“ an die Exp. 29773

Szakértő segédet
keres: Salvator kötszergyár, Budapest, VI., Nagymező-utca 4. 13583

Ügyvédi irnok,
keresztény, gyakorlott magyar-német gépiro, állandó alkalmazásra kerestetik. Ajánlatok igények megjelölésével Schwarz József hirtelölésébe; Andrassy-ut 7. • Ügyvédi irnok 38010“ alatt czimzendők. 16584

Komptoiristín,
der deutlichen und ungarischen Sprache fundig, mit Bureau-praxis, Maschinenschreiberin, wird per 1. Februar l. S. acceptirt. Nur schriftliche Offerte werden berücksichtigt. „Le Grand Chic“ Kossuth Lajos-utca 15. 11616

Sebiger
und verheirateter Bilanzfähiger landwirthschaftlicher Buchhalter werden auf ein Geschäftsgut gesucht. Krakauer, Horn Ede-utca 4. 11612

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 53. Ingyen mutalványszam. 11590

Fiatal írodista,
aki tökéletesen bírja a magyar és német nyelvet, felvételi Gutman Gyula sajtógyárban, Liptószentmiklóson. 20034

Zur gefl. Beachtung!
Oekonomiebeizher u. Pädler, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmlichen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Auspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Telephon 34-76. 18626

Műszaki
tisztviselő elektrotechnikai vállalat részére mielőbbi belepésre kerestetik. Önálló munkacérok előnyben részesülnek. Ajánlatok „Szorgalmas 720“ jelű alatt a kiadóba kéretnek. 29720

Írodistanót
keresek, ki a német és magyar nyelvet írásban is tökéletesen bírja. Kereskedelmi iskolát végzetek előnyben részesülnek. Írásbeli ajánlatok „Írodista D. 687“ a kiadóba kéretnek. 29687

Cine intelligenter
deutlichprechende Frau zwischen 40 und 45 Jahren, mit gutem Gemüth, wird zu einer etwas leibenden Dame auf's Raub gesucht. Reflexionen wollen sich persönlich nachstellen ehehalbigen. L. Verpeleti-ut 8, földszint 8. 29697

Intelligentes
Mädchen wird zu höchstem Ansehen gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten Nyul-utca 4, II. 6. zwischen 11 und 3 Uhr. 16580

Perfekt
magyar-német gyorsíró, gépiro, aki a pénzüri kezelésben is jártas, azonnali alkalmazást nyerhet vidéki részvénytársaságnál. Referenciákkal ellátott ajánlatok „Sz. A. 652“ jelű alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 20052

Ujságkihordók
vagy kihordónók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóhivatalban.

Kellermester
(Szraelit), műtájszei, zu baldigem Eintritt gesucht. Samstag geschlossen. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage an J. S. Götzein, Weinhandlung, in Frankfurt a. Main. 29794

Wohnungen
Utzai lakások májusra kiadók. Rákóczi-ut 76. számú új épületben. Bővebbet Bíró, Szondy-utca 75. szám. 13385

Azonnal
kiadó egy 4 és 5 szobás minden kényelemmel ellátott lakás. IV., Váci-utca 78, bérpalotában. 16661

Május 1-re
Alkotás- és Mozdony-utca sarkán felelő társasházban legmodernebbül berendezett 2-3-4 szobás örökös lakás, csekély alapfizetés és 500-1300 korona évi törlesztésért megszerezhető, esetleg bérlébe is vehető. Bővebbet a Társasházépítő részvénytársaságnál, Anker-köz 1. Telefon 146-65. 31873

Négy utozal szobás lakás
szép mellékkeliségekkel február 1-ére kiadó új bérpalotában. VII., Murányi-utca 1. 11503

V., Berzenoze-utca 22/24, 23. és 26.
számu ujonnan épült ház-csoportban több kisebb és nagyobb modern lakás azonnala kiadó. 29634

I., Mészáros-utca 18. számú házban két
négy szobás utcazi lakás összes mellékkeliségekkel azonnala kiadó. 29686

IV., Fővám-ter
2/3. számú új házban két ötszobás modern utcazi lakás összes mellékkeliségekkel február hó elszejére, egy négy szobás modern utcazi lakás összes mellékkeliségekkel május hó elszejére kiadó. 29632

Február 1-ére
Márvány-utca 35. sz. alatt felelő társasházban legmodernebbül berendezett 2-3 szobás örökös lakás csekély alapfizetés és 500-1300 kor. évi törlesztésért megszerezhető, esetleg bérlébe is vehető. Bővebbet a Társasházépítő részvénytársaságnál, Anker-köz 1. Telefon 146-65. 31874

Modern
kétszobás lakás villany- és gázvilágítással február 1-ére kiadó. Azonnala beköltözhető. Gyep-utca 50. 32405

Olasz lakások.
Egy két utcazi és egy három utcazi szobás lakás mellékkeliségekkel február elszejére kiadó. III., Lajos-utca 70-72. Telefon 111-54. 32419

Podmaniczky-utca 59.
Cine aus 3 Zimmern bestehende moderne Gassenwohnung mit allen Nebenräumlichkeiten sofort zu vermieten. 32409

Kizárólag
az Erzsébet- vagy Teréz-köruton nagy világos, esetleg két kisebb szoba irodahelyiséggel azonnala kerestetik. Levelek „Sürgős“ jelűre Leopold hirdető irodájába, Erzsébet-körút 41.

Möblirte Zimmer
Igen elegánsan butorozott angol kertre nyíló szoba villanyvilágítással, fűrdőszoba használatlalt, február 1-ére kiadó. Ugyanott kitűnő ebédközt is kapható. Egy kis küllőbejáratu udvari szoba szintén kiadó február 1-ére. V., Falk Miksa-utca 17, I. S. 11601

Rózsadombon
több külön bejáratu butorozott szoba fűrdőszobával kiadó azonnala, II., Bimbó-utca 30, I. em. 15310

Elegánsan
butorozott küllőbejáratu erkélyes szoba, esetleg kettő új házban, villanyvilágítással és fűrdőszobával azonnala kiadó magányos urnónál. Buljovszky-utca 40, I. S. 16582

Schöne
reine Zimmern von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. István-ut 33, in der Nähe vom Ostbahnhof, Hotel Tigris. 29877

Elegantes
komplettes Herrenzimmer zu verkaufen. V., Visegrádi-utca 14, I. 2. 29799

Kompagnon
Maschineningenieur sucht zum Betrieb erftastiger technischer Vertretungen Kompagnon mit 8-10.000 Kronen. Zuschriften sind unter „Berzöglicher Verdienst 688“ an die Exp. erbeten. 29688

Kompagnon,
der zugleich Kassier sein muß, wird zu einer Dampfmühl-Gesellschaft gesucht. Anfragen sind zu richten an M. Marzinka, Berzámós. 20051

Kompagnon
oder Finanzier sucht ein rentables, seit Jahren gut eingeführtes Unternehmen mit einigen tausend Kronen. Briefe unter „Sicherstellung 191561“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 16579

Lebensmittel
Marhausen
oder juhhus 5 kgr.-os postacsomagot, naponta friss vágás kor. 3.12 franko utánvétellel, 24 óran belül bárholva szállítok. Friedmann Herman, Herinose S. 11583

Emdener Riesengänse,
Zuchtpaar K. 50.—, weiße Ordington, japan. Seidenhühner, Stück 8.—, beste Brutmädchen, edle Vorziehhunde, junge K. 50.— hat abgegeben Wild- und Geflügelpark Bruch a. Leitza. 29791

Rahm
offerire in Käufers Rahmen franco 64 Heller. Gündige Abnehmer gesucht. Leo Löbl, Bafa, 29790

Obst
Spanische Weintrauben,
honigfüß, prachvolle, fünfstücker 6.—, erftastige, wunderhüchone Kalifornische Tafeläpfel 4.80, Mandarin, Zugsapudung, 2 Kisten 3.60, Orangen, 40-50 Stück 2.80, Ananas Stück 3.20 liefert franco per Nachnahme Oberpost Saandberg, Hamburg, Schulweg 13. 29488

Realitäten
Józsefvárosban
(Üllői-ut mellett) 4500 kor. tisztán jövedelmező házam eladó 35.000 koronáért, teher 50 éves 4 1/2 százalékos 56 ezer, két nagy mühely, 16 lakás. Telefon József 5-88. 32306

Villa in Romodüreb
(Balaton), in schönster Lage herrlichste Aussicht, mit 4 Zimmern u. allem Zubehör, Veranda, Obst, Bier und Gemüsegarten nebst Einrichtung, ist fruchtbar halber zu verkaufen. Preis K. 24.000, ebent. Zahlungserleichterungen. Adr. in der Exp. 11602

Geld
Verkaufschöne,
Zuwelen, Antiquitäten kaufe Kertész, Zavelier, Königs-gasse 55 Telephon 95-48 18628

Verkaufschöne,
 Brillanten, alle Zuwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Zuwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzcum-körút 21. 18627

Verkaufschöne,
Gold Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Wert. Zavelier Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. 18624

Pénzfelleggel
s beraktározunk minden evonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33, Telefon 46-76. 19483

Verkaufschöne,
 Brillanten, Zuwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Zavelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18520

Verkaufschöne,
 Brillanten, Zuwelen kaufe zu vollem Preise. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Telephon. 11603

Másodhelyű
kölcsonért hozzam fordulhat kölcsonkerő. Levelek „Intézetű becsű“ jelűre alatt Rákóczi-ut 57, dohánytözsdebe küldendők. 32278

Geschäfte
Gutgehendes modernes
Kunstlicht-Atelier in Temesvár, an der Hauptstraße, verkehrsreiche Straße, billiger Zins, ist vom Besitzer frankheitshalber billigst zu verkaufen. Temesvár, Hunyady-ut 14. 32331

Geschäfts-Verkauf.
In einer in Güdungam liegenden Stadt - 27.000 Einwohner - in der Hauptgasse ist ein Spezerei, Farbwaaren- und Delikatessen-Engros & Detail-Geschäft, welches 38 Jahre besteht, wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Nothwendiges Kapital 40.000 bis 50.000 Kronen. Gest. Anfragen unter „Geschäft 050“ an die Exp. 20050

Trafik,
Andrassy-uton, régi jó üzlet, rögtön eladó 14.000 koronáért. Bővebbet V., Erzsébet-ter 3, IV. 7, d. u. 2-6 közt. 11599

Zahle
für Geschäfte u. Waaren wollen Besth. Domány, Lisz Ferenc-ter 14, ajtó 17. 29804

Kantín
fűszerüzlettel elkötözés miatt azonnala eladó. König Gyula, Pestszentlörincz. 29800

Korrespondenz
Italiener,
jung, gebildet, gibt italienischen Unterricht gegen Deutsch. „Roma 645“ an die Exp. 29645

Senationell
für Damen und Herren. Gegen Einbindung von 50 Heller (auch Briefmarken) Zolllipfen (siehe ich fünf verschiedene, für 1 Krone zehn verschiedene sensationelle Parfümmuster gratis. Ohnes, französische Parfüm-Snipp-Unternehmung, Budapest, Király-utca 82. 29435

Szónata.
Omamának és Saczikának gratulálók. Keczők. Udv. 96450

Sehr
hüchle, hochgebildete, elegante Dame, die alles England der Welt durchzogen, möchte endlich Glück finden. Welcher gebildete Mann, höherer Beamter, höherer Offizier, würde es bieten? Antworten an die Expedition bis Freitag unter Chiffre „Glücksucher 403“ 32403

Bis Gyöngygyuk-utca
begleiteten zwei deutsche Fräulein eruchen wir unter Chiffre „Jugend 780“ an die Exp. zu schreiben. 29780

Junge.
schöne Polin sucht die ehrbare Bekanntschaft eines wirklich reichen Freundes. Zuschriften „Angenehme Zukunft“ Mosse, Andrássy-ter 2. 11615

20jährige.
schöne, große, schlanke Erzieherin sucht älteren reichen Cavalier, der mir dauernder untereinander Freund wäre. Briefe unter „Abends frei 795“ an die Exp. 29795

Intelligent
Dame in mittleren Jahren sucht eine intime Freundin. Anträge unter „Gleichgültig 793“ an die Exp. dieses Blattes. Photographie erbeten, wird bestimmt retournirt. Beantwortung erit in 10 Tagen möglich. 29793

Elfa!
Bergebens gewarret. Ich werde wahrhaftig. Meine Gedanken Tag und Nacht bei Ihnen! Bitte Nachricht. Ergebenst Johengrin. 29797

Hirathsanträge

Házasságokat
közvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 11885

Suche
zu meinem Bergbauunternehmer heitere, lebenswürdige Kompagnonin mit geringem Kapital, Musikkalteskenntnisse annehmen. Alter 30-45 chette Deutsch ermunicht. Nichtanonyme detaillirte Anträge „Braunkohle 714“ an die Exp. Strengste Discretion. 29714

Damen!
Wer will eines gütigeren 37jäh. Wittners, Unternehmers, Frau werden? Anträge: Gundelsbureau Sopron, Klotzgy. 3. 29685

Schadhen
mögen ihre Absichten unter „Zukunft 609“ an die Exp. erbeten. 29609

Kaufmann,
mit eig. Geschäfte, Wittner, kath., 34 Jahre alt, wünscht zu heirathen, Witwe oder älteres Mädchen. Unter „Eindunganstadt 786“ an die Exp. 29786

Heirath.
Witwe, 33., 38 Jahre alt, feiche Statur, mit 19jähiger Tochter, wünscht Ehe mit altem Herrn. Selbst hat derzeit in einem Seebade eine gepachtete Pension, würde aber in der Hauptstadt ziehen. Gest. Anträge unter „Herzengüte 800“ an die Exp. 94800

Grufter Antrag.
Alleinlebende, unabhängige Wienerin, Beamtin eines großen Unternehmens mit 1500 Kronen Gage, sucht befristete Ehe mit intelligentem gelehrten Herrn in höherer Stellung bekannt zu werden. Gest. Zuschriften unter „Sympathie und Verunft 620“ an die Exp. 96620

Vagyonnal
biró 30 éves izr. építomester, előkelő családból, megfelelő hozománnyal nősülni kíván. Választ kér „Szolid“ jelűre József-körút 2, dohánytözsdebe. 32415

Házasság.
Kereszényi budapesti gyáros vagyok, feleségül vennék 20 éven felüli keresztény, jó családból való leányt vagy gyermektelen özvegyet legalább 10.000 korona készpénzhozománnyal, mely kellően biztosítottak. Komoly ajánlatokat, diszkrecziót biztosítva „Özvegy 580“ jelűre a kiadóba kerek. 96380

Widunddreißigjähriger
Herr, kinderlos, vierzehntausend Kronen Einkommen, möchte sympathische Dame heirathen. Beantwortung werden 8000 Kr. Angebote unter „Bessere Zukunft 415“ an die Exp. erbeten. 96415

Junge
hüchle Witwe wünscht sich mit gutsituirtem Herrn zu verheirathen. Wittner nicht ausgeschloffen. Anonymes zwecklos. Gest. Gest. Briefe unter „Gutmitthig 522“ an die Exp. 94822

Auf dem Lande
wohnhaftes, chritl. Waifenmädchen von 24 Jahren, hüchle, mit mittellosem Verleben, hat 60.000 Kronen in Baarem, hat aber einen Besitz von 190 Joch. Würde sich an passenden Herrn verheirathen, der eine häusliche Gattin zu schätzen weiß und sein Glück in eigenen Heim sucht. Anträge an die Exp. unt. „Großjährig 497“ 96497

Meine Damen!
Bin Kreisarzt einer Großstadt, medice, blond und in voller Lebenskraft. Ich verfüge über großes Vermögen, außerdem habe ich jährliches Einkommen von 15.000 Kr. Bin von gutem Gemüthe. Bedinge keine Wittgilt, aber heitere Seele, auch Lust zur Hauswirthschaft. Nur nichtanonyme Briefe an die Exp. unter „Ideale Ehe 496“ 96496

Fővárosi
tanitónó 1800 kor. fizetéssel és mellékjövödelemmel, izr. özv., csinos, megnyerő külsevel, házasságot költve vagyonnal vagy nyugdíjkepes állással üriemberről. Készletes leveleket „Dekretum 407“ jelűre a kiadóba. 96407

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Alle Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberzeichens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 24) und in folgenden Filialen

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecksemetérgasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babus, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezo Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Blauer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik, Szondi, 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ter 50. Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ter 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glaz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsing 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsing 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter 57. Adler Cecília Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steimbruch Ligetplatz 2.

Neipost.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpád. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Deutsch

mit französisch, Klavier gesucht. Ungarische Lehrerinnen, Sonnen mit guten Zeugnissen, Französinen empfiehlt Bureau Galini, Nagymező-utca 21. Telephon. 32402

Intelligente

Norddeutsche mit guten Zeugnissen sucht Engagement in vornehmes Haus zu größeren Kindern, auch tagsüber. Offerte unter „E. B. 805“ an die Exp. 29805

Deutsches

Fraülein wird zu drei größeren Kindern aufgenommen. Adler, Vadasz-utca 6. sz. 29806

Deutsches Fräulein

mit 2jähr. Zeugnis, bemindert in Handarbeiten, sucht Stelle zu 1-2 Kindern für 1. Februar. Fräulein Müller, Főherczeg Sándor-ter 4, I. 4. 32411

Deutsches Fräulein,

schön sprechend, im Unterricht geübt, für Nachmittag zu jugendlichem Mädchen gesucht. Österházygasse 20, I. 7. 32408

Deutsche

Stenographische, Irgazgató Pichler Cornelia, 6-8-ig erteilt nemet gyorsíró-tanfolyamok. Dob-utca 9. 16381

Deutsche Dame

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Bathy-utca 23. I. 4. 15315

Deutsches

Fraülein, intelligent, wird zu einem 10jährigen Mädchen aufgenommen. Borjussellen von 1-5. Lovag-utca 3, III. 1. 32404

Intelligente

Reichsdeutsche mit guter Aussprache und Zeugnissen sucht Vormittagsstelle zu Kindern. Offerten an Szántó, Kecksemeti-utca 14, „Reichsdeutsche“. 32406

Intelligente

Deutsche hat noch Stunden zu vergeben, bittet daher per sofort 3-4 Schüler (Kinder bis 14 Jahre). Gefällige Anträge unter „Lüchzig“ Aréna-ut 54, II. 18. Komme auf Wunsch ins Haus. 29781

Deutsche

Bonne mit besten Zeugnissen wird zu einem 4jährigen Knaben acceptirt. Kecksemeti-utca 19, Hausbesitzerin. 32421

Fräulein,

der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, im Haushalte mitthilt, wird zu 3 Kindern aufgenommen. Rákóczi-ut 60, II. 29. 32412

Deutsche

ungarischeres Fräulein, vertritt, empfiehlt sich zu kleineren Kindern. Adresse: Karpfenreingasse Nr. 26, 2h. 6. 32423

Zu mütterlichen

Kindern ältere Dame sucht, Französinen, ungarische, deutsche Damen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telephon. 11619

Deutsches Fräulein,

das in Kinderpflege und Erziehung erfahren, im Häuslichen mitthilt, wird zu drei Mädchen für 1. oder 15. Februar in vornehmes Haus acceptirt. Gehalt 50-60 Kronen. Offerte mit Zeugniskopien unter „Deutsches Fräulein 756“ an die Exp. 29756

Oal. tantónoket,

nevelónoket, magyar, német és francia bonnevoket, tantónoket, nyomint gyermekkereszónoket legmegbiztatóbban ajánl és elhelyez Fekete Adolf tanerögyónökege, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 11613

Német

kisasszony 2 nagyobb gyermek mellé jó bizonyítványokkal felvételt. Pilliser, Kazinczy-utca 4. 29801

Engländer,

direkt aus London, gebildet (Unit.), gute Familie, Schriftsteller, sucht Stunden. Elf Jahre Erfahrung, Uebersetzungen. Kommerzielle Korrespondenz. Unter „Pembroke 264“ an die Exp. 32264

Deutsches Hausfräulein,

dip. Lehrerin sucht dringend; ung. Lehrkräfte empfiehlt Zoltán Sugár, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 11617

Älteres

Fraülein, französisch-deutsch unterrichtend, Konversation, sucht Stelle für 1. Februar bei 1-2 Kindern, größerem Mädchen, auch bei alleinlebender Dame in seinem Hause. Beste Empfehlungen. Unter Chiffre „A. B. 537“ an die Exp. 19537

Parlamentari gyorsírók

által vezetett magyar-német gyorsíró-iskola Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvitel stb.). Az országos magy. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamosozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, előbb: Liszt Ferenc-ter 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ Gabelsberger Szakiskola jelzőket megtevesztés céljából utánozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19454

Gyorsírási,

gépírás, könyviteli szaktanfolyamok Belvárosi gyors- és gépiró szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Telefon 145-15. 32251

Erziehungen,

sprach- und musikalisch, für aristokr. Familien, deutsche Frauen mit hohem Gehalte sucht dringend Institut Louise Szeghő, VI., Dessoewly-utca 22. Für sofortigen Eintritt empfehle Engländerin und ungar. Frauen. 19488

Nachmittagsfräulein

zu 2 Kindern gesucht. V., Bathy-utca 5, IV. 11, von 2-4. 29784

Junge Breslauerin,

musikalisch, intelligent, eben angefangt, empfiehlt zu größeren Kindern Bureau Bonelli, Váci-körút 64. Telefon 160-17. 11614

Sonntagsunterricht

3 Kronen per Monat. Gründliche Ausbildung zum Komptoirarbeiter und Buchhalter, Vorbereitung zur Intelligenzprüfung an Bahnen u., Einzelunterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung, deutscher Korrespondenz und Orthographie auch für erwachsene Herren und Damen. Gefl. Zuschriften unter „Unter Unterricht 539“ an die Exp. 94539

Französischer

Unterricht gesucht. Abendstunden, Konversation, Handelskorrespondenz. Vorbereitung zur Staatsprüfung. Nur Lehrkräfte, die ihre Muttersprache lehren. Zuschriften mit Angabe des Honorars erbeten unter „Beamter 538“ an die Exp. 94538

Stellen-Gesuche

Junge Frau (33.) aus gutem Hause sucht Posten als Kassistin. Gefl. Anträge „R. A. 399“ an die Exp. 32399

Techniker.

Hörer des 3. Jahrganges, sucht für die Nachmittagsstunden passende Beschäftigung. Telephon „József“ 20-48. 32388

Als Haushälterin

empfiehlt sich intelligente junge Dame zu alleinlebendem Herrn. Kovács Irma, Zombor, Rokus-utca 43. 29575

Kranterpflegerin,

geübt, intelligent, sucht Monatsstelle. Auch aufs Land. Unter „Moravia 536“ an die Exp. 29586

Kranterpflegerin,

die auch im Haushalte mitthilt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Briefe erbeten unter „Pflegerin“ an die Exp. 29533

Salbatorin,

in allen Bureauarbeiten versiert, sucht seine Stelle per 1. Januar zu verändern. Gefl. Anträge unter „Lüchzig 544“ an die Exp. 94544

Magaziner,

verheirathet, mit angenehmem Aeußern, Kenntniss verschiedener Branchen, Jahreszeugnissen und besten Empfehlungen, bittet um Vertrauensposten. Gefl. Zuschriften unter „Energisch 554“ an die Exp. 94554

Verlässliches junges Mädchen,

das auch deutsch spricht, sucht Stelle als Kassierin in einem größeren Geschäft. Gefl. Zuschriften unter „Sehr verlässlich 420“ an die Exp. 95420

Rebenbeschäftigung.

Zur Führung, Ueberprüfung, Veneinrichtung, empfiehlt sich tücht. Buchhalter. Gefl. Anträge unter „Wichtig 555“ an die Exp. 94555

Tüchtiger

Spezerei-, Material- und Destillationskenntnis sucht Stelle, auch auswärtig. Gefl. Zuschriften an die Exp. unter „S. J. 548“. 34543

Tagesüber

bis 4 Uhr Nachm. bittet intell. Mann, mit Bureauarbeiten vertraut, um Beschäftigung. Prima Referenzen, event. kleine Sicherstellung zur Verfügung. Gültige Zuschriften erb. unter „Steiß 550“ an die Exp. 94550

Zu Industrie.

Wald- und Drahtseilbahnen empfiehlt sich zur Inhabhaltung des Wagenparks und der Maschinen ein durchaus tüchtiger, technisch gebildeter, energischer Werkmeister zu sofortigem Eintritt. Habe auf diesem Gebiete eine langjährige Erfahrung. Gefl. Anträge an Adolph Reitz, Bubapest, VI. k., Hajdu-utca 10, ajtó 2. 29785

Fräulein

sucht Stelle in Hotel, kann nähen, bügeln, aufräumen, geht auch auswärtig. M. R., Máthá-Olthon, Liliom-utca 13. 29777

Detailauslotben

9 éve működő, jó bizonyítványokkal rendelkező i. r. fiatalember állását március 15-ére változtatni óhajtja. Szíves megkeresések „Szorgalmas“ jelleg alatt poste restante Borsodmezőkeresztes keretik. 29788

Intell.

Mädchen, tüchtig im Rechnen u. Schreiben, sucht Tagesstelle. Gefl. auch zu Kindern. Briefe erb. „Fleißig 821“ an die Exp. 29821

Rebenbeschäftigung

für die Abendstunden sucht perf. Buchhalter, Stenograph u. Maschinenschreiber, deutsch-französischer Korrespondent. Eventuell auch als Inkassant. Kautionsfähig. Honorar mäßig. Gefl. Anträge unter „Sofort 502“ an die Exp. 94502

Kommis

von der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, tüchtig, sehr kräftig, möchte seinen Posten verändern. Zuschriften erbeten unter „Sa. Ch. 558“ an die Exp. 94558

Mit vieljähriger Praxis

tüchtige Komptoiristin, Maschinenschreiberin, ung. Stenographie, schöne Handchrift, sucht per sofort Stelle. Gefl. Berufung unter „Spricht sehr gut deutsch 350“ an die Exp. zu senden. 94550

Junger

strebsamer Mann sucht Posten als Bureauarbeiter oder Inkassant. Unter „Expedit 541“ an die Exp. 94541

Büroangestellter

Buchhalter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent mit prima Referenzen, sucht entsprechende Stelle. Anträge unter „Selbstständige Kraft 420“ an die Exp. 94420

Bureauarbeiter,

Deutscher, gutes Konzept, Maschinenschreiber (spricht auch ungarisch), sucht Stelle, eventuell als Inkassant oder dergleichen. Kautions geboten. Anträge erbeten unter „Ankerjüch verlässlich 803“ an die Exp. 29803

Fiatal hivatalnoknő,

ki a könyvelésben, gyors- és gépirásban jártas, állást keres mellobbi belépésre kezdő fizetéssel. Levelek „Megbizható és szorgalmas 500“ jellegre a kiadóhivatalba kérés. 94500

Der

3 Landesprachen mächtiger, 18-jähriger, kath. Kaufmannskommis der Spezerei- und Gemischtwaaren-Branchen sucht Posten zu sofortigem Eintritt. Fider Millás, Keila, Zipfen. 29796

Befehres

solides Mädchen sucht Stelle zu alleinlebender Dame nur in feinem Haus. Briefe Király-utca 93, tözside. 29807

Repräsentationsfähige

Dame in mittlerem Alter sucht als Hausrepräsentantin, Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin Stelle bei kinderloser Magnatenfamilie zum sofortigen Eintritt. Sieht mehr auf gute Behandlung, wie großes Gehalt. Gefl. Anträge an Schuldner Jenő, Erzsébetfalva, Szabótelep, Thurzó-u. 25. 14850

Hivatalnoknő,

ki a magyar gyors- és gépirásban teljesen jártas és a német nyelvet is részben bírja, jelenleg ügyvédi irodában tevékeny, részvénytársaságnál vagy bankintézetnél megfelelő állást keres. Szíves megkereséseket „Pontos 091“ alatt a kiadóhivatalba kérének. 99091

Diverse

Matten-, Mansevertigungsacilien „Ratin“ (sein Gift). Verilgt auch Feldmäuse, Kanari und Zieselmäuse. Propekt gratis. Katin Bakteriologai Laboratorium, Budapest, Rotenbiller-utca 30. 18625

Bervielfältigungs-

arbeiten u. Maschinenschreiben werden zu den billigsten Preisen in schönster Ausführung in der „Stenografia“ Gabelsberger Landessteno-graphie- und Maschinenschreibschule verfertigt. Propekt. Ausschließlich Rákóczi-ut 60, I. Telephon 101-23. 29116

Festfragen

Samstag Abend im Nationaltheater verloren gegangen, der rechte Finder wird erucht, gegen Belohnung abzugeben Csen-gery-utca 53, feldszint 2. 29775

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Probenversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geschützte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Pariser Kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Vor Nachahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, Kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod. Vis-à-vis dem Pariser Waarenhaus. Teleph. 157-98 29250

„Peroll“

Haarentferner beseitigt ohne Schmerzen die härtesten Haare sofort, zaubert die Haut samtweich und schneeweiß. Auf kosmetischen Ausstellungen mit gold-medailen und Ehrendiplomen ausgezeichnet. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Verschwendung unter Distrikon für 5 und 10 Kronen. Gänzliche Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler durch Elektrolyse u. Lichtstrahlenbehandlung. Aethetische Restauration vermachlässigter Gesichter in einigen Tagen. Moderne Gesichtspflege zu preiswürdigen Abonnement. Ujlaky Margit, Kosmetisches Institut, Szentkirályi-utca 1. 29251

Gesundheitspflege

Zwei tüchtige Massenien empfehlen sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 32268

Damen

besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplom. Hebamme, Teréz-körút 29, Parterre 3, nächst Bagósfö. 29817

Damen

finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distrikon. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 28999

Damen

finden Aufnahme zur Entbindung unter Distrikon in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Kugos, Rakóczi-ter 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 32288

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Missionaris. Nulich Glis, VII. Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 29600

Der Name Ráchy

ist auf jedem echten Remetebonbons sichtbar. 13991

Szülésznő

hölgyekhez ajánlik. Nővédo ujdonság kapható. Rákóczi-ut 14, I. 3. 32413

Zwei

intelligente Massenien empfehlen sich. Nap-u. 6, Parterre 12. 29820

Masszirő ajánlkózik.

Lakik Baross-utca 92, I. 32414

Bekleidung

Von perzsa- und abgelegte Herrenkleider kaufen wir billig bei der autenommenen Firma „Dorogna“, V. Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Etod. Ausgang in der Zbon-einfahrt. Wehr als 4000 wenig benützte und neue Sacro-Anzüge, Ueberzieher, Uebergarbstöde, Winteröde, Reise- und Stadtpelze, Autobelge für Herren und Canapeure, wie auch kurze Pelze in großer Auswahl zu mäßigen Preisen erhaltlich. Grad-, Salon- und Smoking-anzüge werden ohne Einlage ins Haus geliefert, ausgeliehen. 19460

Damenkleider.

wenig benützte, von Herrschaften zu verkaufen. Margit-körút 7, IV. 5. Stf. 29818

Figyolem!

Lábériak, új és keveset használt, új és katonaruha-ruhák, frakk és smoking betétnélküli kölcsonöz. Weinstein, Váci-körút 6. Telefonhívás 120-34. 29809

Divatós

szép perzszakabát eladó. Megrendelést, átalakítást olcsón szépen készít Kókay Andre, szücsmeister, Wesselenyi-u. 13. 32419

Varrónó,

ki francia és angol munkát perfektül készít, házakhoz ajánlik napi öt koronáért. Korall-utca 3, II. 8. Váci-ut mellett. 11618

Maschinen

Electriche Maschinen-reparaturen reich, billig, schnell Frank & Berger, Budapest, Vill., Bezeredi-utca 5. 18630

Gasmotor.

1 Pferdetrakt, Längen & Wolf, im Betrieb, sammt Pumpe zu verkaufen bei Nasser Testvérek, Zumihere, Ujpest, Árpád-ut 84. Telephon 95-21. 32401

Kost, Quartier

Israclitische Küche bietet ausgezeichneten Mittagstisch in und außer Hause, auch probeweis. Csen-gery-u. 24, I. 8. Treppenhauseingang. 28936

Penion Opera.

Bubapest, Andrassy-ut 21, II. Etod. Stf. Vornehmes mit Komfort eingerichtes solides Familienheim für Einzelpne und für Familien, für Tage, auch ausgezeichnete Küche. Mäßige Preise. Vorkaufspreis für Dinner-Abonnement. Telephon 82-14. 15304

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäntze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerhebe- u. einbruchssichere Kassen
offert billigst **Budapester Kassen-Niederlage**, **Buda-pest, 5. Bezirk Göttergasse 6.** 19456

Reinigungs-Maschinen
vier ist nur 12 Kronen per **Wasserzentner**, bei Abnahme von mindestens 5 **Wasserzentner** à 10 Kronen und nur ab **Magazin** zu haben. **Näh. in der Exp**

Beitfedern, neue, verkaufe billig. **Vorzügliche Dampfreinigung, Waschung, Sachsel.** **Dob-utca 3.** 18523

Irogópok
látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók. **Beraktározás, Kertész-utca 33.** 19477

Luster
flamend billig bei Schulz, **Luster-abrik, Róza-u. 109,** neben **Podmaniczky-u.** 18524

500 Stüd
praechtvolle **Ausichtskarten** werden nach jeder uns zugehenden **Photographie, Landchaft** oder **Zeichnung für 10 Kronen** angefertigt. **Lebensgroße Photographic-Vergrößerungen** in praechtvollem **Ausführung**. **Magyar fényvómga r-t.** **Budapest, VIII./I., Or-utca 9.** **Telefon 707.** 24-55. 18312

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei **Glück, Liszt Ferencz-ter 18.** 11396

Moderne
Billards, **Monettejfel, Marmor-Tische, Bierapparate, komplette Kaffeehaus-Einrichtungen** billigst. **Akaczia-utca 55, Beitz.** 31992

Bronzluster, Gasföcher allerbilligst. **Willinger, Hajós-utca 1.** **Telephon 43-54.** 11428

Jagdgewehre
mit **garantirt bester Schußleistung**, darunter **Vektorflinte** mit **Spezial-Krupp** (Baar-Garnitur), **Gomerles-Drillinge**, **Wingeter**, **Ejagen**, **Browning** etc. sehr billig bei **Radó** **Waffengeschäft, Egvetem-ter 5.** 18546

Wertheimaffen, verschiedenere Größen und Sorten, billig zu verkaufen. **Winter, Dob-utca 3.** 28476

Perferteppiche
in jeder Größe billig bei **Radó**, **Egvetem-ter 5 (Or. Andrásh-Palais).** 18517

Perzsaszönyegok, beraktározásból visszamaradt kiváló szép darabok, jutányosan eladók. **Beraktározás, Kertész-utca 33.** 19476

Kassen, Dokumentenschranke, feuerfest neue und benützte, liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére**, **Budapest, Bálvány-utca 3/B.** **Telefon 174-71.** 28408

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső**, **Budapest, VIII., Kapcsenyteingasse 24/G.** 19474

Damenhemden, alle Sorten Damen-, Herren- und Bettwäsche werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft, so lange der **Vorrath** reicht, im **Jenyhes'igen Kistenwarenhaus**, **Karlstr. 9, im Hofe.** 18318

Säde, allerlei gebrauchte, kauft, verkauft **Volauer**, **Sachhandlung, Budapest, Rombach-utca Nr. 5.** 29804

Singernähmaschine, ganz neu, erstklassige **Fabrikation** 52 Kr., **Ringhölz 86, Centralboln 96 Kr.** liefert mit 5jähriger **Garantie** **Krausz Henrik**, **Budapest, Veres Pálné-utca 40.** **Wiederverkauf** **Rabatt, Preiscurant gratis.** 29815

Billigster
Lusterverkauf, **Speisezimmer**, 4 **Flammen** 54 Kronen, **Tischlampen** 11 Kronen, **Salonluster**, **Prachtampel**, **Dohány-utca 16/18, Hofaufgang.** 29681

Perzsaszönyegok, occasio eladása, legmegbizhatóbb konstantinápolyiszönyegjavítóhely. **Hadjiman és Palacs, Andrássy-ut 50.** 32419

Perferteppiche, allerfeinste Qualitäten, billiger als jeder **Gelegenheitskauf** bei **Brandl, Elisabethring 18, I.** **Stod.** 32480

Alte
falsche Zähne, Verfaßscheine über **Altes, Altherthümer** und verschiedene Gegenstände kauft **Jakab Wihogrod**, **Tisza Kálmán-ter 13, II. 12.** **Korrespondenzkarte** genügt. 29802

Moderne
Luster, Perferteppiche, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. **O-utca 3.** 28418

Möbel

Budán, modern háló- és ebédlőszobák, továbbá egyes butor-darabok olcsón eladók. **Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer.** 29109

Kaufe, verkaufe **Wohnungseinrichtungen**, **Perferteppiche, Altherthümer**, **Luster.** **O-utca 3.** 28100

Klein Gyula
Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendelés készült butor **rendel-fizetésre is kapható.** 11549

Antife
Möbel, Biedermeier-Garnitur, **französisches Speisezimmer**, geschmücktes **italienisches Herrenzimmer** zu verkaufen. **Lagar-gasse drei.** 13905

Möbel, **Magaroni, Kirshölz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen** von 280 Kronen; **Palisander, Eichenholz-Speisezimmer**, **komplet**, von 300 Kronen; in allen **besten Möbeln große Auswahl**. **Wittmayer, Andrássy-ut 60.** 18633

Serrschafsmöbel
kaufe, verkaufe **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenschel, Lag, Almássy-ter 17.** **Telephon 11-55.** 14431

Möbel
Gelegenheitskauf im tiefsten **Warenhaus Király-utca 27**, im **Hofe**. **Streng solide Ausführung**, **moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer**, jedem **Geschmack entsprechend**, mit **Garantie** **flamend billig im Möbelporthaus Pechner.** 15269

Wohnungseinrichtungen, **Perferteppiche, Luster, Antiquitäten** **Kauf und Verkauf.** **O-utca 3.** 13907

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als **Gelegenheitskauf** **allerbilligst** nur bei **Steinberger Manó**, **Terez-körút 40.** 19481

Bunderpreise
Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, **praechtvolles Magaroni-Schlafzimmer** 280, **Lebergarnitur** 150, **Kunstmöbel**, feinste Ausführung, **spottbillig.** **Eötvös-utca 23.** 29819

Messingbett, echt, mit **Drathmatratze** 64 Kr., **Marmor-Nachtkästchen** 26 Kr., **Lázárgasse drei.** 13906

Großes Gelegenheits-Möbel-warenhaus, **Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche**. **Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis.** **Baross-utca 9.** 18522

Moderne
Möbelhof liefert **Möbel** **besten Qualität** gegen **Barzahlung**, so auch auf **Ratenzahlung**; **gegen 15% Anzahlung** zu den **kleinsten Raten**. **Schwarz Lipót és Testvére**, **Sárszögasse 37, Kreuzung der Weissenbürggasse.** 13935

Hälök, ebédlok, diványok, szelcnok, **matracok** **félaron**. **Horovitz, butoráruház, Rákóczi-ter 15.** 32236

30% Erparni!
Régi butorszalón, **Budapest, Ferenczik-ter 3**, **félmelet**. **Kauf, Verkauf** von **Herzschaf's- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen**, **Magaroni- und Palisander-Möbeln**, **Herrenzimmer, oriental. Teppichen, Luster.** **Telephon 82-13.** 29810

Moderne
und **alte Möbelquelle**, **Budapest, VII., Dohány-utca 20**, neben der **Rákóczi-ut.** **Niefiges Lager** von **Tischler- und Tapezierermöbel** **50% Erparni!** **Kauf, Verkauf** und **Verkauf**. **Telephon 8-79.** 29811

Möbelkredit
neuen **Systems**, **Möbel** in **besten Ausführung** **erhältlich**. **Balázs és Társa, Möbelwarenhaus**, **Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus)**. **Bei Kreditanspruch** **Kaufpreis**, **blos 6% Zinsen** von der **verbleibenden Schuld**. 29812

Englische Ledermöbel, **Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A.**, **Budapest, VII. Károly-körút 15.** **Telefon 148-07**. **Sendet auf Verlangen photographisches Album.** 29813

Billigste Lederstuhl bei **Langraf Márk**, **Lederstuhl-fabrikationsniederlage**, **Budapest, Geröczy-utca 2.** (**Központi városház**). 29814

Résbutor
bámulatos olcsó, **eddig nem létezett árákon**, **legjobb minőségben** **kizárólag Herskovits Testvérek** **rézbutorgyárában**, **Budapest, Nagydiófa-utca 24.** **Telefon 126-06.** 32418

Möbel, beste **Erzeugung**, **Magaroni** **Ruhholz, Eichenholz, Kirshölz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel** zum **halben Preise** bei **Hádl Hugó, Kertész-utca 29.** 18632

Egy
szép **szőnyegdiván** **helyszüke** **miatt** **jutányosan** **eladó** **Goldstein, Dembinszky-utca 10, I. 30.** **Megtékinthető csak del-eltől.** 19545

Allgemeiner Verkehr

Es wird gebeten, die **Adresse** **aufzubewahren**. **Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2**, **vornehme continentale Firmen, Spezial-Bureau für Nachrechnungen und Beobachtungen**, empfiehlt sich zur **Erledigung** von **allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären**, **Erzierung** von **anonimen Briefschreibern**, **Vertraulichkeitsbüchern**, **stüchtigen und verschölenen Personen**, **Reiseaufträge** und **delicate Missionen** nach dem **In- und Auslande**. **Spezialvertreter** in **allen Städten der Welt**. **Verbindungen** in **allen Gesellschaftskreisen**. **Erstklassige Referenzen**. **Telephon 33-02.** 28608

Wohnung u. Vermietung
Großes
Zimmer mit **Eingang vom Stiegenhaus**, für **Kanzlei, Geschäft** oder **Wohnung** an **Sabst-mietter** per **1. Mai** zu **vermieten**. **Näh. beim Hausm.** **VII. Bez., Rákóczi-ut Nr. 60.** 19535

Mozihelyiség
Szegeden, **elsőrendű sarokhelyen**, **berbe adandó**. **Tudakozódás: Szeged, Korona-utca 26.** **Telefon 521.** 29580

IV. Fövám-tér
2/3, **számu házban** **egy nagyobb és egy kisebb** **bolthelyiség** **május hó elsejére**, **ugyanott több pinczraktár** **azonnalra kiadó.** 29631

Zu
Zsarnóca (Barter Komitat), **nächst dem Hauptplatze**, **ist ein Geschäftshaus** **samt Wohnung** zu **vermieten**. **Näheres zu erfragen** bei **B. Diamant, Zsarnóca.** 29792

V. Bercenczel-utca
22, 24, 23. és 26. számu házcsoportban, **ahol 180 lakó van**, **egy nagy sarokkizlet-helyiség** **azonnalra kiadó.** 29633

IX. Ráday-utca
14. számu új házban **egy nagy bolthelyiség** **azonnalra**, **több kisebb üzlethelyiség** **május hó elsejére kiadó.** 29635

Edlofal
jofort zu **vergeben**. **Einrichtung** zu **verkaufen**. **Váci-utca 74.** 32487

Musik

Zongorák, 260, 400, 500, 700, 2000, **pianók** 300, 400, 500, 700, **1000 koronáig** **vásárolhatók**, **bérelhetők**. **Szerccsen-utca 33, Kernaacs.** 29692

Zongora, **beraktározásból visszamaradt**, **olcsón eladó**. **Beraktározás, Kertész-utca 33.** 19475

Grammophon, **ganz neu**, **samt Platten** von **30 Kronen** zu **verkaufen**. **Veres Pálné-utca 40, Partzer 5.** 29816

Raum
gebrauchte **prima Grammophon-platten** in **Kleinauswahl** für **60 Heller** bei **Wagner's Musikhaus**. **Budapest, József körút 15.** **Achtung auf Adresse.** 32417

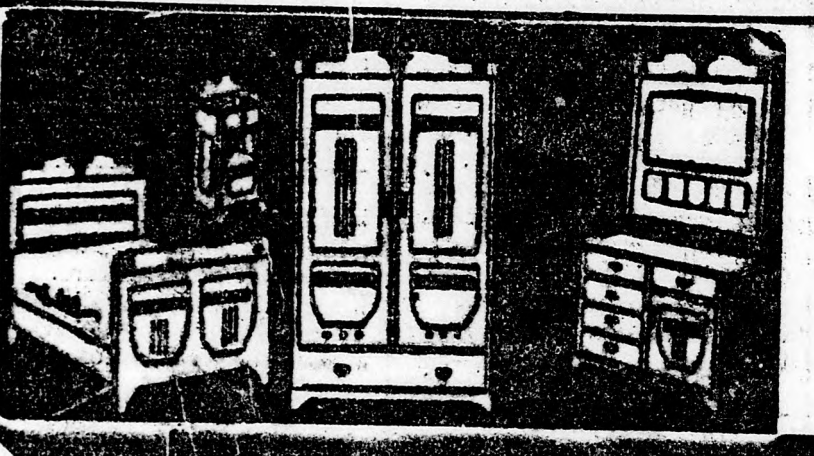
Dienst u. Arbeit

Házmestert
keresek **nyaraloba**, **gyermektelen házaspár**, **ki kertészhez ért** **előnyben részesül**. **Künnő hely** **postásnak**, **villamoskalauznak** **vagy hivataloszágnak**. **Czím a kiadóhivatalban.** 19531

Mädchen
für **Alles** zu **einem kinderlosen Ehepaar** **sofort** oder **1. Februar** **aufgenommen**. **Selbe** **muß sehr rein sein** und **deutsch sprechen**. **Briefe** **zwischen 9 u. 12 Uhr**, **Rudolf-rakpart 8, IV. Stod.** **Thür 14.** 29782

Älteres
Mädchen für **Alles** **empfehllich** **zu kleiner Familie**. **Briefe** **erbeten** unter **Verlässlich 776** **an die Exp.** 29776

Anfängliches
Mädchen für **Alles** **wird gesucht**. **Gehalt** **40 Kronen**. **Csák-utca 9, III. 1.** 29818



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6% ohne allen Nebenspesen** berechnet. **Die Zinsen** sind **1/4jährlich** stets nur nach der **rückständigen allmählich abnehmenden Schuld** zahlbar. **Die Rückzahlung** ist nach **100 Kronen monatlich 3 Kronen** oder nach je **100 K 1/4jährlich 9 Kronen**. **Grösste Auswahl** in **Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln**, ferner in **Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken**. **Balázs és Társa**, **Möbel-Warenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)**

ASTHMA

Katarrh, Athembeklemmung sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des **Dr. CLÉRY**. **Muster gratis u. franko**. **Man schreibe an Dr. Cléry, 58, Boulevard St. Martin, Paris.**

Billigstes Angebot in Gummiwaren

Eschläuchen, Gummiringen und Saugern zur **Montirung** eines **Apparates** für **Kälberanzucht**. **Angebote** **schleunigst** **erbeten** an **A. P. Jacobsen u. Co., Aarhus (Dänemark).**

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt **best in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunstaltung** **geheime Krankheiten** u. **zu: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpes** **in Folge von Jugendünden**. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei **älteren Personen**. **In Folge des** **früheren Resultates** kann das **Genozes** **und nachträglich** **beglückt** **werden**. **Viele** **werden** **diskret** **behandelt**. **Medikamente** **besorgt**. **Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.** **Budapest, Rákóczi-ut 3/A.** (**Dachhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia.**) **Separate Besuche.**

Dr. FÜREDI

Auf Grundlage **vorzüglichster Fachbildung**, **reicher Erfahrung** und **erfolgreicher Heilerfolge** **empfehlen** wir für **schwere und gründliche** **Heilung** von **geheimen Krankheiten** **Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten** **aller Art** den **bestbekanntesten Spezialisten** **Dr. FÜREDI** **gew. Spitals-, Komitats- u. Krankeasienchirurg, Ritter des Mediziner-Ordens etc.** **Ordinirt den ganz-n Tag.** **Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St.** **Honorar** **mässig.** **Brieflich** **gewissenhafte** **Fachrathschläge.**

MOTORLOKOMOTIVE

erstklassiges Fabrikat, für **Landwirthschaft** und **alle Industriezweige** **preiswerth zu verkaufen.** **Anfragen** an das **Annoncenbureau Rudolf Moss** **Budapest, unter „M. 2000“** **erbeten.**

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 27. Januar. Effektiver Weizen tendierte heute bei entsprechendem Angebot und schwacher Kaufkraft flau. Bei einem Umsatz von circa 8000 Meterzentnern waren Preise 5 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 29,420 Meterzentner. — Roggen tendierte bei schwachem Verkehr fester. Wir notieren circa 9 K. 62 1/2 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse Parität hier. — Futtergerste blieb unverändert. Per prompt notieren wir 9 K. 20 H. bis 9 K. 35 H. Parität hier. Mindere Qualitäten sind vernachlässigt. — Hafer tendiert bei schwachem Verkehr matt. Ab hier wird 10 K. 50 H. bis 11 K. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) blieb unverändert. Wir notieren in der Preislage von 9 K. 20 H. bis 9 K. 40 H. waggongefrei hier. — Neumais ist in prompter Waare schwach angeboten und tendiert bei mäßiger Frage ruhig. Mit garantierter Qualität notieren wir 6 K. 65 H. Parität Budapest per prompt.

Auf dem Terminmarkt hat sich die Tendenz gründlicher verflaut. Es bestand stärkere Realisations- und Abgabebestrebungen, wobei ausschließlich die Coulissenthätigkeit maßgebend war. Man hält das Preisniveau in allen Artikeln, besonders aber für den Hafer, für zu hoch und läßt die politischen Komplikationen ganz unberücksichtigt. Ob das gedrücktere Preisniveau nicht bald wieder zu Rückkäufen Anlaß geben wird, ist wohl freilich eine andere Frage, allenfalls muß aber die Disparität, welche zwischen Effektiv- und Terminweizen besteht, eine Ausgleichung finden. Es scheint, daß es bis zum Termin noch stärkere und stärkere Schwankungen geben wird.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Heiß: 100 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 79 zu 11.80, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 800 Mztr. 78.5 zu 11.70, 100 Mztr. 78 zu 11.65, 150 Mztr. 78 zu 11.60, 300 Mztr. 77 zu 11.75, 200 Mztr. 76.5 zu 11.55. — Oberheiß: 300 Mztr. 76 zu 11.45. — Weizenburger: 150 Mztr. 79 zu 11.80, 150 Mztr. 78.5 zu 11.60, 300 Mztr. 78.5 zu 11.60, 200 Mztr. 78 zu 11.65, 200 Mztr. 78 zu 11.60. — Pester Boden: 300 Mztr. 79 zu 11.80, 200 Mztr. 79 zu 11.80, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 200 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 150 Mztr. 78.8 zu 11.75, 200 Mztr. 78.5 zu 11.70, 300 Mztr. 78.5 zu 11.65, 100 Mztr. 78 zu 11.60, 200 Mztr. 78 zu 11.70. — Oberungarischer: 300 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.70. — Bácskaer: 150 Mztr. 78.5 zu 11.55, 150 Mztr. 78 zu 11.60. — Biharar: 100 Mztr. 75 zu 11.05. Alles per drei Monate.

Roggen: 250 Mztr. zu 9.65, 100 Mztr. zu 9.67 1/2, 150 Mztr. zu 9.70, 100 Mztr. zu 9.62 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.90, 100 Mztr. zu 10.90, 100 Mztr. zu 10.75, 100 Mztr. zu 10.67 1/2, 100 Mztr. zu 10.55, 100 Mztr. zu 10.40, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.84, 11.85, 11.73; Weizen per Mai zu 11.90, 11.91, 11.85; Weizen per Oktober zu 12.23, 12.24, 12.17, 12.22, 12.18; Roggen per April zu 10.19, 10.20, 10.14, 10.16; Roggen per Oktober zu 9.73, 9.79, 9.74; Hafer per April zu 10.76, 10.78, 10.62, 10.71, 10.65; Hafer per Oktober zu 8.87, 8.86, 8.89, 8.85; Mais per Mai zu 7.71, 7.72, 7.66; Mais per Juli zu 7.91, 7.92, 7.86, 7.89.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.74 Geld, 11.75 Waare; Weizen per Oktober zu 12.18 Geld, 12.19 Waare; Roggen per April zu 10.16 Geld, 10.17 Waare; Roggen per Oktober zu 9.75 Geld, 9.76 Waare; Hafer per April zu 10.66 Geld, 10.67 Waare; Hafer per Oktober 8.86 Geld, 8.87 Waare; Mais per Mai zu 7.67 Geld, 7.68 Waare, Mais per Juli zu 7.88 Geld, 7.89 Waare.

Die amtlichen Getreidnotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 4 columns: Type (Theiß, Pester Boden, Banater, Bácskaer), Weight (76 Kg, 77, 78, 79, 80, 81), and Price range (e.g., 22.25-22.45).

EGO Szépitőszertőrcsapoló. artalmatlan és rendkívül hatásos. „EGO“ szénsavas pipere borax 30 fill. és K. 1. — „EGO“ szénsavas pipere borax-szappan K. 1. — „EGO“ szénsavas pipere borax-crème . K. 1.50

Mindentűt kapható! — Ügyeljen a védjegyre! Főraktár: KISS LÁSZLÓ, drogeria, Budapest, VIII., Baross-utca 81. szám.

Table with 2 columns: Item (Weizenburger, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and Price range (e.g., 76 Kg. R. 22.15-22.35).

Table with 2 columns: Item (Weizen per April, Weizen per September, Weizen per Oktober, Roggen per April, etc.) and Price range (e.g., R. 23.46-23.48).

Table with 3 columns: Item (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester), Weight (Weiß, Rosa, Gelb), and Price range (e.g., 4.60-4.70).

Table with 3 columns: Item (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester), Weight (Weiß, Rosa, Gelb), and Price range (e.g., 4.10-4.20).

Wiener Fruchtbörsen vom 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einflusse des günstigen Wetters und niedrigerer Budapester Notierungen neigt die Tendenz entschieden dem Nachgeben zu. Preise stellen sich zu Gunsten der Käufer, bei der herrschenden Geschäftskille lassen sich jedoch ziffermäßige Veränderungen nicht feststellen.

Berlin, 27. Januar. (Getreidebörsen.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 210.— (= R. 12.37), per Juli M. 211.— (= R. 12.43), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 175.75 (= R. 10.34), per Juli M. 176.25 (= R. 10.38); Hafer per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. 174.75 (= R. 10.28), Mais amerikanischer Mired, per Tonne, per Mai M. 147.75 (= R. 8.70), per Juli M. 147.75 (= R. 8.70). — Weizen schwach, Roggen willig, Hafer stetig, Mais ruhig.

Dresden, 27. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.10 (= R. 11.25), gelber Weizen loco M. 19.— (= R. 11.19), Roggen loco M. 16.20 (= Kronen 9.54), Hafer loco M. 16.30 (= R. 9.60), Weizen loco M. 26.70 (= R. 15.73), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 27. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 180.— bis M. 203.— (= R. 10.60 bis R. 11.96), Roggen, Mecklenburger M. 167.— bis M. 177.— (= R. 9.84 bis R. 10.42), russischer M. 139.50 bis M. — (= R. 8.22 bis R. —). — Weizen stetig, Roggen fest.

Paris, 27. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.75 (= R. 13.28), per Februar Francs 27.85 (= R. 13.32), per März-Juni Francs 27.55 (= R. 13.18), per Mai-August Francs 27.20 (= R. 13.02), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.— (= R. 9.57), per Februar Francs 20.25 (= R. 9.69)

per März-Juni Francs 20.75 (= R. 9.92), per Mai-August Francs 20.70 (= R. 9.89), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.05 (= R. 17.82), per Februar Francs 36.90 (= Kronen 17.75), per März-Juni Francs 36.50 (= R. 17.56), per Mai-August Francs 36.20 (= R. 17.42), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens matt.

London, 27. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig. Mais schwimmend: fest. Gerste schwimmend: stetig. Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: schön.

Liverpool, 27. Januar. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen stetig, per März S. 7 P. 5 3/8, per Mai S. 7 P. 2 7/8. — Mais (hinter amerikanischer) ruhig, per Februar S. — P. —, per März La Plata S. — P. —.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Januar, Abends 6 Uhr, bis 26. Januar, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Ankommen, Versendet, and sub-columns for Eisenbahn and Schiffe. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Kleie.

Totale: 88415, 12061, 12061

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendiert unverändert. Schweinefett 157 K. Geld, dreifüßiger Speck 132 K. Geld, per 100 Klogr. — Amtlich notiert per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapester Stadtwaare zu R. 159.— Geld, R. 160.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreifüßiger 132 — R. Geld, R. 133.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 126.— Geld, R. 127.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1912er R. 120.— Geld, R. 140.— Waare, Rothflee, kleinfröner 1912er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelfröner 1912er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, großfröner 1912er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Gierbörsen.) Bácskaer, original 102 K., Theißthaalwaare, original 100 K. bis 101 K., Siebenbürger, original 100 K., Korhwaare (13 Stück 1 K.), umgerechnet 100 K., serbische 100 K. — Tendenz: Ruhig. Witterung: Kalt.

Rüböl und Spiritus. Budapest, 27. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 61.— Geld, R. 62.— Waare.

Wien, 27. Januar. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 27. Januar. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 64.— (= R. 37.69), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 117.80 vista. Del stetig. — Wetter: Trübe.

Wien, 27. Januar. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 68.— (= R. 40.05).

Hamburg, 27. Januar. Rüböl, loco M. 67.— (= R. 39.46), Spiritus per Januar M. 31.50 (= R. 18.56), per Januar-Februar M. 31.— (= R. 18.26), per Februar-März M. 31.— (= R. 18.26). Umrechnungsfuß: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: bewölkt.

Paris, 27. Januar. Rüböl per laufenden Monat Francs 74.50 (= R. 35.29), per Februar Francs 72.50 (= R. 34.75), per März-Juni Francs 69.75 (= R. 33.04), per Mai-August Francs 68.— (= R. 32.20). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 36.75 (= R. 17.48), per Februar Francs 37.— (= R. 17.62), per Mai-August Francs 38.75 (= R. 20.54), per September-Dezember Francs 38.50 (= R. 20.42), Preis per 10,000 Liter

Stammhotel der Ungarn in Wien! Kasznár Nándor's Grand Hotel National II., Taborstrasse 18. 300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váci-körut 21.

perzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Spirit matt. - Wetter: kalt.



Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Komfelder, Riefenmäuse usw. sind innerhalb vier Stunden garantiert austreibbar mittels der giftlosen VULKAN-WÜRFEL.

Erhältlich in Originalpacken à 3, 6 und 10 Stücken nebst Gebrauchsanleitung. - Fabrik und Bezugsadresse: REINER GEZA, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Garantie billigt übernommen. Telefon 86-80

Zucker und Kaffee.

Wien, 27. Januar. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.- G., 22.10 W., Oktober-Dezember 22.10 G., 22.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.- G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83.- W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien -.- G., -.- W. Rohzucker ruhig.

Prag, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. - G. bis - K. - G. neue Ernte 22 K. 75 G. - Tendenz: ruhig.

Prag, 27. Januar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetiger, prompt K. 22.05 bis K. -.-, per Oktober-Dezember K. 22.75 bis K. -.-. - Wetter: schön.

Triest, 27. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Piles ruhig, prompt K. 30.- bis K. 31.25, per März-April K. 31.- bis K. 31.75.

Hamburg, 27. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 65 Pf. bis 9 M. 67 Pf., per Mai 10 M. 2 Pf. bis 10 M. 5 Pf., per August 10 M. 27 Pf. bis 10 M. 30 Pf. - Tendenz: ruhig.

Hamburg, 27. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhig. - Per Januar M. 9.65, per Februar M. 9.67, per März M. 9.80, per April M. 9.90, per Mai M. 10.02, per Juni 10.10, per Juli M. 10.17, per August 10.27, per September M. 10.27, per Oktober 10.02, per November M. 10.02, per Dezember M. 10.07. Wetter: kalt.

Magdeburg, 27. Januar. Zuckerbörse. (Schluß.) stetig. Kornzucker, exklusive 88gradig M. 9.25 bis 9.40, 76gradig M. 7.40 bis 7.55, Gemahlene Raffinade mit Faß stetig M. 19.12 bis M. 19.37. Gemahlene Melis Prima M. 18.62 bis M. 18.87. - Terminmarkt: Basis 88gradig f. u. v. Hamburg. Tendenz: stetig, per Januar M. 9.62, per Februar M. 9.65, per März M. 9.77, per Mai M. 10.-, per August M. 10.25.

Paris, 27. Januar. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 26.25 bis 26.50 (= K. 12.52 bis K. 12.64). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30.25 (= K. 14.42), per Februar Francs 30.50 (= K. 14.54), per März-Juni Francs 31.- (= K. 14.79), per Mai-August Francs 31.50 (= K. 15.03), Raffinade Francs 65.- bis Francs 65.50 (= K. 31.03 bis 31.27), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.70). - Zucker ruhig.

London, 27. Januar. Zuckermarkt. Mübenzucker Sh. 9/2 P. -, Zavaizucker Sh. 10 P. 6, Granulirter österrösch-ungarischer Sh. 11 P. 10/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. Tendenz: stetig.

Hamburg, 27. Januar. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 67.50, per Mai M. 68.25, per September M. 68.25, per Dezember M. 68.-. - Tendenz: ruhig.

Savre, 27. Januar. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 82.25, per Mai Francs 83.25, per September Francs 83.75, per Dezember Francs 83.25.

Petroleum.

Antwerpen, 27. Januar. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 27. Januar. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 65 Sh. 3 P., per drei Monate 65 Sh. 8 P. - Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 27. Januar. (Hauptstädtischer Schweineamt.) Von gestern zurückgeblieben 1703 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1371 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, zusammen 3074 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2316 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 758 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 24 G. bis 1 K. 25 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 18 G. bis 1 K. 28 G., Verschnittene von 1 K. 14 G. bis - K. - G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 24 G. bis 1 K. 42 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 25 G. bis 1 K. 44 G., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 28 G. bis 1 K. 44 G., Frischlinge von - K. - G. bis - K. - G. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere

von - K. - G. bis - K. - G., leichte von 140 bis bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 30 G. bis 1 K. 40 G., Frischlinge, inländische von 1 K. 16 G. bis - K. - G., ausländische von - K. - G. bis - K. - G., Spanferkel von - K. - G. bis - K. - G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise fest.

Kobanya, 27. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Kobanya. Vorrath am 24. Januar 20,263 Stück. Am 25.-26. wurden aufgetrieben 186 Stück, abgetrieben 222 Stück, demnach verblieb am 27. Januar ein Stand von 20,227 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - K. - G. bis - K. - G., mittlere von - K. - G. bis - K. - G., junge schwere von 1 K. 46 G. bis 1 K. 47 G., mittlere von 1 K. 50 G. bis 1 K. 54 G., leichte von - K. - G. bis - K. - G. Ungarische Bauernwaare: schwere von - K. - G. bis - K. - G., mittlere von 1 K. 36 G. bis 1 K. 40 G., leichte von - K. - G. bis - K. - G. - Tendenz geschäftlos.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. Januar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2378 Stück ungarisches, 349 Stück galizisches, 705 Stück deutsches, zusammen 3432 Stück Vieh (2034 Ochsen, 590 Stiere, 710 Kühe, 98 Büffel), worunter sich 775 Stück Weimvieh befanden. Unser Markt 678 Stück. Auf dem Kontumazmarkt waren 94 Stück aufgetrieben. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 600 Stück kleiner. Die direkten Bezüge haben um 72 Stück abgenommen. Ungeachtet des reduzierten Angebotes war im Verkehr wenig Animo vorhanden und konnten nur Prima, sowie die besten Mittelqualitäten den vorwöchentlichen Preisstand behaupten. In den minderen Sorten war in Folge schwacher Nachfrage das Geschäft wenig entwickelt. Auf dem Stiermarkt konnten sich die vorwöchentlichen Preise bei schwierigem Absatz nur schwach behaupten. Das gleiche gilt von Weimvieh. Es notiren: Ungarische Prima von 108 K. bis 114 K., extrem von 116 K. bis 118 K., Sekunda von 96 K. bis 106 K., Tertia von 84 K. bis 94 K., galizische Prima von 114 K. bis 118 K., extrem 122 K., Sekunda 106 K. bis 112 K., Tertia von 96 K. bis 104 K., deutsche Prima von 122 K. bis 130 K., extrem von 132 K. bis 136 K., Sekunda von 110 K. bis 120 K., Tertia von 98 K. bis 108 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 84 K. bis 94 K., Stiere von 74 K. bis 94 K., ausnahmsweise 100 K., Kühe von 72 K. bis 104 K., Weimvieh von 46 K. bis 68 K. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer

„Anglo Saron“, 23. Januar, von Philadelphia nach Hamburg; Dampfer „Hamburg“ von Newyork nach Neapel und Genua, 23. Januar von Algier; Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“, 23. Januar, von Newyork nach Hamburg; Dampfer „Patricia“ von Newyork 24. Januar Morgens auf der Elbe.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 27. Januar 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter veränderlich. Die Niederschläge wurden geringer, die Temperatur etwas niedriger. In Ungarn war das Wetter gleichfalls veränderlich, stellenweise windig. Niederschläge, fast durchwegs unter 5 Mm, gab es in den nördlichen und südlichen Grenzgebieten. Die Temperatur ist gesunken und allgemein gab es Nachfröste. Das Maximum von + 12 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von - 12 Gr. C. in Rozsnyó. - Prognose: Es ist trockenes Wetter mit Nachfrösten voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 6 Gr. C., das Minimum hingegen - 3 Gr. C.

Advertisement for 4 MILLIONEN Kronen Gewinn. Includes details about annual drawings, prizes, and contact information for Bankhaus JOSEF BEIFELD.

Advertisement for Züchtiger Vertreter, Euster Stern Henrik, and ELD-DARLEHEN. Includes contact information for Kóváry Ármán in Budapest.